

Aluminium-Systeme

Sicherheitssysteme Schüco ADS 80 FR 60

de Zulassung, Einbau- und Wartungsanleitungen
Schüco ADS 80 FR 60



Art.-Nr. 53530/05.2012



Inhalt

Zulassung Schüco ADS 80 FR 60	3
Einbau- und Wartungsanleitung Schüco ADS 80 FR 60	18

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten
Bautechnisches Prüfamt
Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum: 01.12.2011
Geschäftszeichen: III 31.1-1.6.20-106/11

Zulassungsnummer:
Z-6.20-2160

Geltungsdauer
vom: **1. Dezember 2011**
bis: **1. Dezember 2016**

Antragsteller:
Schüco International KG
Karolinenstraße 1-15
33609 Bielefeld

Zulassungsgegenstand:
T 60-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw.
T 60-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw.
T 60-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw.
T 60-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60"



Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst acht Seiten und sechs Anlagen.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Verreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

**II BESONDERE BESTIMMUNGEN****1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich****1.1 Zulassungsgegenstand**

- 1.1.1 Zulassungsgegenstand ist der Feuerschutzabschluss "Schüco ADS 80 FR 60" als einflügelige bzw. zweiflügelige Konstruktion, die wahlweise ggf. mit Seitenteil(en) und/oder Oberteil ausgeführt werden darf. Der jeweilige Zulassungsgegenstand erfüllt die Anforderungen
- a) an einen Feuerschutzabschluss der Feuerwiderstandsklasse T 60 nach DIN 4102-5¹ und ist damit im bauaufsichtlichen Sinne verwendbar als hochfeuerhemmender, dichtschließender und selbstschließender Abschluss (siehe Abschnitte 2.1.1 und 2.1.2), oder
- b) an einen Feuerschutzabschluss der Feuerwiderstandsklasse T 60 nach DIN 4102-5¹ sowie an einen Rauchschutzabschluss nach DIN 18095-1² und ist damit im bauaufsichtlichen Sinne verwendbar als hochfeuerhemmender, rauchdichter und selbstschließender Abschluss (siehe Abschnitte 2.1.1 und 2.1.3).

Der jeweilige Zulassungsgegenstand wird im Folgenden Feuerschutzabschluss genannt.

- 1.1.2 Der Feuerschutzabschluss besteht im Wesentlichen aus dem/den Türflügel(n) und der Zargenkonstruktion sowie den Zubehörteilen und ggf. Seitenteil(en) und/oder Oberteil (siehe Anlage 1).

Der Feuerschutzabschluss wird im Wesentlichen unter Verwendung von speziellen Aluminium-Rohrprofilen hergestellt. Flügel, Oberteil und Seitenteil(e) werden verglast ausgeführt.

Einzelheiten zum konstruktiven Aufbau des Feuerschutzabschlusses, insbesondere Details zu Abmessungen, Werkstoffen und Ausführungsvarianten sowie erforderlichen Zubehörteilen, sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt (Dokument A³). Darüber hinaus sind Änderungen nur zulässig, wenn sie die Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses nicht wesentlich beeinflussen (Anlage 5 / siehe Abschnitt 2.1.4).

- 1.1.3 Über die Zulässigkeit der Verwendung von Feuerschutzabschlüssen mit Seitenteil(en) und/oder Oberteil, insbesondere hinsichtlich Ausführung, Anordnung und Größe im Bereich der Wände notwendiger Flure bzw. notwendiger Treppenräume, entscheidet die zuständige Bauaufsichtsbehörde, sofern nicht bauaufsichtliche Vorschriften die Zulässigkeit regeln.

1.2 Anwendungsbereich

- 1.2.1 Feuerschutzabschlüsse nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung dienen nach Maßgabe bauordnungsrechtlicher Vorschriften zum Verschließen von Öffnungen in mindestens hochfeuerhemmenden inneren Wänden (Anlage 1/siehe Abschnitt 1.2.4).

Der Feuerschutzabschluss darf nur in Wände/an Bauteile gemäß Abschnitt 3.1 eingebaut/angeschlossen werden.

Einzelheiten zum Einbau des Feuerschutzabschlusses sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt (Dokument B^{3,4}) und in der Einbauanleitung gemäß Abschnitt 2.2.3 angegeben.

- 1 DIN 4102-5:1977-09 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen, Feuerschutzabschlüsse, Abschüsse in Fahrschachtwänden und gegen Feuer widerstandsfähige Verglasungen (Begriffe, Anforderungen und Prüfungen)
- 2 DIN 18095-1:1988-10 Türen; Rauchschutztüren; Begriffe und Anforderungen
- 3 Der Antragsteller/Hersteller hat das Dokument der zuständigen Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen und - soweit es für die Fremdüberwachung benötigt wird - den dafür zuständigen Stellen zur Verfügung zu stellen.
- 4 Das Dokument B ist auch Bestandteil der Einbauanleitung.



Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-2160

Seite 4 von 8 | 1. Dezember 2011

- 1.2.2 Der Feuerschutzabschluss gilt im bauaufsichtlichen Sinne als "dichtschlieend", sofern er die Anforderungen nach Abschnitt 2.1.2 erfüllt.
- 1.2.3 Der Feuerschutzabschluss gilt im bauaufsichtlichen Sinne als "rauchdicht", sofern er die Anforderungen nach DIN 18095-1² erfüllt (siehe Abschnitt 2.1.3).
- 1.2.4 Der Feuerschutzabschluss ist in brandschutztechnischer Hinsicht zur Verwendung in inneren Wänden/an Bauteilen im Innenbereich nachgewiesen. Nachweise zum Wärme- und/oder Schallschutz, sowie weitere Nachweise der Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit sind mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht erbracht, sondern ggf. für den speziellen Verwendungsfall - unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung - zu führen.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften

2.1.1 Feuerwiderstand und Dauerfunktion

Die Feuerwiderstandsklasse, in Verbindung mit der Eigenschaft "selbstschlieend", wurde nach DIN 4102-5¹ (unter Berücksichtigung von Ergebnissen aus Prüfungen nach DIN EN 1634-1⁵) in Verbindung mit DIN 4102-18⁶ (unter Berücksichtigung von Ergebnissen aus Prüfungen nach DIN EN 1191⁷) bestimmt.⁸ Der Feuerschutzabschluss wurde zum Nachweis der Dauerfunktion 200.000 Prüfzyklen unterzogen.

2.1.2 Dichtheit

Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 a) muss im Zargenbereich des Flügels/der Flügel mit einer mindestens dreiseitig umlaufenden sowie einer im Mittelfalz von zweiflügeligen Feuerschutzabschlüssen angeordneten, dauerelastischen Dichtung⁹ zur Behinderung des Durchtritts von Rauch ausgeführt werden.

2.1.3 Rauchdichtheit

Die Rauchdichtheit wurde nach DIN 18095-2¹⁰ (in Verbindung mit DIN 18095-1²) sowie DIN EN 1634-3¹¹ bestimmt.⁶

Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 b) muss im Zargenbereich des Flügels/der Flügel mit einer mindestens dreiseitig umlaufenden, dauerelastischen Dichtung⁹ in Verbindung mit einer Bodendichtung oder mit einer vierseitig umlaufenden, dauerelastischen Dichtung⁹ zur Behinderung des Durchtritts von Rauch ausgeführt werden.

Im Mittelfalz von zweiflügeligen Feuerschutzabschlüssen muss zusätzlich eine dauerelastische Dichtung⁹ angeordnet sein.

2.1.4 Zulässige Änderungen und Ergänzungen

An bereits hergestellten Feuerschutzabschlüssen nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sind – ohne weiteren Nachweis – die in Anlage 5 aufgelisteten Änderungen und Ergänzungen möglich.

- ⁵ DIN EN 1634-1:2000-03 Feuerwiderstandsprufungen für Tür- und Abschlusseinrichtungen; Teil 1: Feuerschutzabschlüsse
- ⁶ DIN 4102-18:1991-03 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Nachweis der Eigenschaft "selbstschlieend" (Dauerfunktionsprufung)
- ⁷ DIN EN 1191:2000-08 Fenster und Türen; Dauerfunktionsprufung; Prüfverfahren
- ⁸ Gutachten, die eine Übereinstimmung mit den gemäß Prüfnormen zu erwartenden Ergebnissen bescheinigen, wurden für die Bewertung der Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses ebenfalls berücksichtigt.
- ⁹ Die Materialangaben sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.
- ¹⁰ DIN 18095-2:1991-03 Rauchschutztüren – Teil 2: Bauartprüfung der Dauerfunktionstuchtigkeit und Dichtheit
- ¹¹ DIN EN 1634-3:2005-01 Feuerwiderstandsprufungen für Tür- und Abschlusseinrichtungen; Teil 3: Rauchschutzabschlusse



Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-2160

Seite 5 von 8 | 1. Dezember 2011

2.2 Herstellung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung des Feuerschutzabschlusses

Bei der Herstellung des Feuerschutzabschlusses sind die Bestimmungen von Abschnitt 1.1 und Dokument A³ einzuhalten (siehe Anlage 1). Die Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., dürfen verwendet werden, wenn ihre Verwendbarkeit durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis, durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung oder im Zulassungsverfahren für einen Feuerschutzabschluss nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nachgewiesen wurde.

2.2.2 Kennzeichnung

Der Feuerschutzabschluss muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Die Kennzeichnung des Feuerschutzabschlusses muss durch ein Schild aus Stahlblech erfolgen, das die folgenden Angaben - dauerhaft lesbar - enthalten muss:

- T 60-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 60"¹² bzw.
T 60-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60"¹² bzw.
- T 60-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 60"¹² bzw.
T 60-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60"¹²
- Übereinstimmungszeichen (-Zeichen) mit
 - Name des Herstellers
 - Zulassungsnummer: Z-6.20-2160
 - Bildzeichen oder Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
- Herstellwerk:¹²
- Herstellungsjahr:¹²

Das Schild muss dauerhaft befestigt werden (Lage des Schildes s. Anlage 1).

2.2.3 Einbauanleitung

Jeder Feuerschutzabschluss ist mit einer schriftlichen Einbauanleitung auszuliefern, die der Antragsteller/Hersteller in Übereinstimmung mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erstellt und die mindestens die für den jeweiligen Feuerschutzabschluss relevanten Teile des Dokuments B^{3,4} bei Berücksichtigung der jeweiligen Einbausituation sowie folgende Angaben enthalten muss:

- Angaben für den Einbau des Feuerschutzabschlusses (z. B. angrenzende Wände/Bauteile, zulässige Befestigungsmittel, Befestigungsabstande, Fugenausbildung). Die Anschlüsse müssen zeichnerisch dargestellt werden.
- Hinweise auf zulässige Ausführungsvarianten und Zubehörteile.
- Anweisungen zum ggf. notwendigen Zusammenbau (Zargen, Scheiben, Dichtungen).
- Hinweise bezüglich der Verwendung von Feststellanlagen.

2.3 Übereinstimmungsnachweis für den Feuerschutzabschluss

2.3.1 Allgemeines

2.3.1.1 Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., dürfen zur Herstellung des Feuerschutzabschlusses nur verwendet werden, wenn für sie der im jeweiligen Verwendbarkeitsnachweis geforderte bereinstimmungsnachweis vorliegt.

- ¹² Die Angaben müssen jeweils in unmittelbarer Nähe zu dem Buchstaben  angebracht werden.



Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-2160

Seite 6 von 8 | 1. Dezember 2011

2.3.1.2 Für Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., die die vorgenannten Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses wesentlich beeinflussen und deren Verwendbarkeit im Zulassungsverfahren für diesen Feuerschutzabschluss geregelt wurde, ist die Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nachzuweisen, z. B. durch eine Werksbescheinigung "2.1" nach DIN EN 10204¹³.

2.3.1.3 Die Bestätigung der Übereinstimmung des Feuerschutzabschlusses mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung des Feuerschutzabschlusses nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

2.3.1.4 Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und für die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Feuerschutzabschlusses eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einschließlich Produktprüfung einzuschalten.

Die Erklärung, dass ein Übereinstimmungszertifikat erteilt ist, hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk des Feuerschutzabschlusses ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie den Angaben im Dokument A³ entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die nachfolgend genannten sowie die in Abstimmung mit der hierfür anerkannten Überwachungsstelle getroffenen Festlegungen hinsichtlich Art und Umfang der Kontrollen einschließen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. der Bestandteile.
- Art der Kontrolle oder Prüfung.
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. der Bestandteile.
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen.
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Stelle vorzulegen.

Grundsätzlich ist jeder Feuerschutzabschluss auf Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung einschließlich der dazu hinterlegten Dokumente A³ und B^{3,4} zu prüfen. Bei großen automatisierten Fertigungsserien ist diese Prüfung in Abstimmung mit der Überwachungsstelle - jedoch mindestens einmal an jedem Fertigungstag - durchzuführen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Feuerschutzabschlüsse, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch

¹³ DIN EN 10204:2005-01 Metallische Erzeugnisse – Arten von Prüfbescheinigungen

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-2160

Seite 7 von 8 | 1. Dezember 2011

möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk des Feuerschutzabschlusses ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Erstprüfung des Feuerschutzabschlusses ist zu überprüfen, ob die Bestimmungen der Abschnitte 1.1 und 2.1 und des Dokumentes A³ dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für den Feuerschutzabschluss eingehalten sind. Weiterhin ist zu prüfen, ob eine Einbauanleitung gemäß Abschnitt 2.2.3 vorliegt und ob diese den Bestimmungen im Dokument B^{3,4} sowie in Abschnitt 2.2.3 entspricht.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist auch zu überprüfen, dass die Bestandteile für den Feuerschutzabschluss nur verwendet werden, wenn für sie der jeweils geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt.

Vorstehender Absatz gilt nicht für Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., deren Verwendbarkeit im Zulassungsverfahren für diesen Feuerschutzabschluss geregelt wurde. Diese sind im Rahmen der Fremdüberwachung der Herstellung der Feuerschutzabschlüsse in jedem Herstellwerk zu überprüfen. Sie müssen bezüglich ihres konstruktiven Aufbaus und ihrer Eigenschaften den Bauprodukten entsprechen, die bei den Zulassungsprüfungen verwendet wurden³.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für den Einbau

3.1 Allgemeines

Der Feuerschutzabschluss darf nur in Wände eingebaut werden bzw. an Bauteile anschließen, die den Bestimmungen der Anlage 4 entsprechen. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Einbauanleitung (siehe Abschnitt 2.2.3)

Beim Einbau des Feuerschutzabschlusses in Montagewände bleiben die Nachweise der Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit für diese Wände davon unberührt und sind ggf. entsprechend DIN 4103-1¹⁴ zu führen.

3.2 Feststellanlagen

Der Feuerschutzabschluss darf mit einer für den Abschluss geeigneten Feststellanlage ausgeführt werden, deren Verwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung nachgewiesen ist.

Werden vom Hersteller des Feuerschutzabschlusses bereits Teile einer Feststellanlage eingebaut, müssen diese Teile den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung der vorgesehenen Feststellanlage entsprechen.

4 Bestimmungen für die Nutzung und Wartung

4.1 Allgemeines

Die Brandschutzwirkung der Feuerschutzabschlüsse ist auf die Dauer nur sichergestellt, wenn diese stets in ordnungsgemäßem Zustand gehalten werden (z. B. keine mechanische Beschädigung; keine Verschmutzung; Instandhaltung).

¹⁴ DIN 4103-1:1984-07 Nichttragende innere Trennwände; Anforderungen, Nachweise



Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-2160

Seite 8 von 8 | 1. Dezember 2011

4.2 Nutzungssicherheit

Ein einmal eingeleiteter Schließvorgang darf nur zum Zwecke des Personenschutzes unterbrochen werden können. Der Schließvorgang muss sich nach Freiwerden des Schließbereichs selbstständig fortsetzen.

Weitergehende Anforderungen aufgrund anderer Vorschriften, insbesondere des Unfall- und Arbeitsschutzes, bleiben unberührt.

4.3 Wartungsanleitung

Zu jedem Feuerschutzabschluss ist vom Antragsteller/Hersteller eine schriftliche Wartungsanleitung zu liefern.

Aus der Wartungsanleitung muss ersichtlich sein, welche Arbeiten auszuführen sind, damit sichergestellt ist, dass der eingebaute Feuerschutzabschluss auch nach längerer Nutzung seine Aufgabe erfüllt (z. B. Wartung von Verschleißteilen, Schließmitteln).

5 Übereinstimmungsbestätigung für den Einbau des Feuerschutzabschlusses

Der Unternehmer, der den Feuerschutzabschluss/die Feuerschutzabschlüsse eingebaut hat, muss für jedes Bauvorhaben eine Übereinstimmungsbestätigung ausstellen, mit der er bescheinigt, dass der Feuerschutzabschluss/die Feuerschutzabschlüsse hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2160 vom ... (und ggf. der Bestimmungen der Änderungs- und Ergänzungsbescheide vom ...) sowie der Einbauanleitung, die der Antragsteller dieser Zulassung bereit gestellt hat, eingebaut wurde(n).

Für diese Bestätigung ist das Muster nach Anlage 6 zugrunde zu legen. Diese Bestätigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

Maja Tiemann
Referatsleiterin



Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-2160 vom 1. Dezember 2011



1) Sprossen wahlweise glastrennend oder aufgeklebt

dargestellt:
Gangflügel DIN links
Gangflügel DIN rechts spiegelbildlich

T60-1-RS-Tür und T60-2-RS-Tür
immer mit unterer Bodendichtung ausführen
und im Wandanschluss immer beidseitig versiegeln!

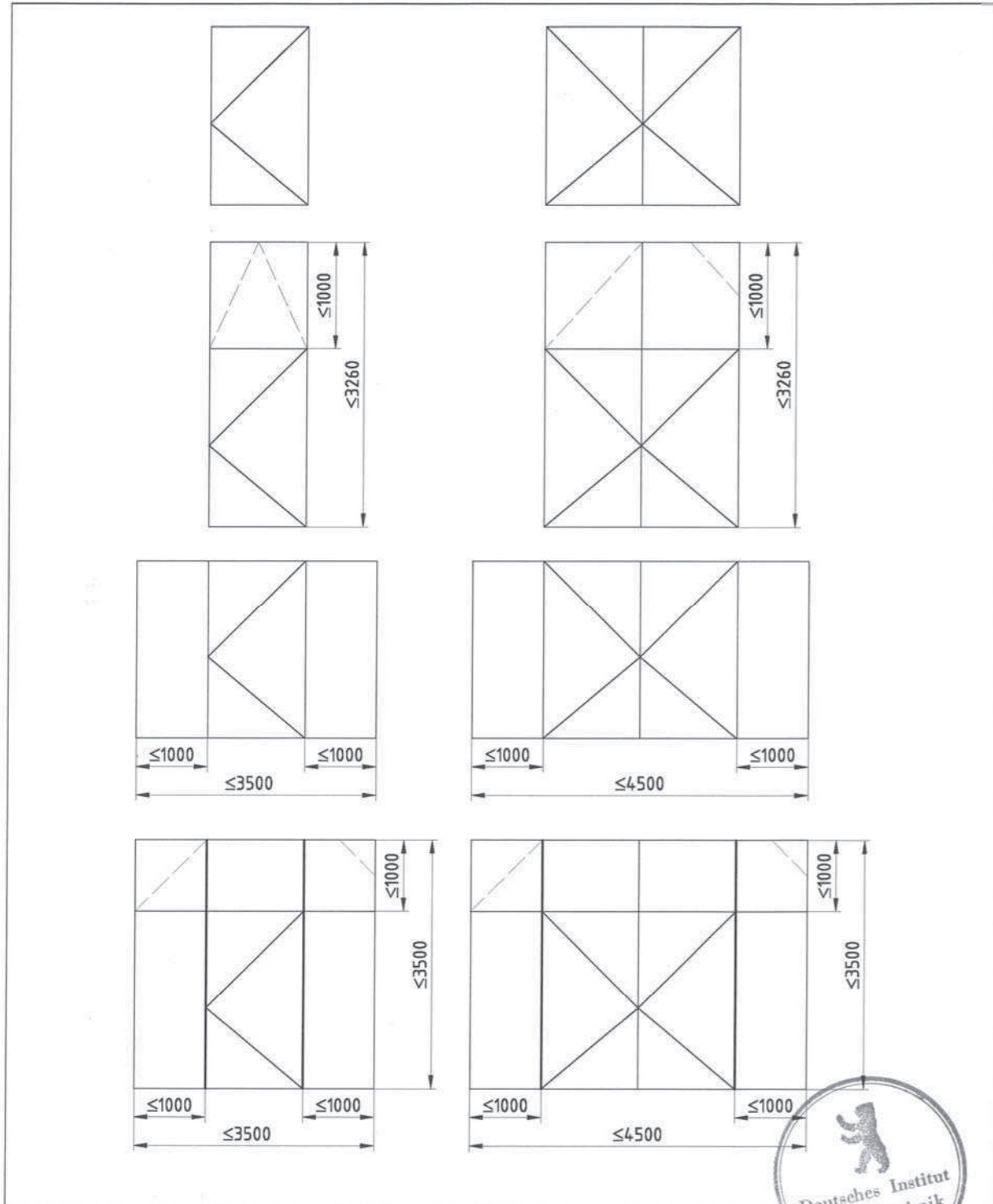
FSA	Baurichtmaß BRM [mm]		Blendrahmen- ausßenmaß BRAM [mm]		lichter Durchgang 180° Öffnung LD [mm]		Gangflügel 180° Öffnung Öffnungsbreite
	Breite B von/bis	Höhe H von/bis	Breite B von/bis	Höhe H von/bis	Breite B von/bis	Höhe H von/bis	
T60-1-Tür T60-1-RS-Tür	625/1670	1750/2625	598/1638	1732/2607	460/1400	1648/2488	----
T60-1-(RS)-Tür mit Oberteil	625/1670	1870/3280	598/1638	1857/3260	460/1400	1648/2488	----
T60-1-(RS)-Tür mit Ober- Seitenteil(en)	780/3530	1870/3530	748/3500	1857/3500	460/1400	1648/2488	----
T60-2-Tür T60-2-RS-Tür	1375/3090	1750/2625	1350/3058	1732/2607	1000/2820	1648/2488	520/1400
T60-2-(RS)-Tür mit Oberteil	1375/3090	1870/3280	1350/3058	1857/3260	1000/2820	1648/2488	520/1400
T60-2-(RS)-Tür mit Ober- Seitenteil(en)	1525/4530	1870/3530	1500/4500	1857/3500	1000/2820	1648/2488	520/1400

Bei Verwendung eines Falztreibriegels in zweiflügeligen Türen im Zuge von Rettungswegen steht als Rettungswegbreite nur die Öffnungsbreite des Gangflügels zur Verfügung.

T 60-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw. T 60-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw.
T 60-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw. T 60-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60"

Anlage 1

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-2160 vom 1. Dezember 2011

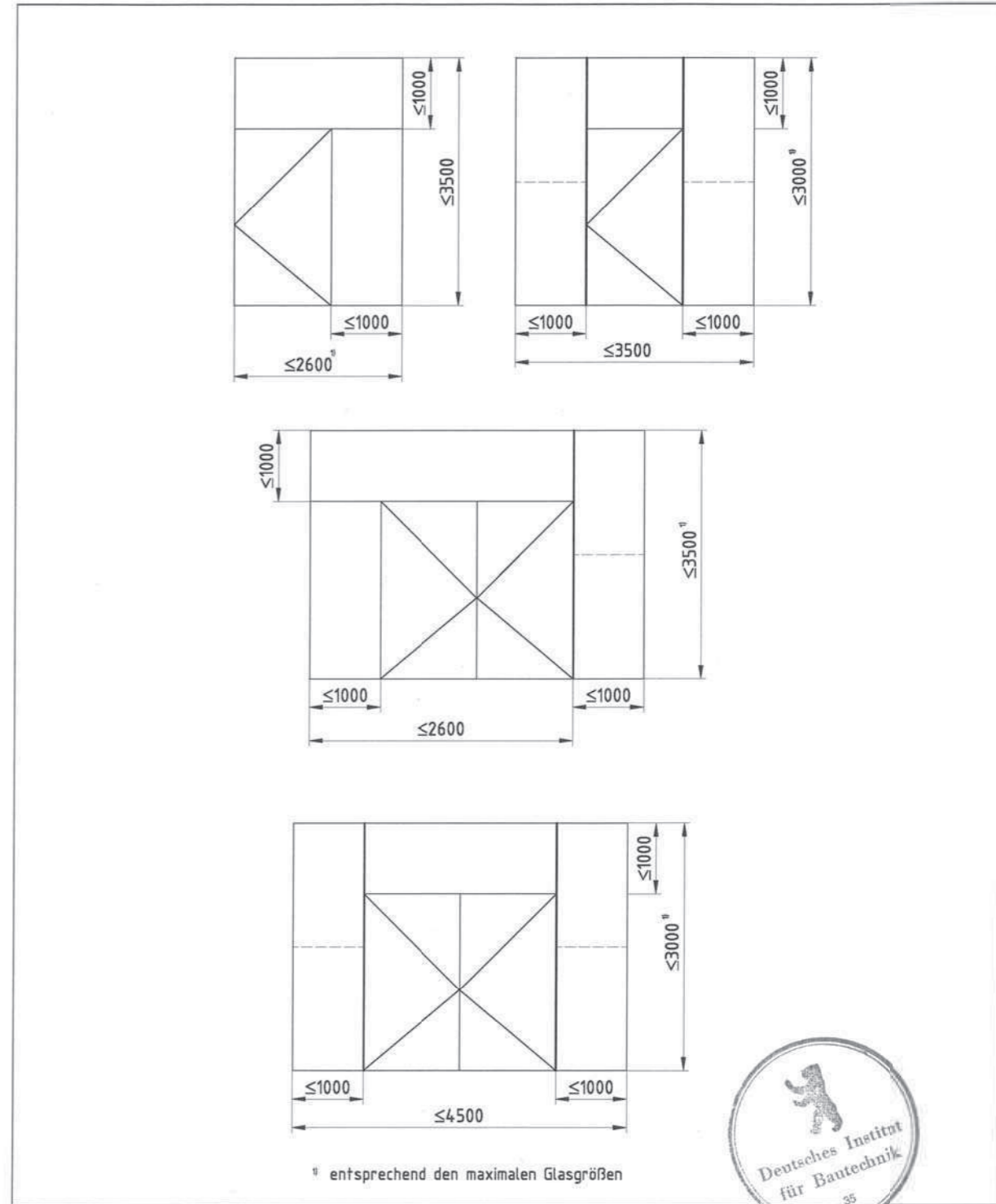


T 60-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw. T 60-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw.
T 60-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw. T 60-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60"

Übersicht



Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-2160 vom 1. Dezember 2011



T 60-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw. T 60-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw.
T 60-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw. T 60-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60"

Übersicht

* entsprechend den maximalen Glasgrößen



Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-2160 vom 1. Dezember 2011



Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-2160 vom 1. Dezember 2011



Die Eignung des Feuerschutzabschlusses nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Erfüllung der Anforderungen des Brandschutzes ist in Verbindung mit folgenden Wänden/Bauteilen nachgewiesen.¹ Bei der Verwendung sind die bauordnungsrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Wände und Bauteile	Mindestdicke [mm]
Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1 ² , Steinfestigkeitsklasse mindestens 12, Normalmörtel der Mörtelgruppe ≥ II	115
Wände aus Beton nach DIN 1045-1 ³ , Festigkeitsklasse mindestens C 12/15	100
Wände aus Porenbeton-Block- oder -Plansteinen nach DIN 4165-3 ⁴ , Festigkeitsklasse 4	150
Wände aus bewehrten - liegenden oder stehenden - Porenbetonplatten, sofern für diese eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vorliegt, Festigkeitsklasse 4.4	150
Wände (Höhe ≤ 5m) - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 60, Benennung (Kurzbezeichnung) F 60-A - nach DIN 4102-4 ⁵ Tabelle 48 aus Gipskarton-Feuerschutzplatten	125
bekleidete Stahlstützen und/oder -träger mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 60 - Benennung (Kurzbezeichnung) F 60-A - nach DIN 4102-4 ⁵	

¹ Angaben und Details sind in Dokument B hinterlegt und Bestandteil der Einbauanleitung ² DIN 1053-1 Mauerwerk; Teil 1: Berechnung und Ausführung (jeweils geltende Ausgabe) ³ DIN 1045-1 Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton; Teil 1: Bemessung und Konstruktion (jeweils geltende Ausgabe) ⁴ DIN 4165 Porenbeton-Blocksteine und Porenbeton-Plansteine (jeweils geltende Ausgabe) ⁵ DIN 4102-4:1994-03 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile	Anlage 4
- Wände und Bauteile -	

Z64914.11

1.6.20-106/11

Die folgenden Änderungen und Ergänzungen dürfen - in Abstimmung mit dem Antragsteller der Zulassung - an bereits eingebauten Feuerschutzabschlüssen durchgeführt werden:

- Anbringung von Kontakten, z.B. Magnetkontakte und Schließblechkontakte (Riegelkontakte) zur Verschlussüberwachung, sofern sie aufgesetzt oder in vorhandene Aussparungen eingesetzt werden können.
- Führung von Kabeln auf dem Türblatt (dies schließt eine Bohrung - Ø ≤ 10 mm - von einer Türblattkante oder -oberfläche in die Schlosstasche ein).
- Austausch des Schlosses durch geeignetes, selbst verriegelndes Schloss mit Falle⁶, sofern dieses Schloss in die vorhandene Schlosstasche eingebaut werden kann und Veränderungen am Schließblech und am Türblatt nicht erforderlich werden. Anzahl und Lage der Verriegelungspunkte müssen eingehalten werden.
- Anbringung von Schutzstangen, sofern geeignete Befestigungspunkte vorhanden sind.
- Aufkleben von Leisten aus Holz, Kunststoff, Aluminium, Stahl in jeder Form und Lage auf Glasscheiben.
- Anbringung von Halteplatten für Haftmagnete von Feststellanlagen⁶ an den im Türblatt vorhandenen Befestigungspunkten.

Grundsätzlich gilt bei Rauchschutzeigenschaft, dass die Spalte und Anschlussfugen des Feuerschutzabschlusses dauerelastisch zu versiegeln sind. Alle Fugen des Feuerschutzabschlusses, der Zarge und der Einbauteile sind mit mindestens normalentflammbaren Baustoffen zu verschließen.

⁶ mit (allgemeinem) bauaufsichtlichem Verwendbarkeitsnachweis	Anlage 5
T 60-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw. T 60-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw. T 60-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw. T 60-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60"	
Zulässige Änderungen und Ergänzungen	

Z64914.11

1.6.20-106/11

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
 Nr. Z-6.20-2160 vom 1. Dezember 2011



Übereinstimmungsbestätigung

– Name und Anschrift des Unternehmens, das den **Feuerschutzabschluss / die Feuerschutzabschlüsse** (Zulassungsgegenstand) eingebaut hat:

.....

– Bauvorhaben:

.....

– Zeitraum des Einbaus
 des Feuerschutzabschlusses / der Feuerschutzabschlüsse:

.....

Hiermit wird bestätigt, dass der **Zulassungsgegenstand/die Zulassungsgegenstände** hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr.: Z-6.20-2160 des Deutschen Instituts für Bautechnik vom ... (und ggf. der Bestimmungen der Änderungs- und Ergänzungsbescheide vom ...) sowie der Einbauanleitung, die der Antragsteller dieser Zulassung/ Hersteller des Feuerschutzabschlusses bereit gestellt hat, eingebaut wurde(n).

.....
 (Ort, Datum)

.....
 (Firma/Unterschrift)

(Diese Bescheinigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weitergabe an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.)

T 60-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw. T 60-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw.
 T 60-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 60" bzw. T 60-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 60"

Muster einer Übereinstimmungsbestätigung

Anlage 6

Einbau-, und Wartungsanleitung für Schüco ADS 80 FR 60

Zulassungs-Nr. Z-6.20-2160,

T60-1-FSA „Schüco ADS 80 FR 60“ und T60-1-RS-FSA „Schüco ADS 80 FR 60“

T60-2-FSA „Schüco ADS 80 FR 60“ und T60-2-RS-FSA „Schüco ADS 80 FR 60“

Allgemeine Hinweise

Diese Einbauanleitung stellt inhaltlich den aktuellen Zulassungsstand dar. Feuerschutzabschlüsse sind nach der oben genannten Zulassung dieser Einbauanleitung und nach Forderungen der DIN 18093 (Einbau von Feuerschutzabschlüssen) einzubauen.

- Feuerschutzabschlüsse nach DIN 4102 sind gemäß Bauordnung der Länder überwachungspflichtige Bauteile, die nur von autorisierten Herstellern hergestellt werden dürfen. Vom DIBt bauaufsichtlich zugelassene Feuerschutzabschlüsse sind mit einem Übereinstimmungskennzeichen zu versehen und damit als solche zu kennzeichnen.
- Generell gilt, dass nur Bauteile hergestellt werden dürfen, die der Zulassung in allen Teilen entsprechen. Abweichungen von der Zulassung bedürfen in jedem Einzelfall einer Zustimmung im Einzelfall durch die oberste Bauaufsichtsbehörde.
- Nach Abnahme ist der Betreiber für den einwandfreien Zustand des Feuerschutzabschlusses verantwortlich.
- Feuerschutzabschlüsse müssen im eingebauten Zustand selbst schließend und mit Beschlägen ausgerüstet sein, die für den bestimmungsgemäßen Gebrauch notwendig sind.
- Änderungen an Feuerschutzabschlüssen dürfen nur im Rahmen der vom DIBt erlaubten Maßnahmen vorgenommen werden. Details siehe Zulassung.
- Werden andere Beschläge oder Zubehörteile (z.B. Türschließer, Drückergarnituren, ...), als in dieser Einbauanleitung verwendet, so sind die in diesen Teilen beigefügten Einbauanweisungen zu beachten. Entsprechende Eignungsnachweise (bauaufsichtliche Prüfzeugnisse) sind zu erbringen.
- Elektrische Anschlüsse (z.B. Feststellanlagen Rauchmelder, E-Öffner, elektrisch betriebene Schlösser, Fluchttürsicherungen, ...) müssen entsprechend den VDE-Vorschriften von autorisiertem Personal durchgeführt werden.
- Brandschutzgläser dürfen nur von Sachkundigen ausgetauscht werden. Es sind nur die in der Zulassung genannten Gläser einsetzbar.
- Schließzylinder sind immer einzubauen, es sei denn es ist keine Ausnahme für den Profilzylinder vorgesehen.
- Dübel dürfen nur verwendet werden, wenn diese bauaufsichtlich zugelassen sind, oder mit dieser Einbauanleitung abgedeckt sind. Randabstände beachten.
- Soweit nicht angegeben alle Maße in mm.

Inhalt

Seite	Benennung
18	Allgemeine Hinweise
19	Inhaltsverzeichnis
20	Wandanschlüsse und Montagehinweise
21	Maßvorgaben für die Befestigungen der T60-Türen und F60-Verglasungen
22 - 25	Seitliche und obere Wandanschlüsse
26 - 27	Untere Türabschlüsse und Fußpunkte (EI60) F60-Verglasung
28	Einbauhinweise/ Einbauanleitung
29	Elementübersichten
30	Zulässige Maße 1-flg. Tür
31	Zulässige Maße 2-flg. Tür
32	T-Verbinder Montage/ Kopplungsmöglichkeiten
33	Montageanleitung Statik-Abdeckprofil 61/44:
34	Montageanleitung/ Einstellmöglichkeiten Türbänder
35 - 37	Rollenklemmbänder 3-Teilig (Aluminium-Ausführung)
38 - 39	Rollenklemmbänder 3-Teilig (Edelstahl-Ausführung)
40 - 43	Aufschraubband 3-Teilig
44 - 45	Montageanleitung Türdrücker
46	Türgriffe, Griffstangen, Rammschutz-Stangen/ Stoßgriff
47 - 48	Obentürschließer nach EN 1154
49	Schüco integrierter Türschließer Größe 3-6
50 - 62	Montage der: Gleitschiene, E-Gleitschiene, ISM-Gleitschiene und E- ISM-Gleitschiene
63 - 64	Drehtürantriebe nach DIN 18263-4
65	Hinweis: Feststellanlagen
66 - 67	Schließfolgeregler/ Mitnehmerklappe
68 - 72	Schlösser und Verriegelungskombinationen für ein- und zweiflügelige Brandschutztüren
73 - 74	E-Öffner für ein- und zweiflügelige Brandschutztüren
75 - 77	Kabelübergänge
78 - 79	Rauchschutz/ Rauchdichtheit
80 - 81	Verglasungen/ Füllungen
82 - 84	Einbauhinweise für Glashalter
85 - 87	Dichtungen/ Verglasungsmöglichkeiten
88	Geklebte Sprossen/ Klotzungsrichtlinie
89	Wartungsanleitung für ein- und zweiflügelige Schüco-Brandschutztüren nach DIN 4102

Transporthinweise

Feuerschutzabschlüsse müssen beim Transport gegen Beschädigungen geschützt werden. Beschädigungen können durch Verdrehen, Verwinden, Verkanten und direkte gegenseitige Auflage oder Abstützung entstehen.

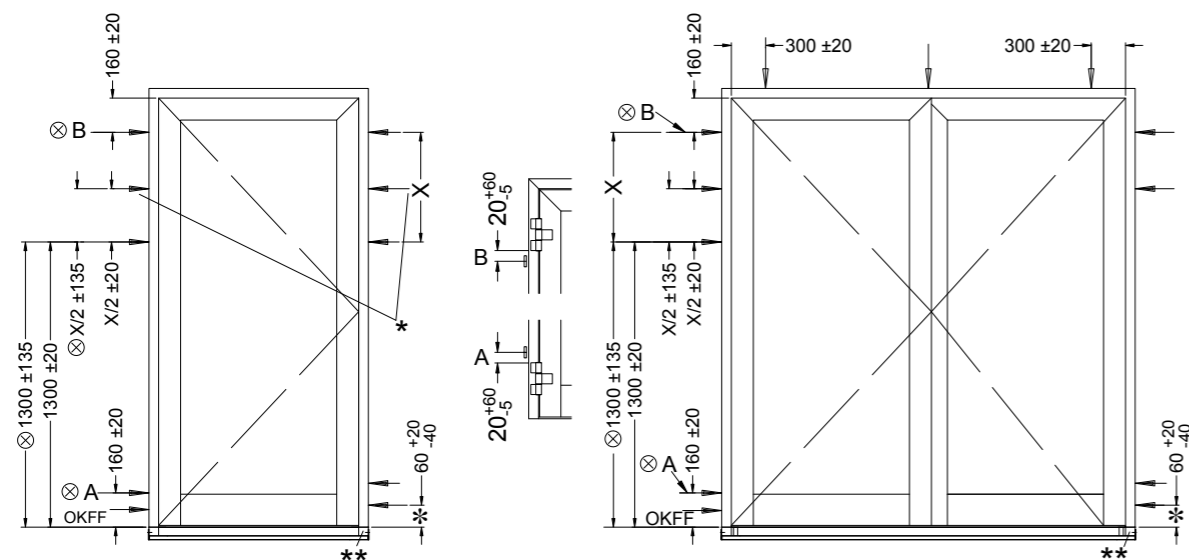
Wandanschlüsse und Montagehinweise

Die nachfolgend aufgeführten Wandanschlussvarianten sind eine Auswahl von Anwendungsbeispielen die den Kriterien der Zulassung entsprechen. Abweichungen bedürfen der Zustimmung im Einzelfall durch die zuständige oberste Bauaufsichtsbehörde.

Zulässige Wände für den Einbau der Feuerschutzabschlüsse:

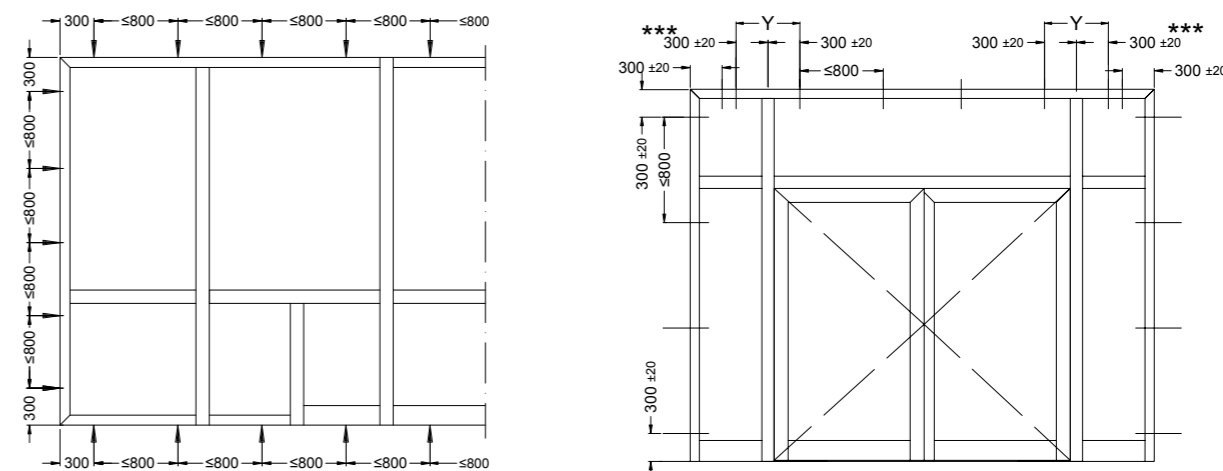
- Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053 Teil 1, Dicke ≥ 115 mm, Steindruckfestigkeitsklasse mind. 12, Mörtelgruppe \geq II.
- Wände aus Beton nach DIN 1045, Dicke ≥ 100 mm, Festigkeitsklasse mind. C 12/15.
- Wände aus Porenbeton-Block- oder -Plansteinen nach DIN 4165-3, Dicke ≥ 150 mm, Festigkeitsklasse G 4.
- Wände aus bewehrten - liegenden oder stehenden- Porenbetonplatten (mit allg. bauaufsichtliche Zulassung), Dicke 150 mm, Festigkeitsklasse mind. 4,4
- Wände (Höhe ≤ 5 m) aus Gipskarton-Feuerschutzplatten, Dicke ≥ 125 mm, F60-A nach DIN 4102 Teil 4
- an bekleidete Stahl-Stützen und / oder Stahlträger F60-A nach DIN 4102, Teil 4

Maßvorgaben für die Befestigungen der T60-Türen



- ⊗ Position der Dübel bei Durchsteckmontage für Rollenklemband
- * zusätzlicher Anker bei Türen ohne Bodeneinstand bzw. Bodenschwelle
- ** wahlweise Bodeneinstand
- A Oberkante unteres Band
- B Unterkante oberes Band

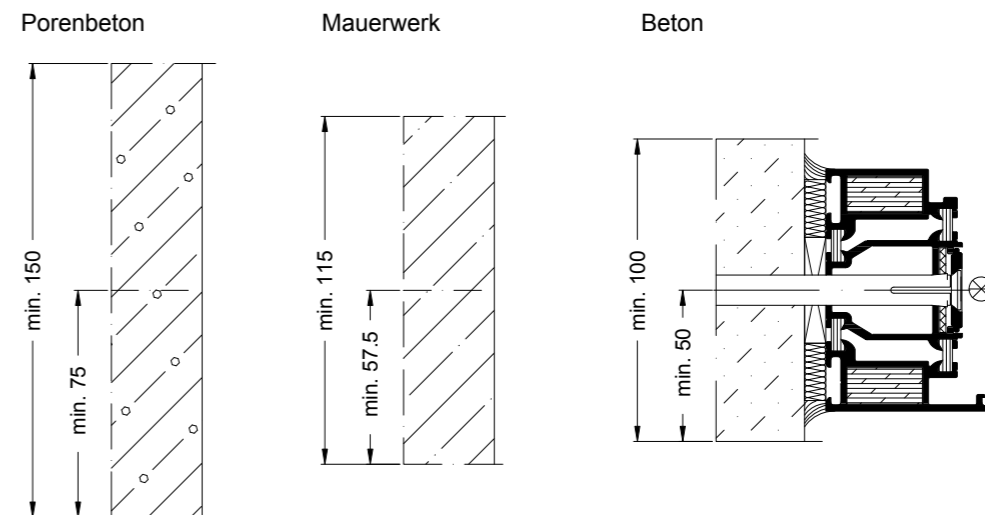
Maßvorgaben für die Befestigungen der T60-Türen und F60-Verglasungen



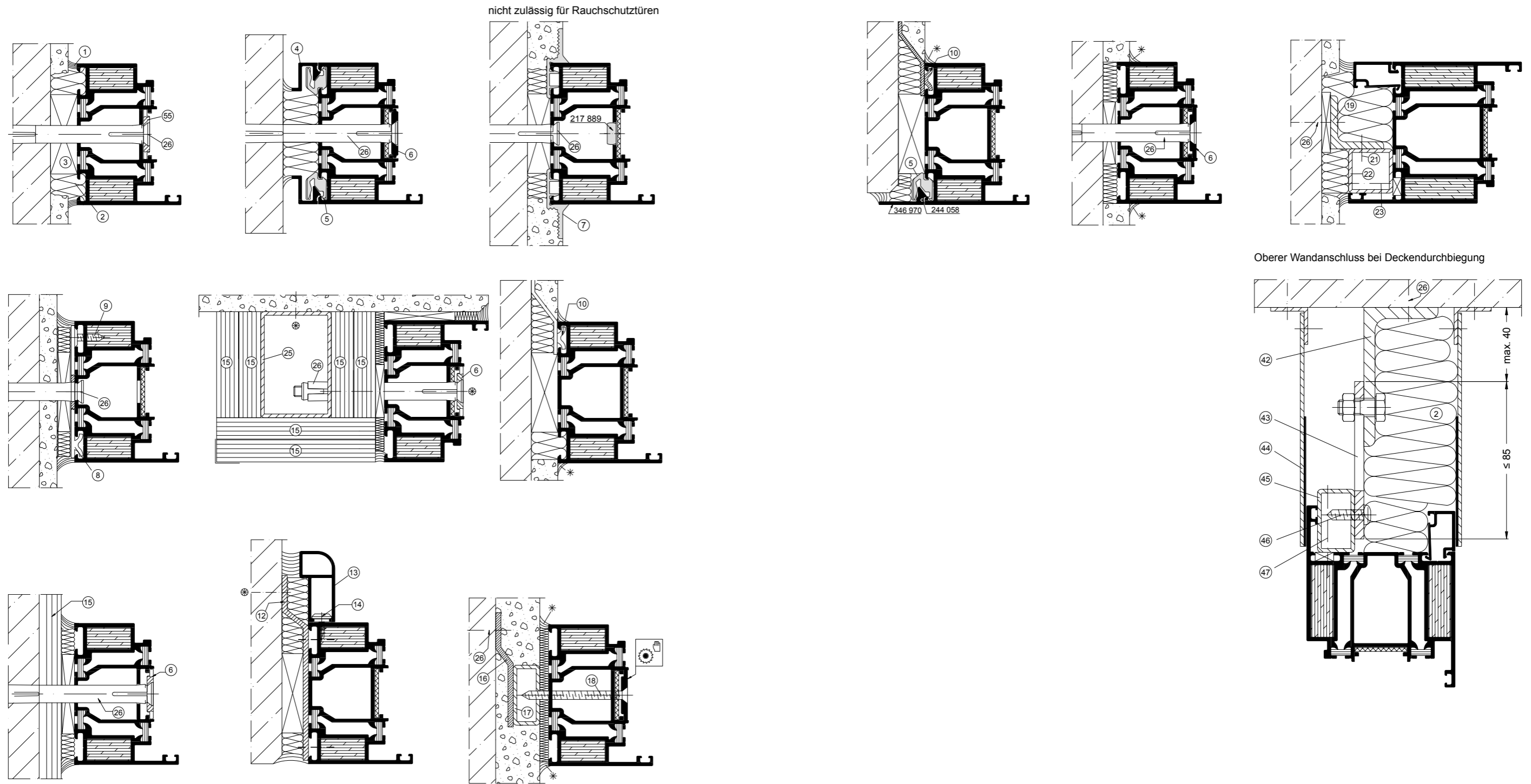
*** Wenn Y > 800

HINWEIS
Zustimmung im Einzelfall erforderlich

Randabstände für Dübel



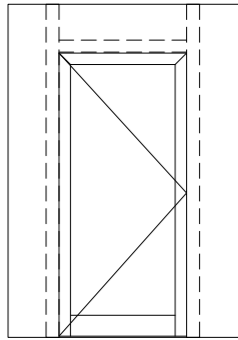
Seitlicher und oberer Wandanschluss- Ausführungen wahlweise



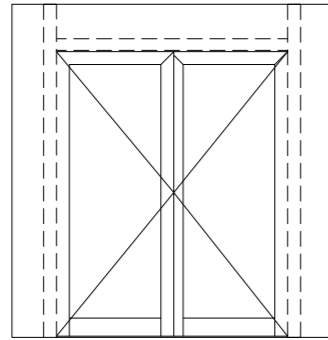
i INFORMATION

Baukörperanschlüsse im Mauerwerk dargestellt. Analoge Anschlüsse in Porenbeton, bewehrten Porenbetonplatten oder Beton unter Berücksichtigung der Randabstände und geeigneter Befestigungsmittel.

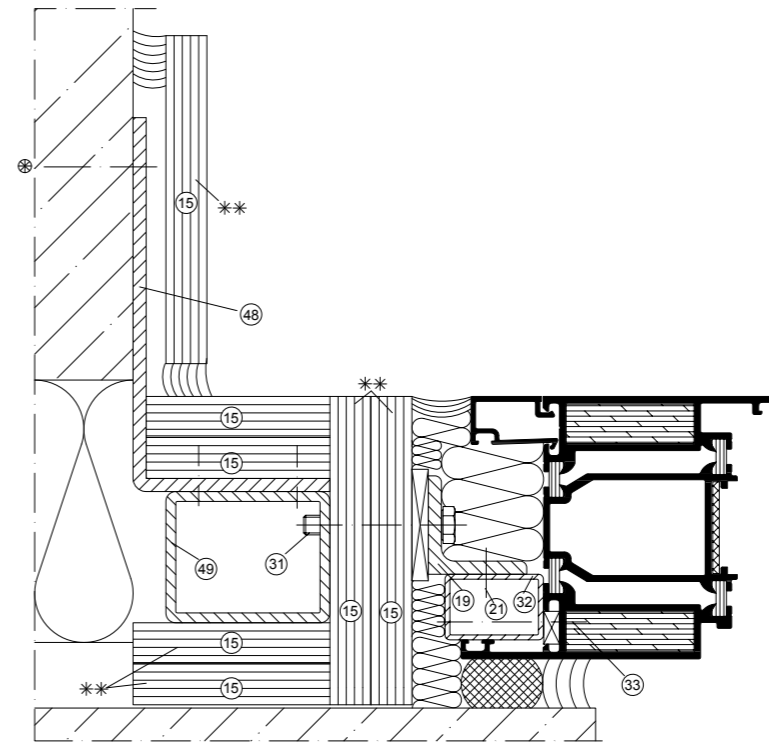
Einbau einer (EI60) T60-1-Tür



Einbau einer (EI60) T60-2-Tür

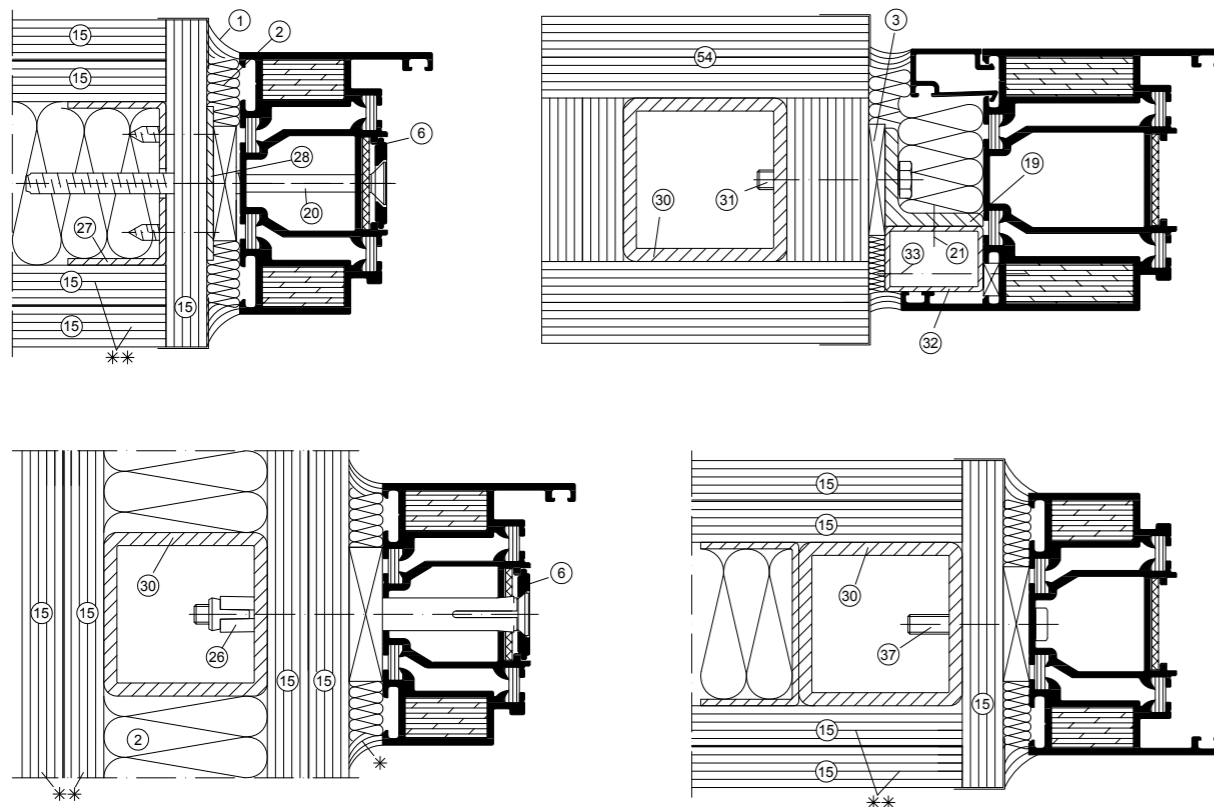


- Anzahl der Befestigungspunkte nach Vorgabe für (EI60) T60-Türen und (EI60) T60-Verglasungen.

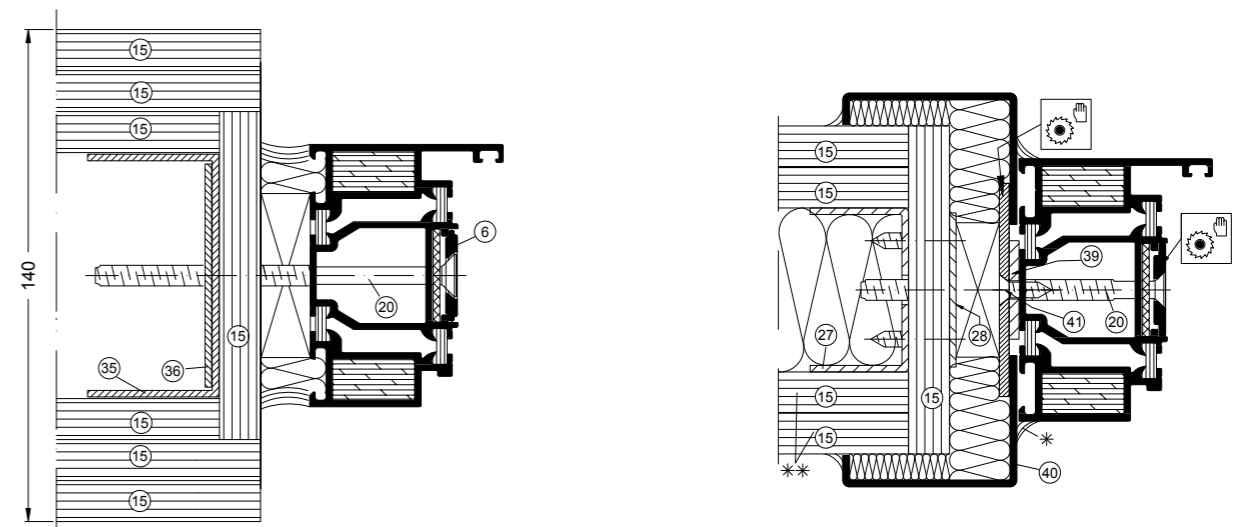


** Anzahl und Dicke gemäß DIN 4102-4

Seitlicher und oberer Anschluss - Ausführungen wahlweise

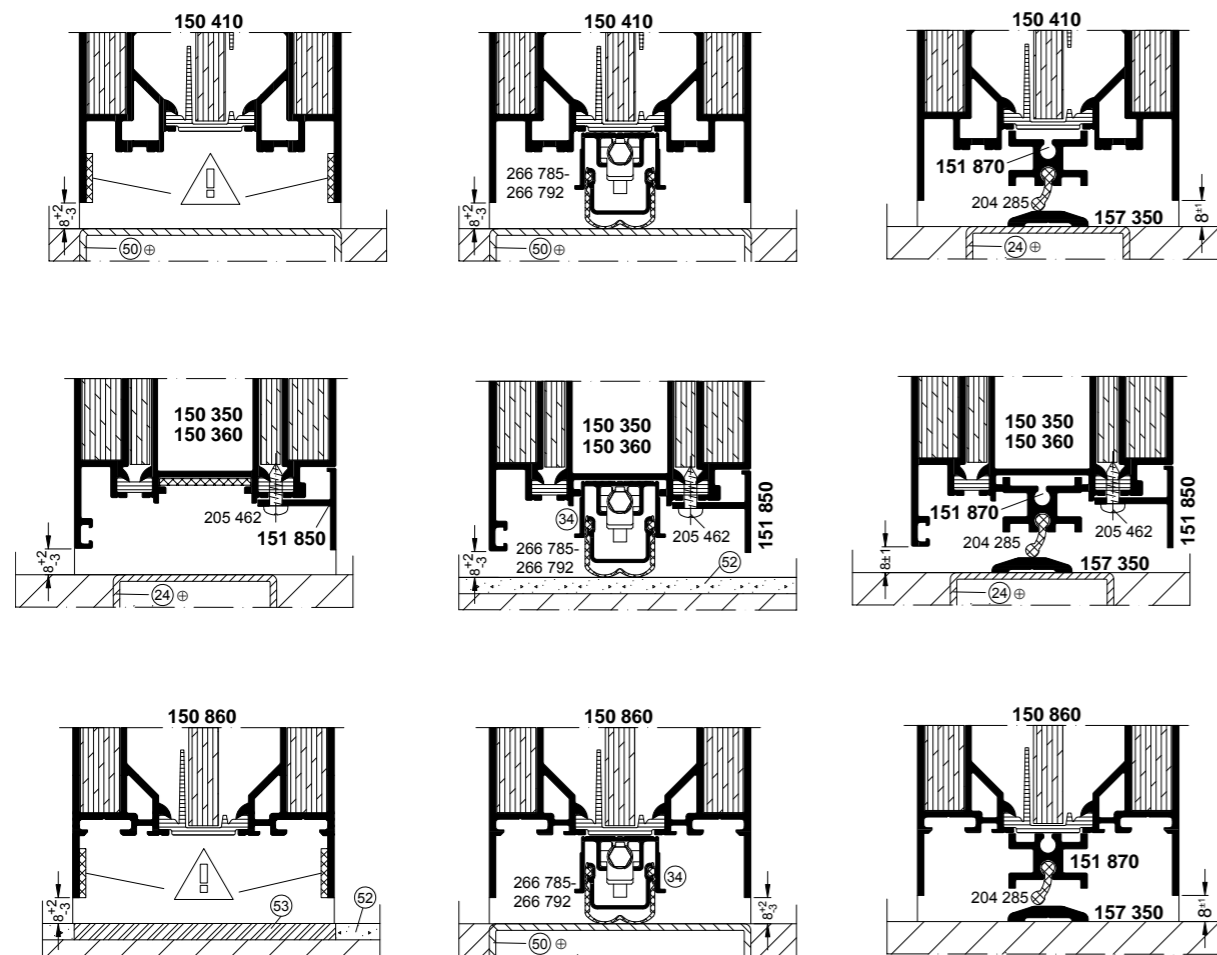


** Anzahl und Dicke gemäß DIN 4102-4

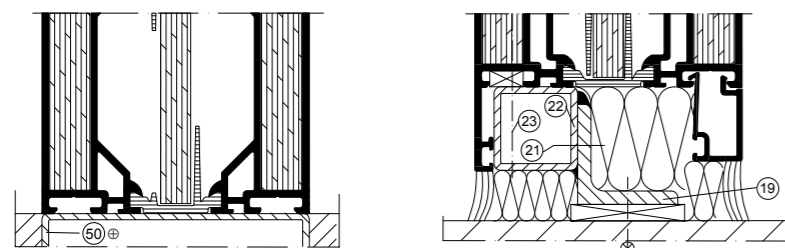


Positionsliste siehe folgende Seiten

Unterer Türanschluss - Ausführungen wahlweise



Untere Fußpunkte (EI60) F60-Verglasung- Ausführungen wahlweise



⊗ KS-/ST-Dübel Ø10 nach bauaufsichtlicher Zulassung oder Schüco-Dübel

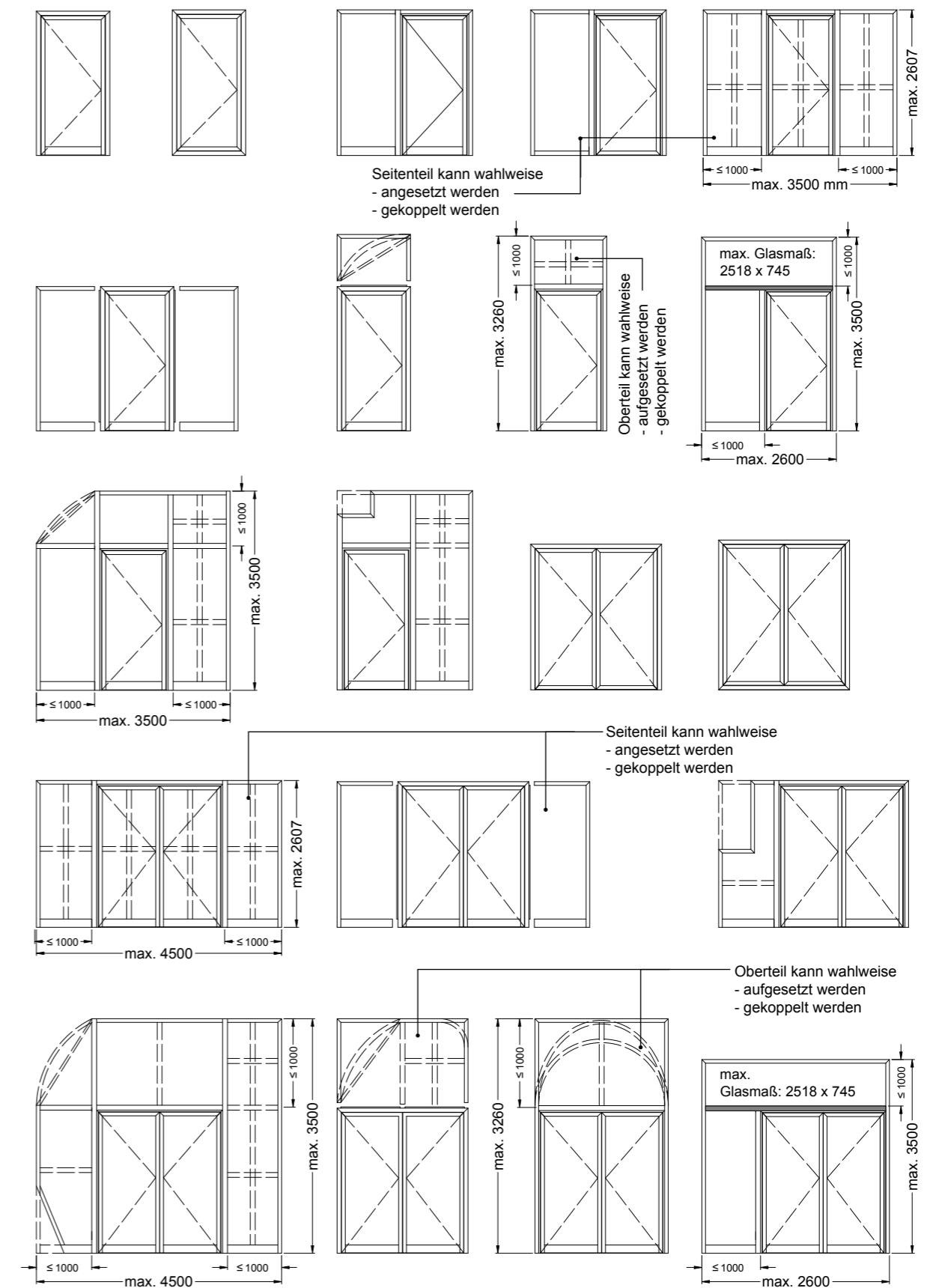
* wahlweise bei T30-Türen, zwingend bei T30-RS-Türen

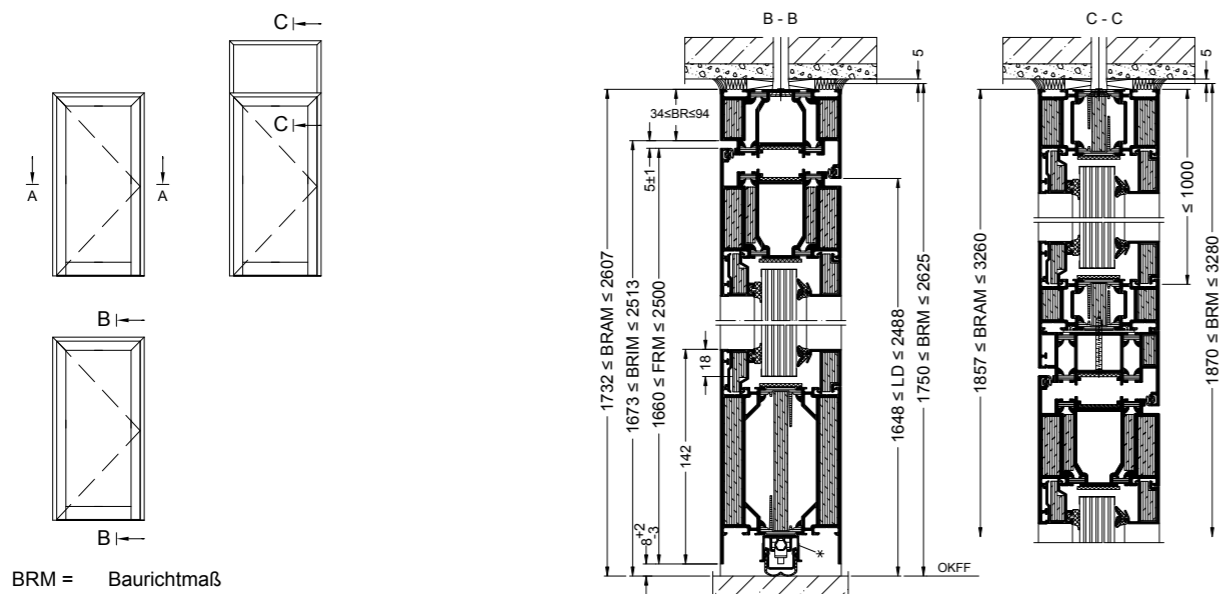
⊕ wahlweise

- | | |
|---|---|
| 1- Dichtungsmasse, Baustoffklasse B2 | 30- ST-Rohr ≥ 50x50x4, (201 215) |
| 2- Mineralwolle nichtbrennbar DIN 4102-Kl. A, Schmelzpunkt ≥ 1000°C bis 20 mm Fugenbreite | 31- Sechskantschraube M6x45-ST |
| 3- Distanzstück aus Hartholz; wahlweise Stahl oder Aluminium | 32- ST-Rohr z.B. 30x20x1.5, (201 013) |
| 4- Al-Wandanschlussprofil, (149 390) | 33- Senkblechschr. ST 4.8x45, (205 083) |
| 5- KS-Profilhalter, Art.-Nr. (203 108) | 34- Automatische Türabdichtung, (266 785 -266 792) |
| 6- Al-Befestigungsplatte, (242 033) | 35- UA-Profil gelocht 75x40x2 |
| 7- KS-Wandanschlussprofil, Art.-Nr. (224 118) | 36- ST-Platte 2 dick |
| 8- ST-Ankerplatte, Art.-Nr. (242 035) | 37- Zylinderschraube mit Innensechskant M6x40-ST |
| 9- Senkblechschraube ST 3.9x19, (205 496) | 38- ST-Ankerplatte z.B. 65x65x3, (218 904) |
| 10- ST-Eindrehanker, (207 628) | 39- ST-oder Al-Futterstück 30x50, 1-3 dick |
| 11- ST-Anker 40-60 x 3-5 | 40- ST-oder Al-Blech 1-3 dick |
| 12- Al-Wandanschlussprofil, (152 050) | 41- Senkblechschraube ST 4.8x16, (205 875) |
| 13- Klemmknopfschraube, (205 307) | 42- ST-Winkel 6 dick, durchgehend |
| 14- GkF/GkB, dicke und Anzahl gemäß DIN 4102-4 | 43- ST-Flach 5 dick, ≤ 85 lang mit Langloch |
| 15- ST-Anker 50x2x100-150 | 44- ST-Blech 2 dick |
| 16- ST-Rohr z.B. 34x15x2, (201 024) | 45- ST-Rohr z.B. 34x20x2, (201 017) |
| 17- Senkblechschraube ST 4.8x60, (205 435) | 46- 2 x Linsenblechschraube ST 5.5x20, (205 829) |
| 18- ST-Winkel z.B. 30x30x4 | 47- Linsenblechschraube ST 5.5x48, (205 743) |
| 19- Sonderschraube ST 6.3x110, (205 985) | 48- ST-Winkel 4 dick, durchgehend |
| 20- L.-Blechschraube ST 4.8x13, (205 439) | 49- ST-Rohr z.B. 50x40, (201 076) |
| 21- L.-Blechschraube ST 4.8x38, (205 390) | 50- ST-Rohr z.B. 80x20, (201 028) |
| 22- ST-Rohr z.B. 50x20x2, (201 015) | 51- Brandschutzplatte |
| 23- ST-Rohr z.B. 60x40x2, (201 018) | 52- Bodenbelag Baustoffklasse B1
Achtung: Landesbauordnung beachten! |
| 24- Schüco-Dübel, (288 140, 288 141, 288 142) | 53- Metallschwelle |
| 25- UA-Profil ≥ 40x50x40x2, ungelocht oder gelocht | 54- bekleidete Stahlstütze/Stahlträger
nach DIN 4102-4 Tabelle 95 |
| 26- ST-Platte 2 dick mit UA-Profil verschraubt | 55- Spanplattenschraube 6 x Länge nach baulichen Gegebenheiten |

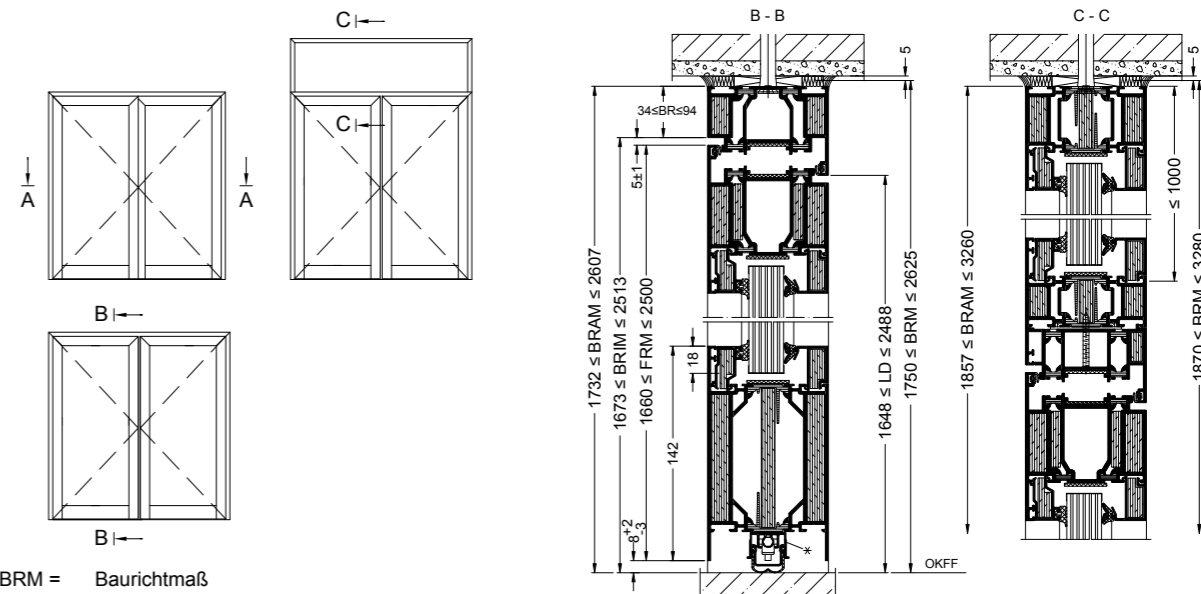
Einbauanleitung:

1. Überprüfung der Einbausituation:
 - a. Rahmen- und Öffnungsmaße überprüfen.
 - b. Höhenlage des Bodens beachten (Meterriss)!
 - c. Boden plan und in Waage?
 - d. Öffnungsrichtung beachten!
 - e. Tür nach innen oder außen öffnend?
 - f. Bauvorschriften beachten?
2. Türflügel aus Rahmen aushängen.
3. Befestigungsmöglichkeiten an der Wand prüfen.
Achtung: Die Art der Dübel wird durch das Material des Baukörpers bestimmt und ist entsprechend auszuwählen. Nur zugelassene Dübel verwenden.
4. Türrahmen in die Maueröffnung stellen, Band- und Schlossseite lotrecht, Ober- und Unterstäbe waagrecht ausrichten, verkeilen und befestigen. Meterriss beachten. Auf eine druckfeste Hinterfüterung ist zu achten.
5. Obere bandseitige Löcher für Dübel bohren (ggfs. bereits vorgebohrt) und Rahmen befestigen. Abstände beachten.
6. Türflügel im Rahmen einhängen. Rahmen mit Türflügel auf gleichmäßigen Luftspalt ausrichten.
7. Schloss- und Bandseite komplett befestigen.
8. Bei unverglastem Flügel Brandschutzglas einsetzen und verklotzen. Verglasungshinweise beachten.
9. Nach dem Einbau ist das gleichmäßige Spaltmaß von 5 ± 1 mm zwischen Blend- und Flügelrahmen zu überprüfen und gegebenenfalls eine Korrektur durch Flügelklotzung (nach den Verglasungsrichtlinien des Glashandwerks immer diagonal zum unteren Drehband) durchzuführen. Auf eine gleichmäßige Anlage der Flügelanschlagsdichtungen ist zu achten. Gegebenenfalls ist eine Korrektur über die Bandeinstellung erforderlich.
10. Glasleisten und Glasdichtungen montieren. Nur Schüco Originalteile verwenden.
11. Bei Verwendung einer automatischen Türabdichtung ist diese so einzustellen, dass im geschlossenen Zustand der Tür die Dichtung gleichmäßig aufliegt und ca. 1 mm verpresst wird.
12. Türschließer nach EN 1154 an der vorgesehenen Position befestigen. Grundsätzlich können Obentürschließer, für die ein Übereinstimmungszertifikat vorliegt, eingesetzt werden. Eine Öffnungsdämpfung im Obentürschließer ist empfehlenswert. Obentürschließer dürfen nur mit geeigneter Montageplatte befestigt werden. Die Schließer sind so einzustellen, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt. Bei zweiflügeligen Türen ist eine Schließfolgerregelung anzubringen. Bei Vollpaniktüren ist eine Mitnehmerklappe am Standflügel auf der Bandgegenseite einzusetzen. Bei Obentürschließern mit Feststellvorrichtung sind die Richtlinien für Feststellanlagen zu beachten. Nach erfolgtem Einbau ist eine Abnahmeprüfung durch eine Fachkraft erforderlich. Die Prüfung ist vom Betreiber zu veranlassen. Eine periodische Überwachung sowie jährliche Prüfung ist ebenfalls vom Betreiber zu veranlassen. Die Prüfung und Wartung darf nur durch Fachkräfte durchgeführt werden. Beachte DIN 14677 (März 2011). Bei Einsatz von Drehtürantrieben/Feststellanlagen sind die Vorschriften der gesetzlichen Unfallversicherungen, die Arbeitsstätten-Richtlinien, Krankenhausverordnungen usw. zu beachten.
13. Drückergarnituren bzw. Wechselgarnituren nach DIN 18273 an vorgerichteter Position befestigen. Auf mechanische Festigkeit und Funktionstüchtigkeit prüfen. Schüco Druckstangen oder Schüco Stangenriffe für Fluchttürsysteme nach EN 1125 können bei Türen in Rettungswegen eingesetzt werden.
14. Funktionsprüfung:
 - Selbstständiges Schließen (Schließkraft) der Tür gewährleistet?
 - Panikbetätigung in Ordnung?
 - Anschlagdichtungen und/oder Bodendichtung funktionsfähig?
 - Fetten der Schlossfalle/E-Öffner nicht vergessen!
15. Fugen zwischen Baukörper und Rahmen ausfüllen. Vorgaben der Zulassung beachten.

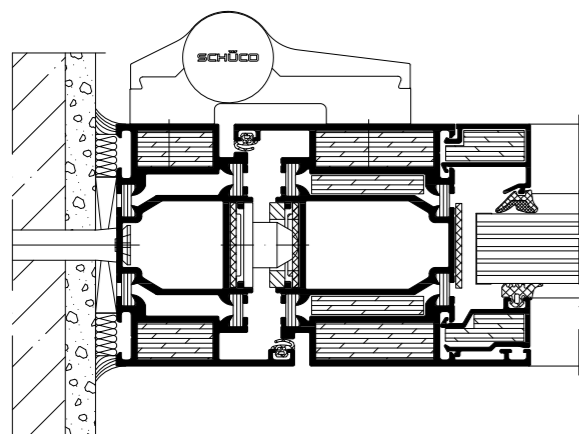
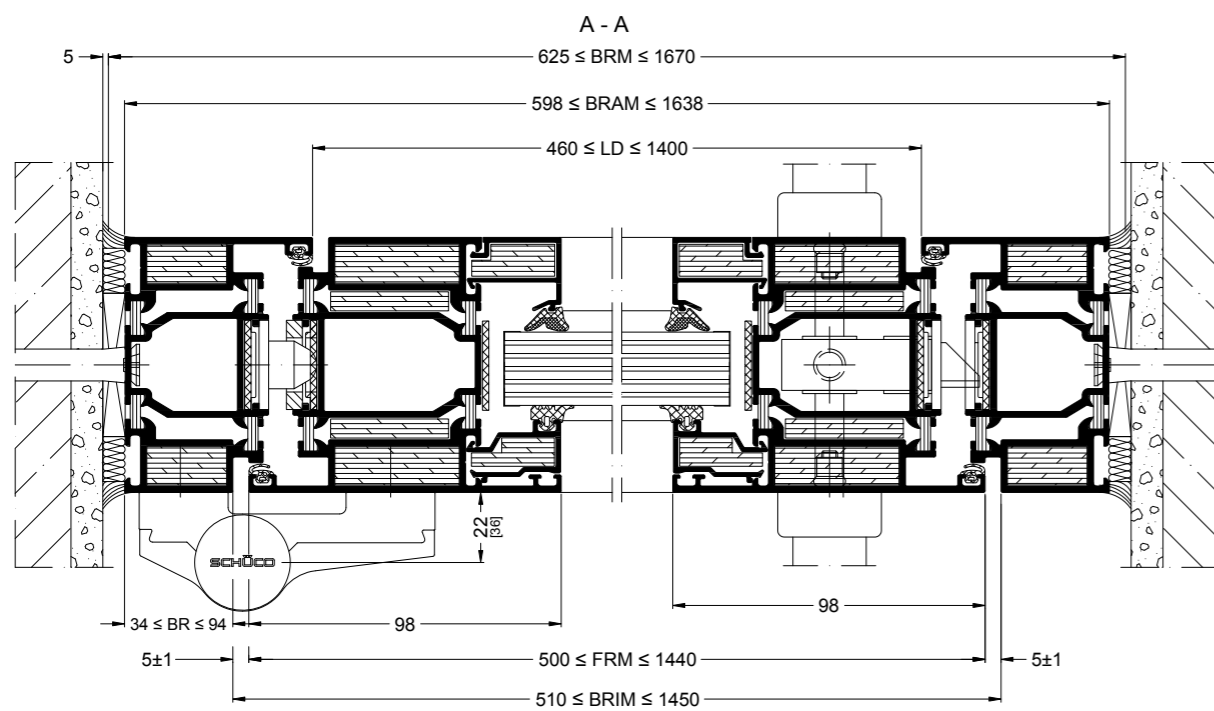
Elementübersichten



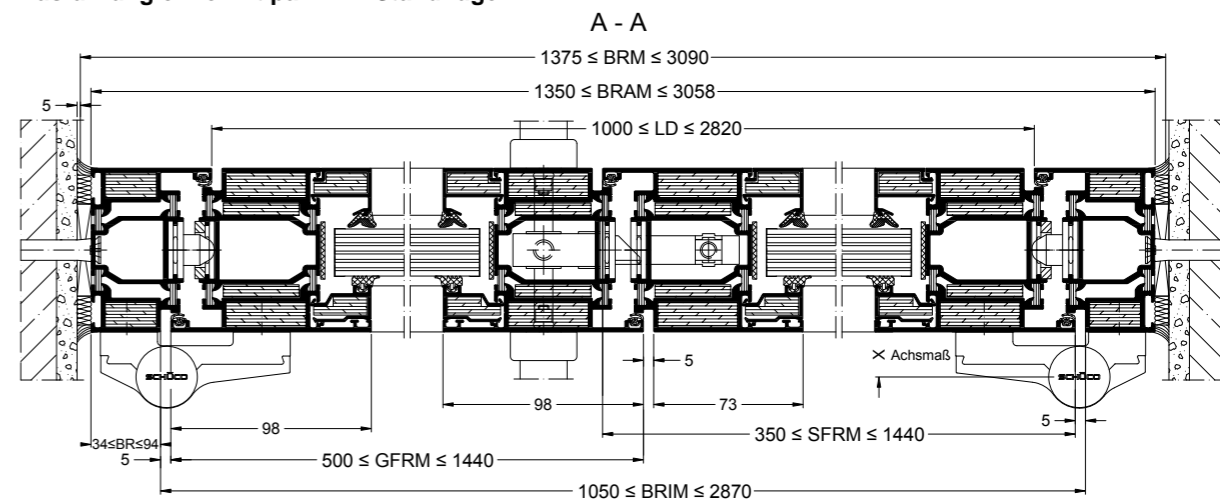
- BRM = Baurichtmaß
- LD = Lichtes Durchgangsmaß
- BRIM = Blendrahmen-Innenmaß
- BRAM = Blendrahmen-Aussenmaß
- GFRM = Gangflügelrahmen-Aussenmaß
- SFRM = Standflügelrahmen-Aussenmaß



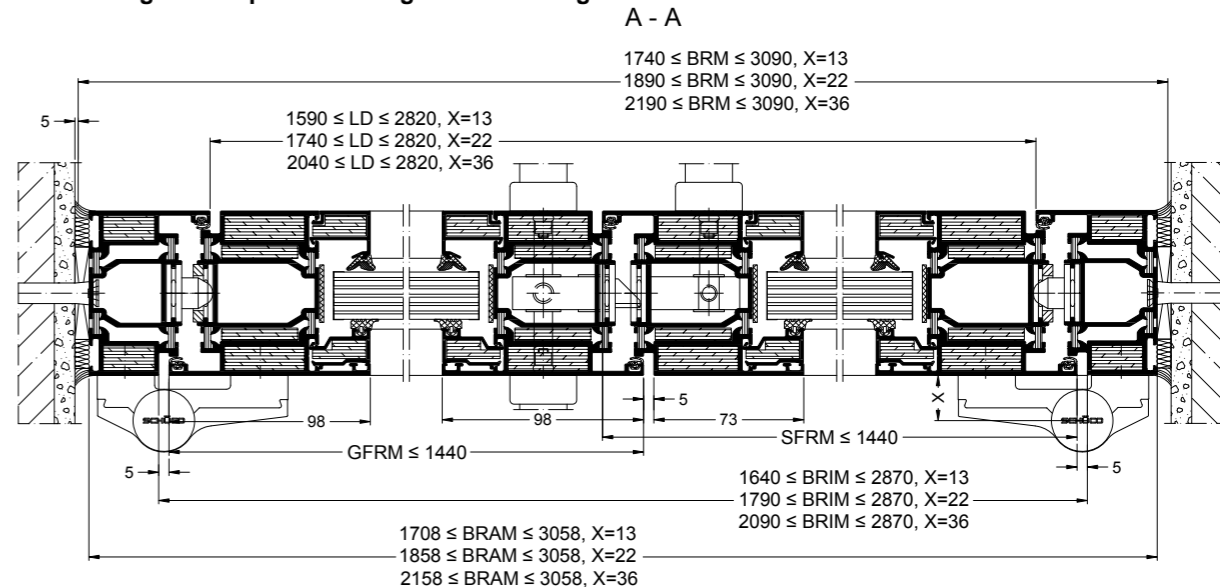
- BRM = Baurichtmaß
- LD = Lichtes Durchgangsmaß
- BRIM = Blendrahmen-Innenmaß
- BRAM = Blendrahmen-Aussenmaß
- GFRM = Gangflügelrahmen-Aussenmaß
- SFRM = Standflügelrahmen-Aussenmaß



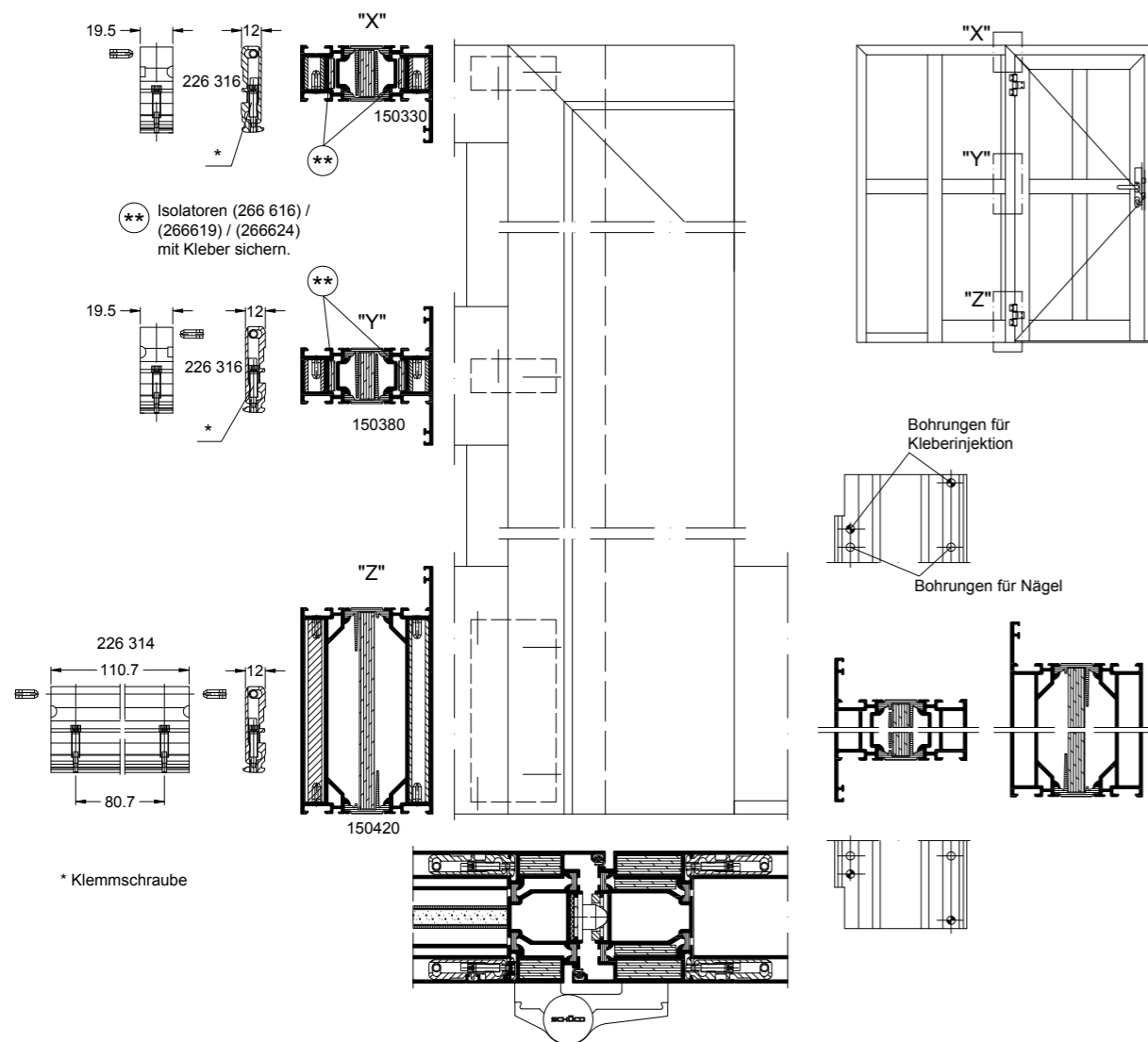
Ausführung ohne Antipank im Standflügel



Ausführung mit Antipank im Gang- und Standflügel



T-Verbinder Montage



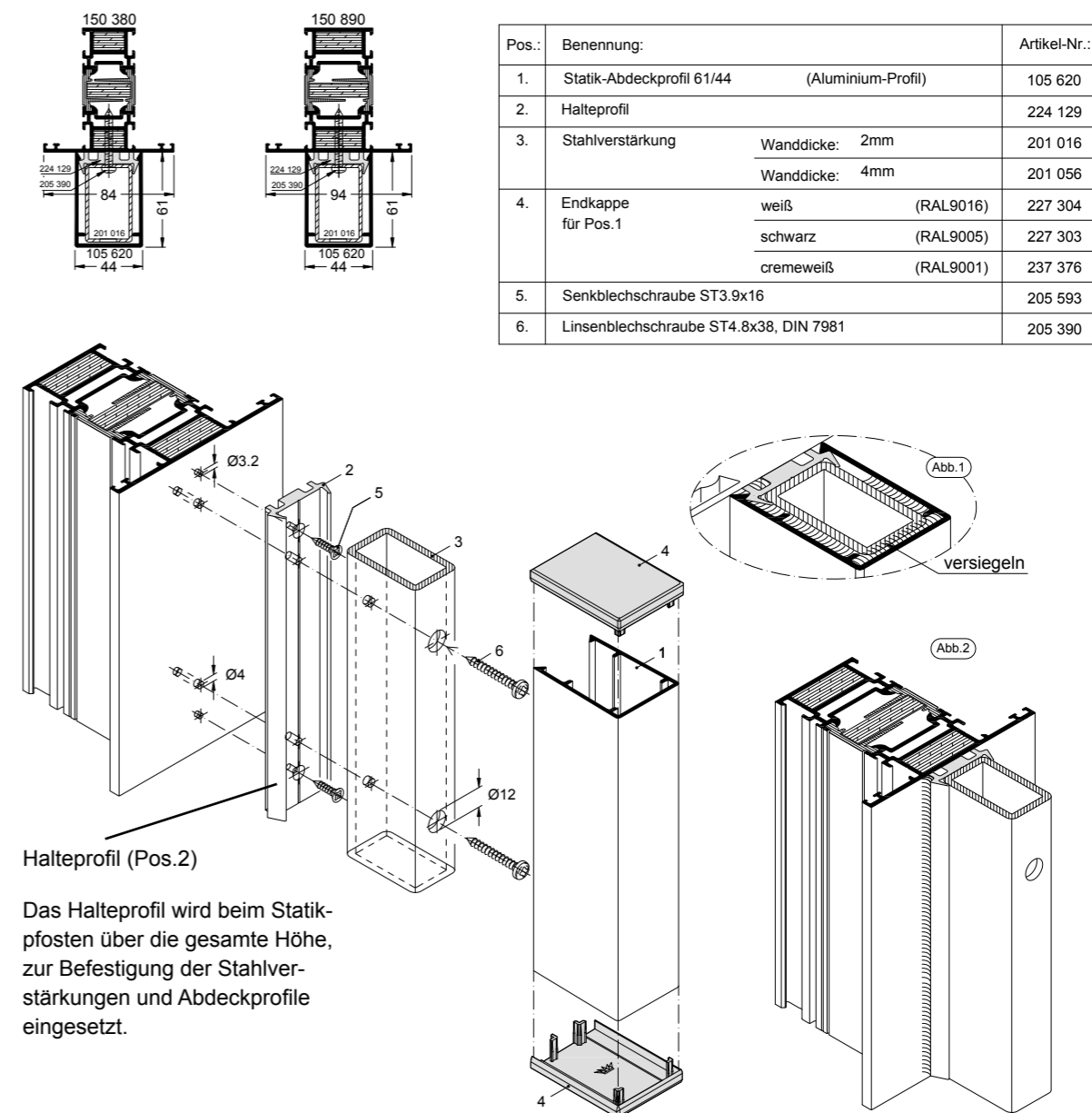
* Klemmschraube

Profil	Fastener	Isolator	Other	Other	Other
150300	226316	218157 Ø5 x 13.5	296813	296992	298388
397110					
397190					
150330					
150380	226315	218157 Ø5 x 13.5	296813	296992	298396
150410					
397180					
300440					
150420	226314	218157 Ø5 x 13.5	296813	296992	298396
150860					
397170					
300450					
300660	226317	218157 Ø5 x 13.5	296813	296992	298397
150870					
150890					
150920					
151820	226318	218157 Ø5 x 13.5	296813	296992	298397

Montageanleitung:

1. Das Seitenteil/Oberlicht auf die vorbereiteten/vormontierten T-Verbinder gleichmäßig aufsetzen.
2. Element mit der T-Verbindung vernageln
3. Kleber einspritzen
4. Sichtflächen ggfs. reinigen

Montageanleitung Statik-Abdeckprofil 61/44:



Pos.:	Benennung:	Artikel-Nr.:	
1.	Statik-Abdeckprofil 61/44 (Aluminium-Profil)	105 620	
2.	Halteprofil	224 129	
3.	Stahlverstärkung	Wanddicke: 2mm	201 016
		Wanddicke: 4mm	201 056
4.	Endkappe für Pos.1	weiß (RAL9016)	227 304
		schwarz (RAL9005)	227 303
		cremeweiß (RAL9001)	237 376
5.	Senkblechschraube ST3.9x16	205 593	
6.	Linienblechschraube ST4.8x38, DIN 7981	205 390	

Halteprofil (Pos.2)

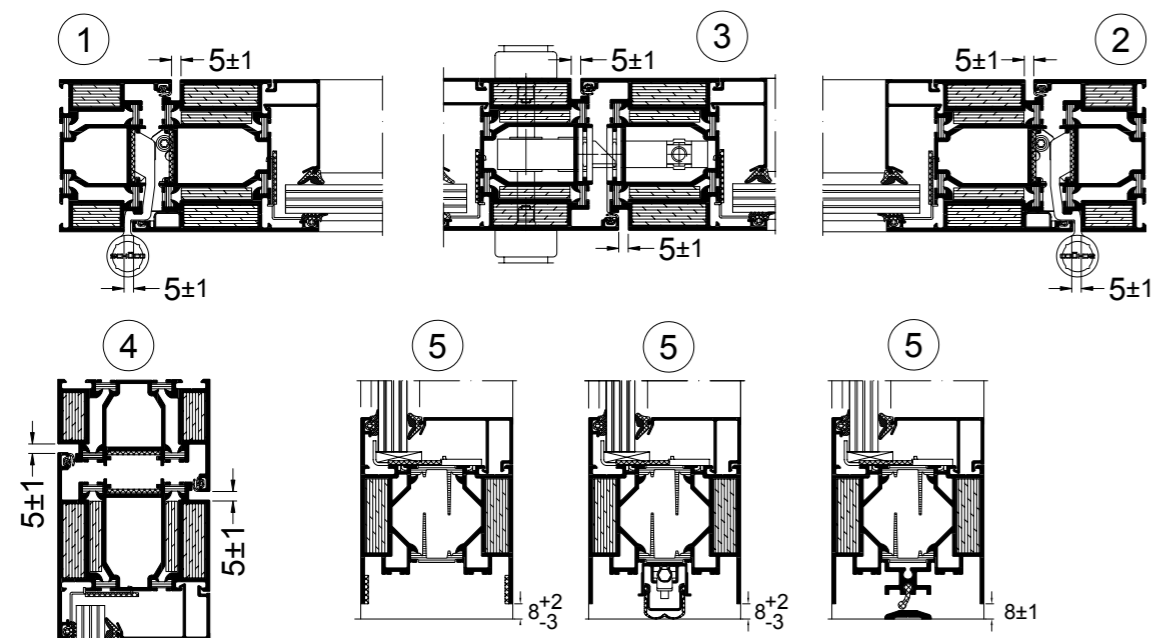
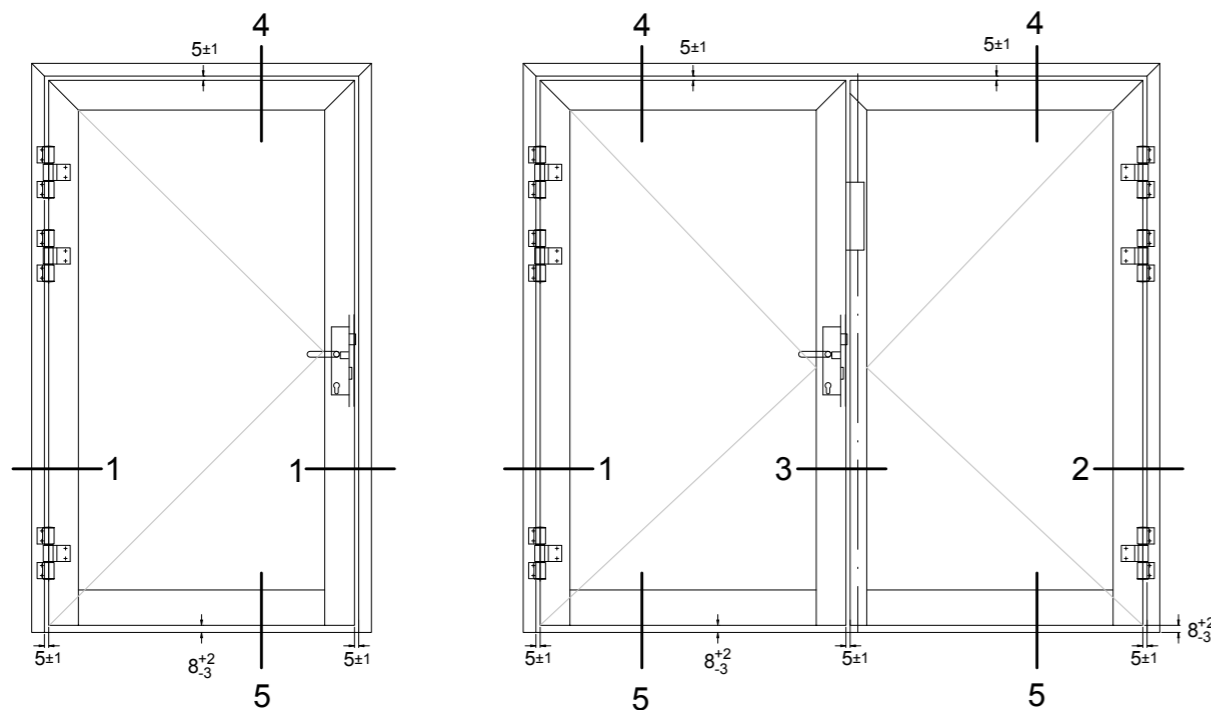
Das Halteprofil wird beim Statikpfosten über die gesamte Höhe, zur Befestigung der Stahlverstärkungen und Abdeckprofile eingesetzt.

Montageanleitung:

1. Zuschnitt der Profile.
2. Befestigung des Halteprofils (Pos.2) am Pfostenprofil:
- Verschraubung mit Senkblechschrauben (Pos.5). Anzahl = 2 Stück
- Schraubenbohrungen mit Ø3.2 vorbohren und Schraubenköpfe versenken.
3. Stahlverstärkung (Pos.3) in Halteprofil klipsen.
4. Befestigungsbohrungen für Stahlverstärkung (Pos.3) und Halteprofil (Pos.2) bis in Stahlverstärkung des Pfostenprofils mit Ø4 vorbohren.
5. Durchgangsbohrungen Ø4 in Stahlverstärkung (Pos.3) einseitig mit Ø5 bzw. Ø12 aufbohren.
6. Stahlverstärkung mit Senkblechschrauben (Pos.6) verschrauben. Anzahl = 4 Stück pro Meter
7. Halteprofil, wie in Abb.2 dargestellt, mit Silicone NN-Dichtungsmasse versiegeln und Abdeckprofil aufklipsen.
8. Abdeckkappen (Pos.4) mit PVC-Kleber 298030 oder Silicone NN-Dichtungsmasse z.B. 298270 auf das Abdeckprofil kleben. Die Endkappen müssen luftdicht versiegelt werden. (Abb.1)

Türbänder

Nach dem Einbau ist das gleichmäßige Spaltmaß zwischen Blend- und Flügelrahmen sicherzustellen.
Oben und seitlich 5 ± 1 mm, unten 8^{+2}_{-3} mm



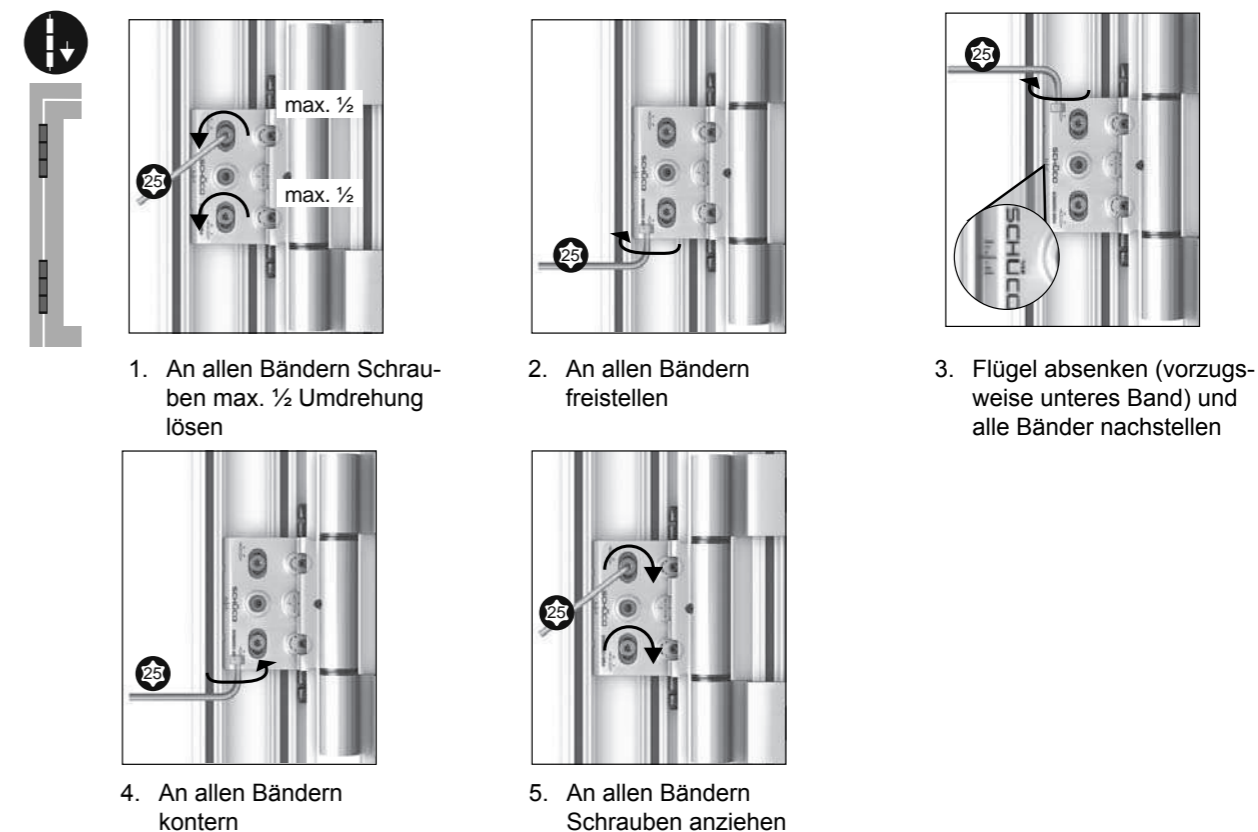
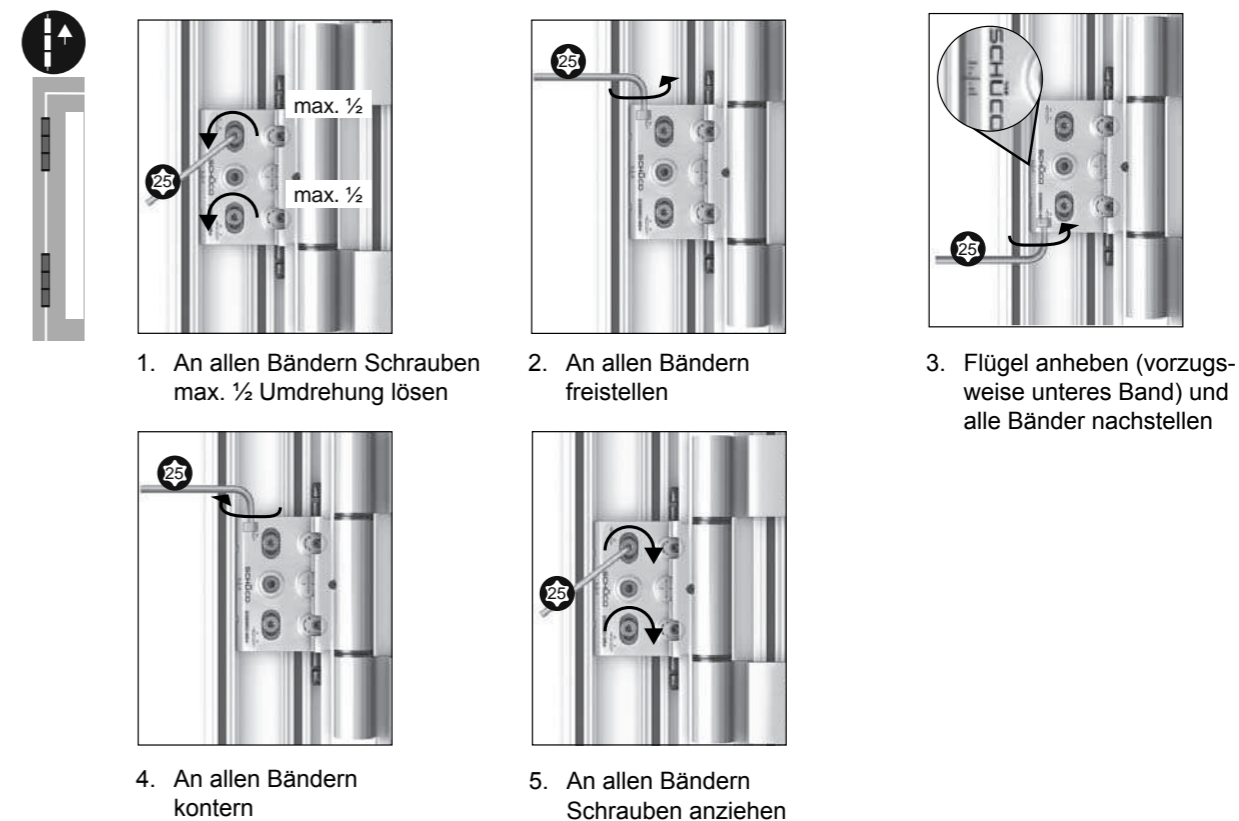
i INFORMATION

Bei allen nachfolgend beschriebenen Möglichkeiten ist die Einstellung so durchzuführen, dass sich der / die Türflügel umlaufend an die innere und äußere Anschlagdichtung bzw. unten mit der Lippendichtung an die Bodenschwelle andrückt.

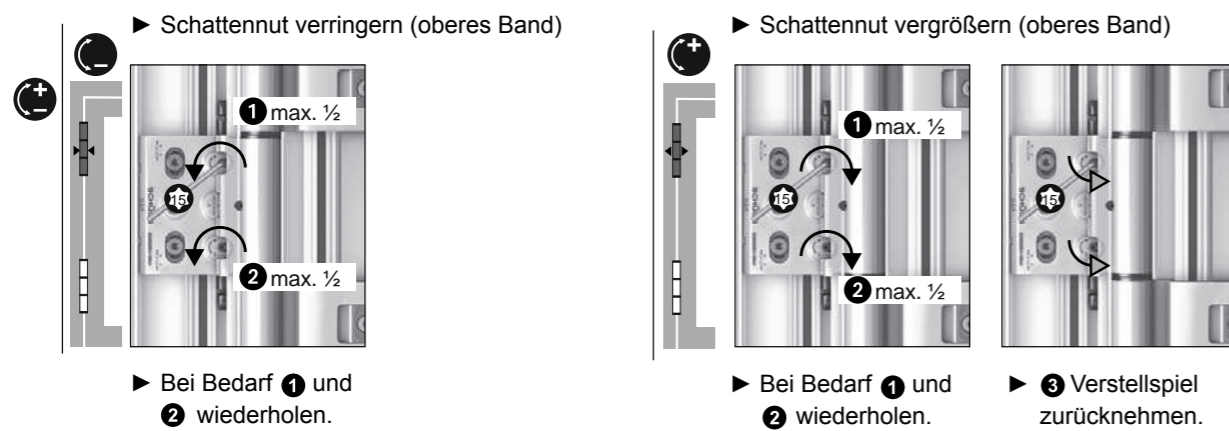
Bei absenkbarer „Automatische Türabdichtung“ auf die richtige Einstellung achten!

Rollenklemmbänder 3-teilig (Aluminium-Ausführung)

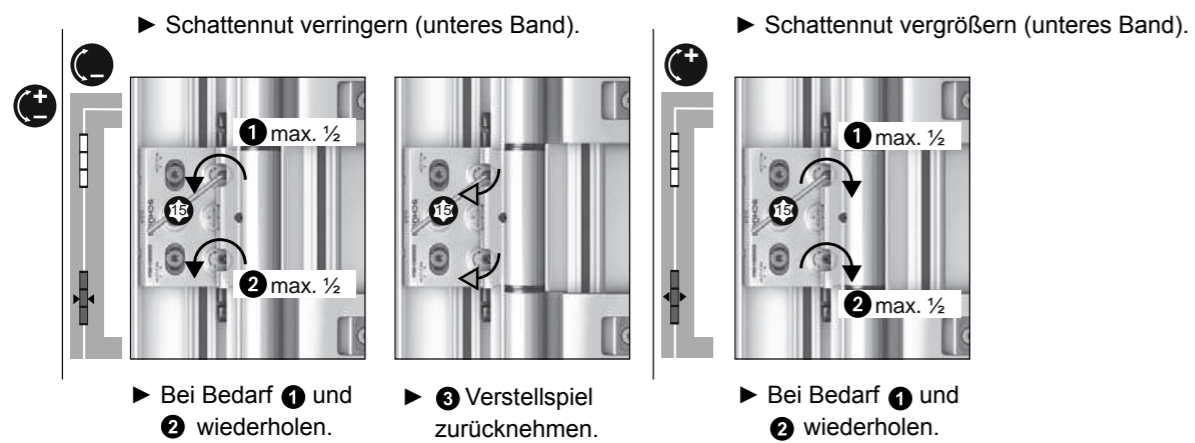
Höhenverstellung



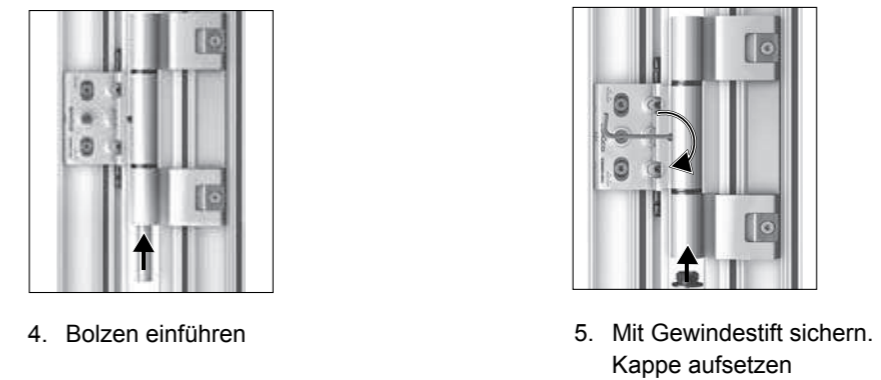
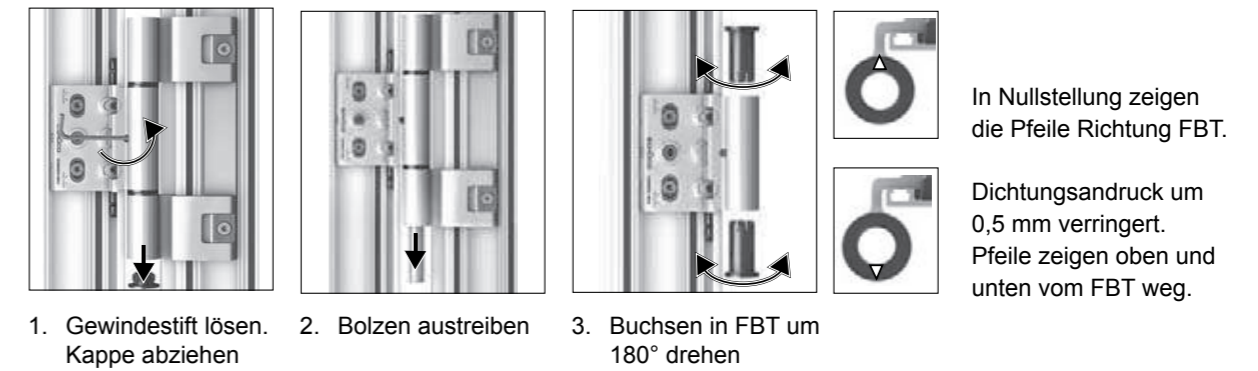
Horizontalverstellung oberes Band



Horizontalverstellung unteres Band



Dichtungandruckverstellung



Rollenklemmbänder 3-teilig (Edelstahl-Ausführung)

Dichtungsdruck verstellen:

1. Befestigungsschrauben an allen Rahmenleitungen Pos. 2 max. ½ Umdrehung lösen
 Detail X: Torque diagram shows a downward arrow and 'Nm'.
2. Dichtungsdruck vergrößern (Pfeil zeigt Richtung Rahmen) „-0,5 mm“
 Detail X: Torque diagram shows an upward arrow and '-0.5'.
3. Dichtungsdruck verringern (Pfeil zeigt Richtung Bandrolle) „+0,5 mm“
 Detail X: Torque diagram shows a downward arrow and '+0.5'.
4. Befestigungsschrauben an allen Rahmenteilen Pos. 2 wieder festziehen (10–11 Nm)
 Detail X: Torque diagram shows a downward arrow and '10-11 Nm'.

Höhe verstellen:

1. Befestigungsschrauben an allen Rahmenteilaufnahmen Pos. 1 max. ½ Umdrehung lösen
 Detail X: Torque diagram shows 'Nm'.
2. Gewünschte Höhe einstellen „±3 mm“
 Torque diagram shows upward and downward arrows with '+3' and '-3' respectively.
3. Befestigungsschrauben an allen Rahmenteilaufnahmen Pos. 1 wieder festziehen (10–11Nm)
 Detail X: Torque diagram shows '10-11 Nm'.

Schattenfuge verstellen:

1. Gewindestifte lösen Pos. 1
 Detail Y: Torque diagram shows 'Nm'.
2. Schattenfuge verkleinern Stellschrauben Pos. 2 in Pfeilrichtung „-“ drehen „-1,5 mm“
 Detail Y: Torque diagram shows a rightward arrow and '-1.5'.
3. Schattenfuge vergrößern Stellschrauben Pos. 2 in Pfeilrichtung „+“ drehen „+2 mm“
 Detail Y: Torque diagram shows a leftward arrow and '+2'.
4. Gewindestifte wieder festziehen (max. 2–3 Nm)
 Detail Y: Torque diagram shows '2-3 Nm'.

Aufschraubband 3-teilig

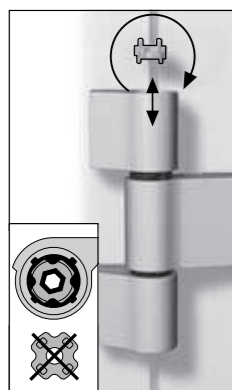
Dichtungsdruck verstellen



1. Kappen entfernen



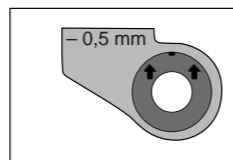
2. Hebespindel heraus-schrauben



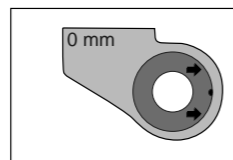
3. Verstellstern heraus-nehmen, drehen und einsetzen.



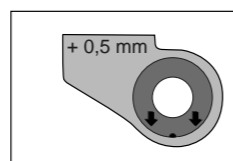
4. Lagerbuchse um $\pm 90^\circ$ drehen bis sie spürbar einrastet (Dichtungs- andruck $\pm 0,5$ mm).



4.a Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach hinten.

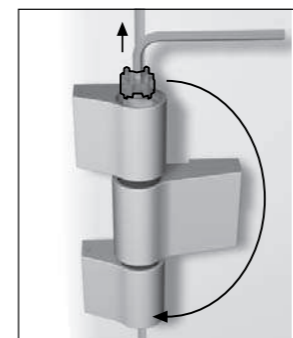


4.b Nullstellung

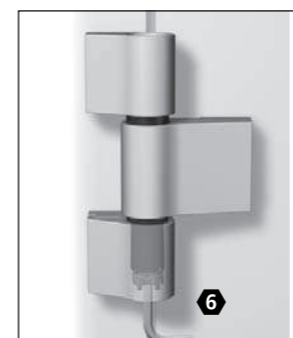


4.c Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach vorne.

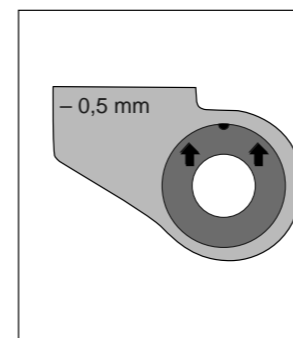
Dichtungsdruck verstellen



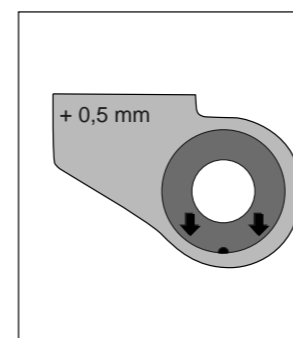
5. Verstellstern entneh-men und in unteres Bandteil einsetzen. Wichtig! Alle Markie-rungen an den Buch-senkragen müssen immer in die gleiche Richtung zeigen.



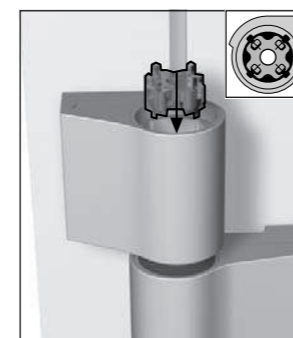
6. Mit Verstellstern un-tere Lagerbuchse um $\pm 90^\circ$ drehen bis sie spürbar einrastet.



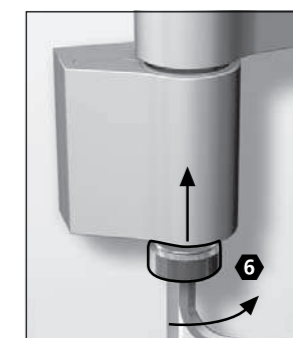
6.a Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach hinten.



6.b Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach vorne.



7. Verstellstern im obe-ren Rahmenbandteil positionieren

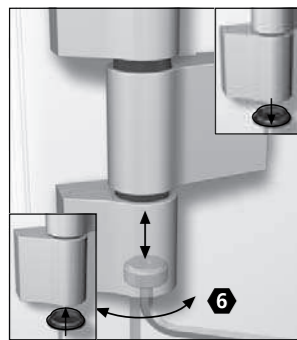


8. Hebespindel montieren

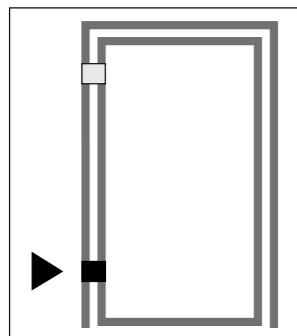


9. Beide Kappen aufsetzen

Höhenverstellung

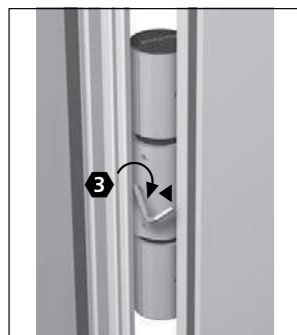


1. Untere Kappe entfernen.
Höhenverstellung
+ 3 / - 2 mm.
Kappe aufsetzen

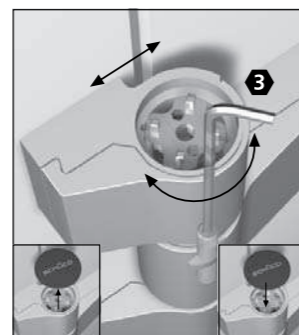


2. Höhenverstellung immer
nur am unteren Band
vornehmen – obere
Bänder nur nachstellen

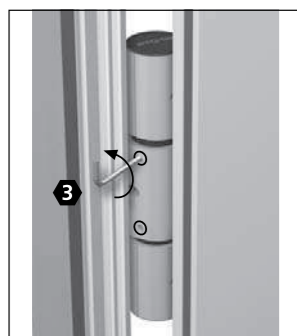
Horizontalverstellung



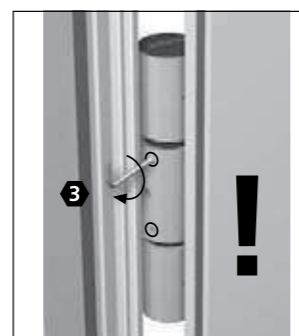
1. Abdeckstück muss
von der Rückseite
gesichert sein.



3. Kappe entfernen.
Horizontal verstellung
 $\pm 2,5$ mm.
Kappe aufstecken.



2. Gewindestifte mit einer
1/2-Umdrehung lösen



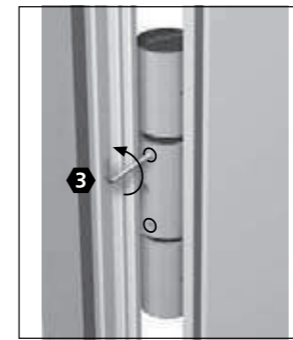
4. Wichtig:
Gewindestifte
abwechselnd
festziehen.



HINWEIS

Lagerbuchse aus wartungsfreiem teflonhaltigen Kunststoff darf nicht geschmiert werden!

Demontage an der Baustelle



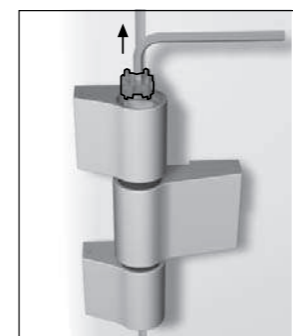
1. Gewindestifte lösen



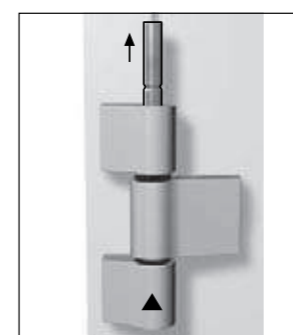
2. Kappen entfernen



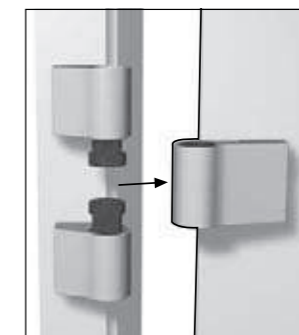
3. Hebespindel heraus-
schrauben



4. Verstellstern
entnehmen



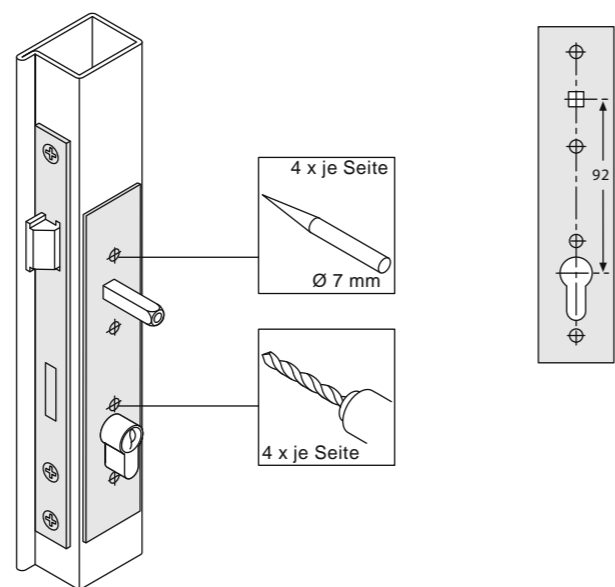
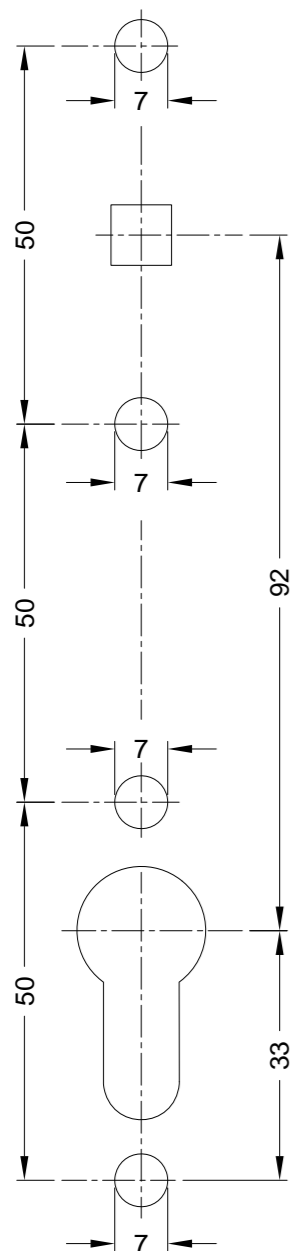
5. Bolzen von unten
austreiben



6. Tür aushängen

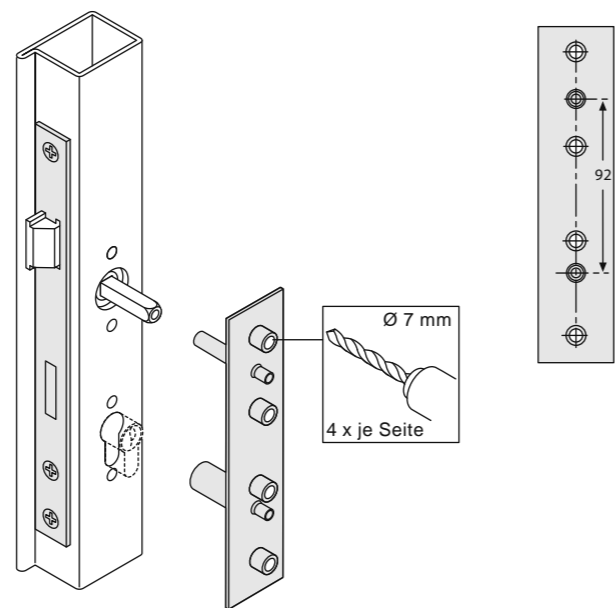
Türdrücker

Drückergarnituren bzw. Wechselgarnituren nach DIN 18273 sind zulässig.
Die mechanische Festigkeit und Funktionstüchtigkeit ist zu überprüfen.
Türdrücker in Flucht- und Rettungswegen müssen zum Türblatt hin abgerundet bzw. abgewinkelt sein (Verhackungsgefahr).



Papierschablone:

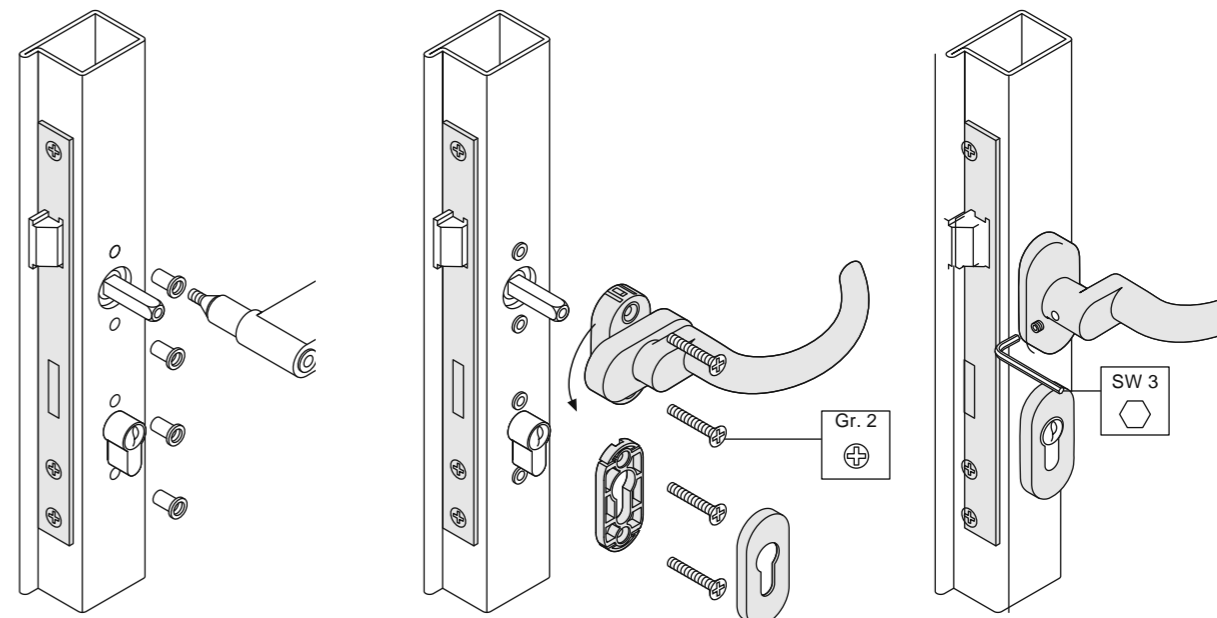
1. Die beiliegende Papierschablone über den montierten Profilzylinder und den eingesteckten Vierkantstift stecken.
2. Die Bohrpunkte markieren und mit dem Bohrer Ø 7 mm bis auf den Schlosskasten bohren.
3. Bei Bedarf den Vorgang auf der Gegenseite wiederholen.



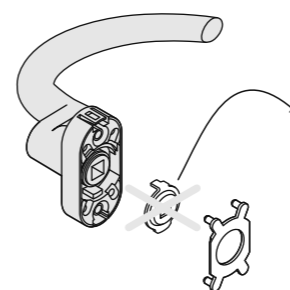
Metall-Anschlagschablone:

1. Führungsstifte der Schablone in Drückernuss und Profilzylinderloch stecken.
2. Vier Löcher von Ø 7 mm durch die Bohrbuchsen bohren.
3. Bei Bedarf den Vorgang auf der Gegenseite wiederholen.

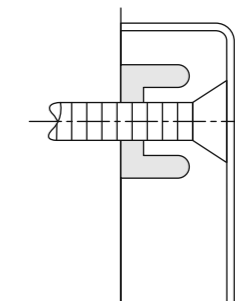
- Maßzeichnung (M 1:1) für das Bohrbild an Türen zur Montage von Rahmentürdrückern.
- Der Abstand ‚Mitte Schlossnuss bis Profilzylinder‘ (oder Mitte Drehkreis des Schlüssels) beträgt 92 mm.
- Die Bohrpunkte können mit der - Papierschablone oder mit der - Metall-Anschlagschablone bestimmt werden



1. Die Einnietmutter nach einander auf den Gewindedorn eines Nietwerkzeuges aufschrauben.
2. Die Einnietmutter in die Bohrungen für die Drücker- und Schlüssel-rosette einstecken.
3. Die Einnietmutter durch Betätigen des Nietwerkzeuges einzeln festsetzen.
4. Der Rahmentürdrücker wird je nach Ausführung auf die Einnietmutter gesteckt und mit den Senkschrauben befestigt. Dabei kann die Rutsch- und Schraubensicherung an der Rosettenunterseite des Rahmenstürdrückers verbleiben.
5. Die Unterkonstruktion der Schlüsselrosette auf gleiche Weise befestigen.
6. Anschließend die Deckkappen aufklippen.
7. Nach der Türdrückermontage den Vierkantstift durch festes Anziehen des Gewindestiftes festsetzen.



- Zu beachten:**
Hochhaltemechanismus für Rahmentürdrücker (Hinweis zur Drehwinkelvergrößerung)
- ▶ Die Rahmentürdrücker mit Hochhaltemechanismus lassen werksseitig einen Drehwinkel von jeweils 45° rechts bzw. linksdrehend zu. Im Bedarfsfall, z.B. bei Einsatz an Türstandflügeln, kann der Drehwinkel durch Öffnen der Drückerrosette und Entfernen der Mitnehmerscheibe vergrößert werden.
 - ▶ Die Mitnehmerscheibe ermöglicht erst durch Einstecken des Vierkantstiftes die Funktion des Hochhaltemechanismus.

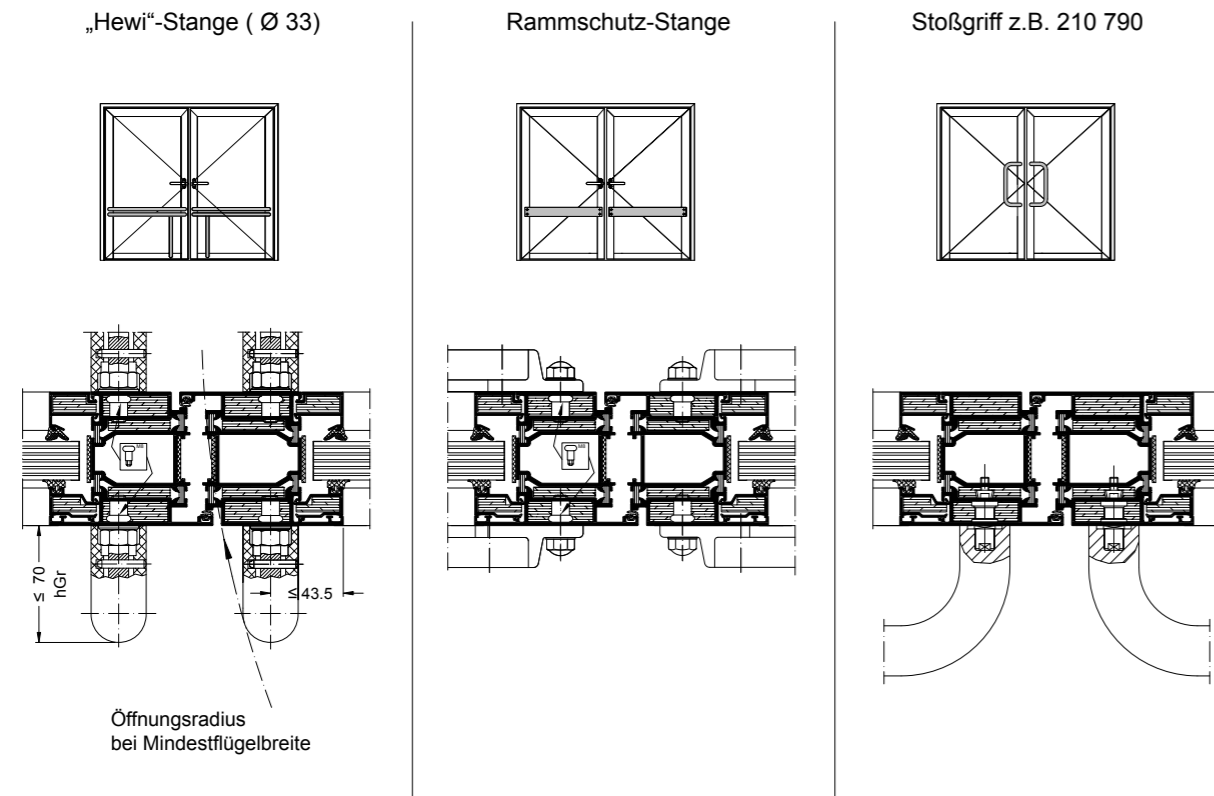


- Zu beachten:**
- ▶ Rutsch- und Schraubensicherung Unabhängig vom Einsatz der Einnietmutter und der lockerungsgesicherten Schrauben sind alle Rosetten der Rahmentürdrückerbeschläge im Bereich der Anschraubstellen mit Bremsstopfen aus gummiartigem Kunststoff ausgestattet.
 - ▶ Diese Bremsstopfen stehen geringfügig über der Rückseite der Rosette vor und werden beim Anschrauben komprimiert. So wirken sie einerseits auf der Ablagefläche als Rutschsicherung, andererseits haben sie durch die axiale und radiale Spannung die Schrauben als Lockerungssicherung fest im Griff.

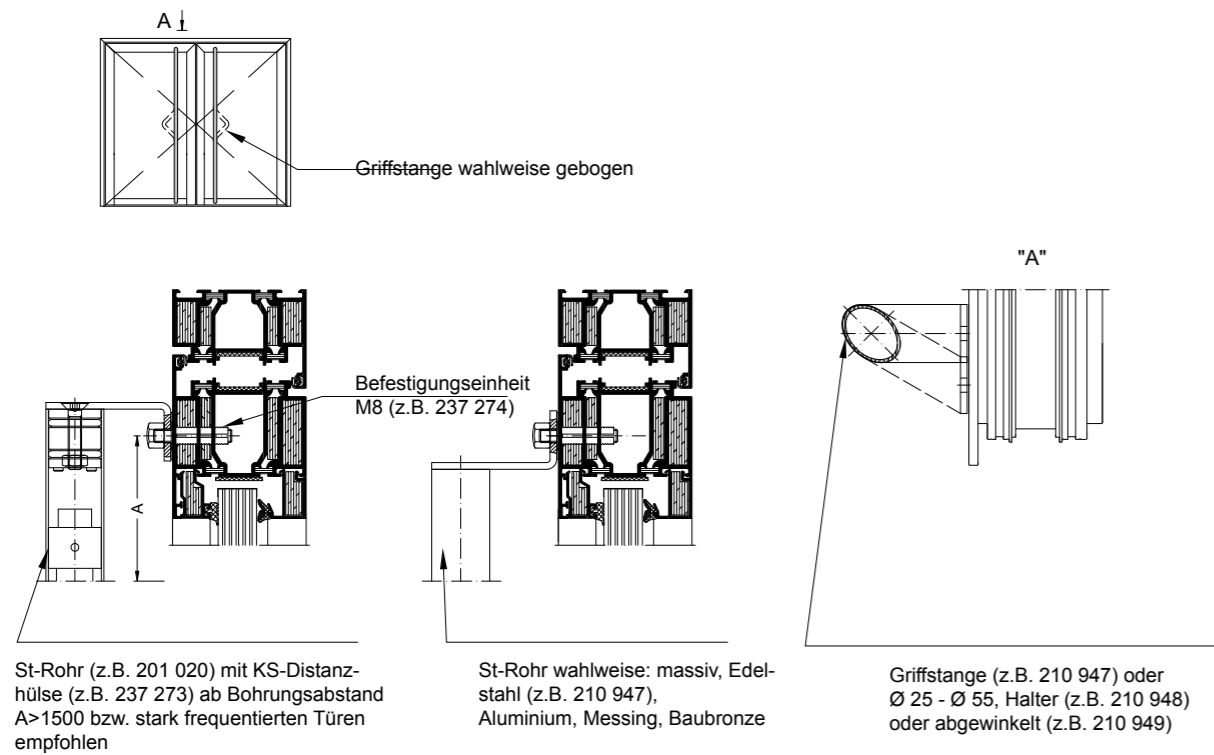
i INFORMATION

Beachten Sie, dass der Hochhaltemechanismus durch die zuvor beschriebene Modifikation zur Drehwinkelvergrößerung außer Funktion gesetzt wird.

Türgriffe, Griffstangen, Rammschutz-Stangen/Stoßgriff



Stoßgriffe wahlweise beidseitig



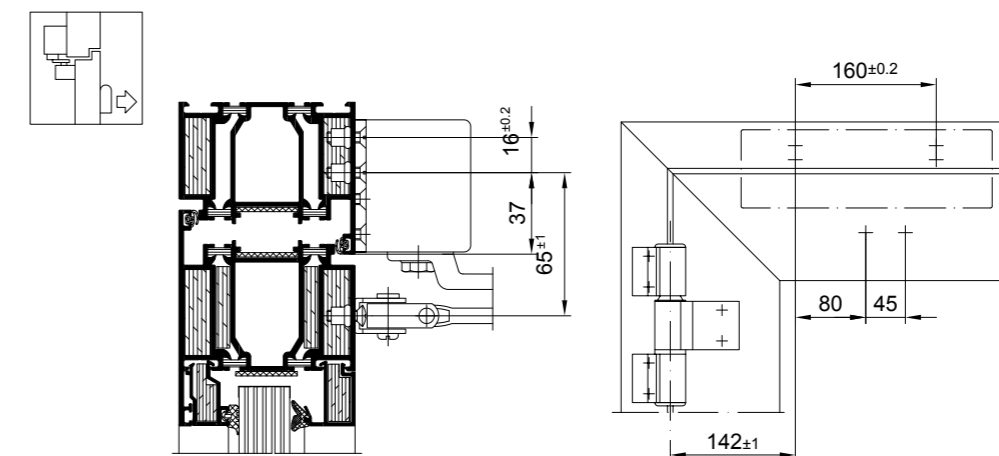
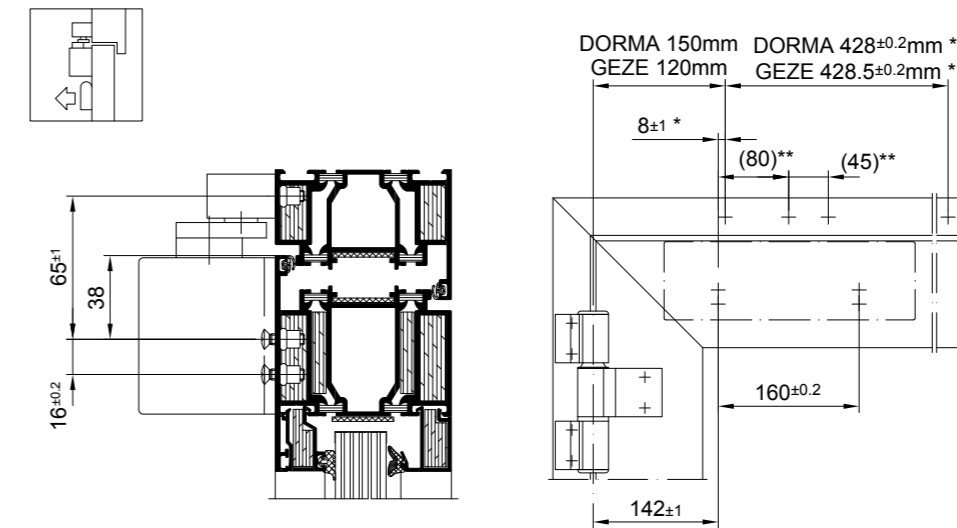
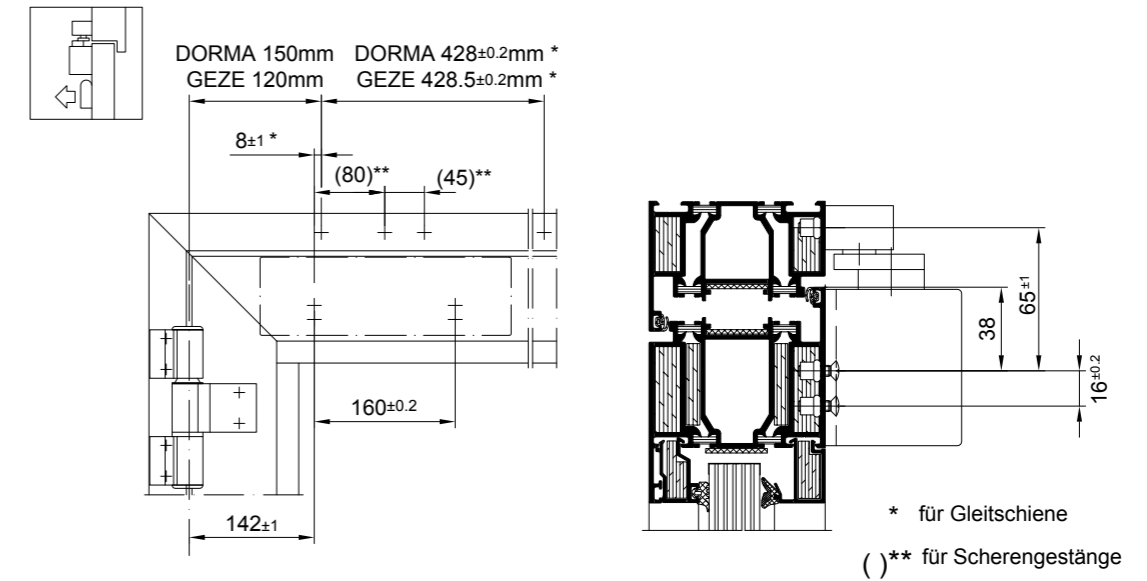
St-Rohr (z.B. 201 020) mit KS-Distanzhülse (z.B. 237 273) ab Bohrungsabstand A > 1500 bzw. stark frequentierten Türen empfohlen

St-Rohr wahlweise: massiv, Edelstahl (z.B. 210 947), Aluminium, Messing, Baubronze

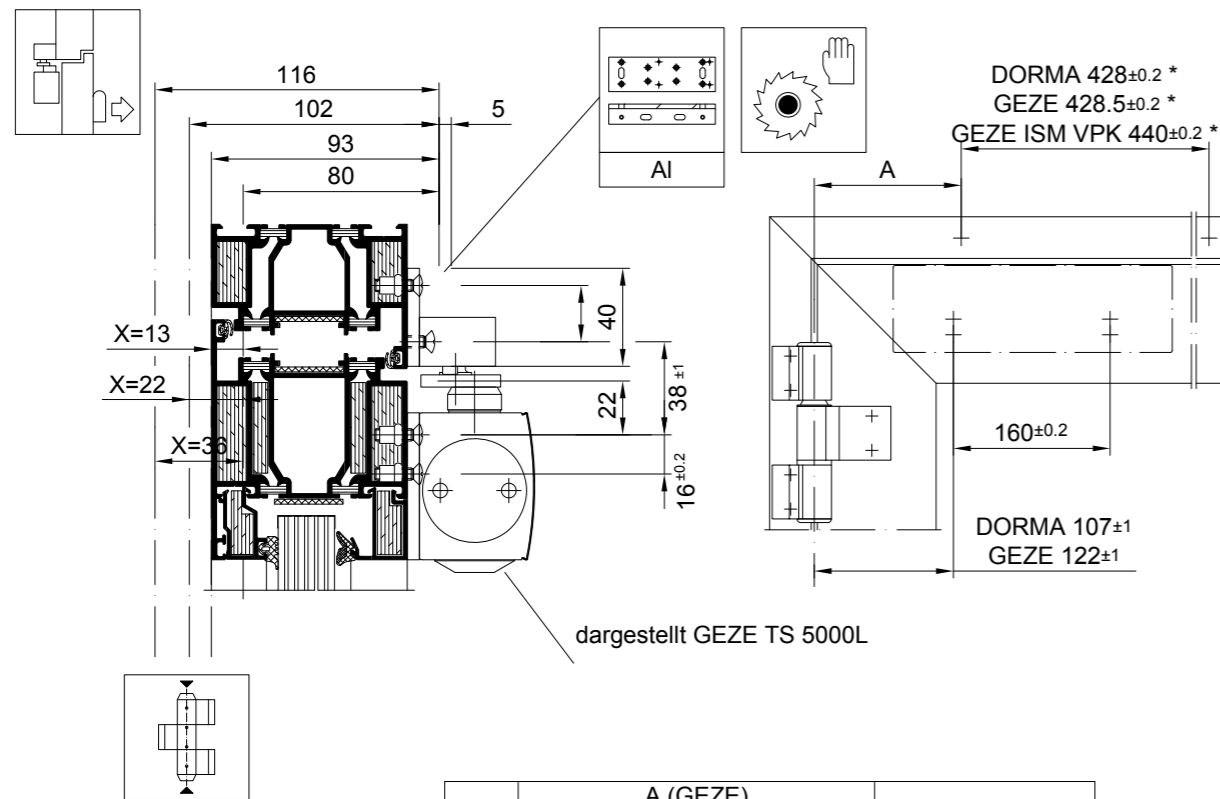
Griffstange (z.B. 210 947) oder Ø 25 - Ø 55, Halter (z.B. 210 948) oder abgewinkelt (z.B. 210 949)

Obentürschließer nach EN 1154

Grundsätzlich können Obentürschließer nach EN 1154 und Beiblatt 1 in Normal- und Kopfmontage auf der Band- und Bandgegenseite, für die ein Übereinstimmungszertifikat vorliegt, eingesetzt werden. Die Schließer sind so einzustellen, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt. Falls keine Befestigungslöcher bei der Fertigung der Tür vorgesehen wurden, sind diese bei der Montage mit Hilfe der dem Türschließer beigelegten Montageanleitung zu erstellen.

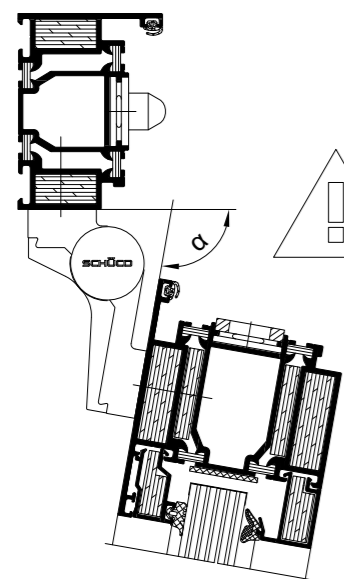


Grundsätzlich können Obentürschließer nach EN 1154 und Beiblatt 1 in Normal- und Kopfmontage auf der Band- und Bandgegenseite, für die ein Übereinstimmungszertifikat vorliegt, eingesetzt werden. Die Schließer müssen so eingestellt werden, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt. Falls keine Befestigungslöcher bei der Fertigung der Tür vorgesehen wurden, müssen diese bei der Montage mit Hilfe der dem Türschließer beigegebenen Montageanleitung erstellt werden.



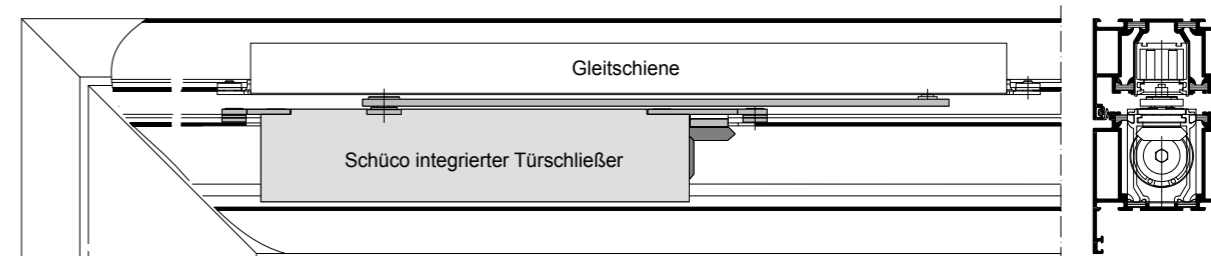
X	A (GEZE)			α	A (DORMA)	
	E-/R_	ISM VPK				α
13	152	175*	175	105°	150	120°
22	152	175*	175	100°	155	115°
36	152	175*	175	95°	160	110°

Den Öffnungswinkel durch Türstopper begrenzen.
DORMA TS93 G-SR/BG nicht geeignet.
* Maß gilt bei GEZE E-/R-Gleitschiene BG,
zusätzlich Sonderhebel GEZE 126031 verwenden.

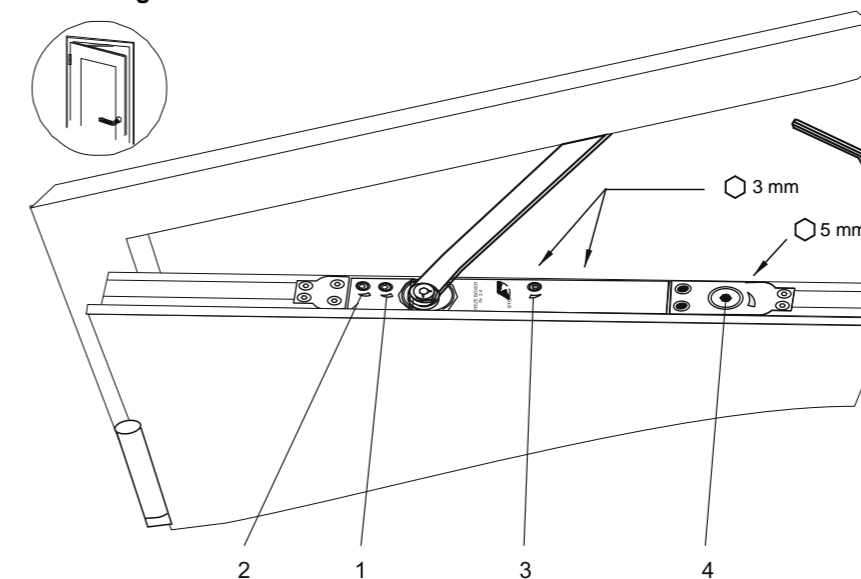


- Flügelrahmenmontage Bandseite
- Flügelrahmenmontage Bandgegenseite
- Blendrahmenmontage Bandseite
- Blendrahmenmontage Bandgegenseite

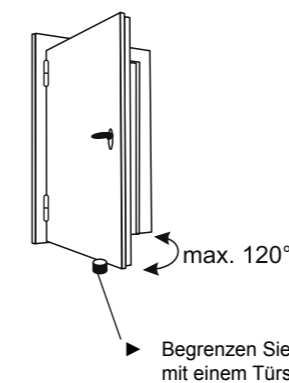
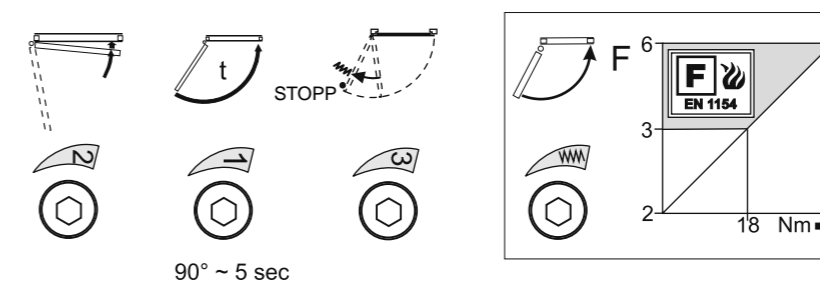
Schüco integrierter Türschließer Größe 3-6



Einstellungen am Türschließer



1. Schließzeit
2. Endschlag
3. Öffnungsdämpfung
4. Schließkraft

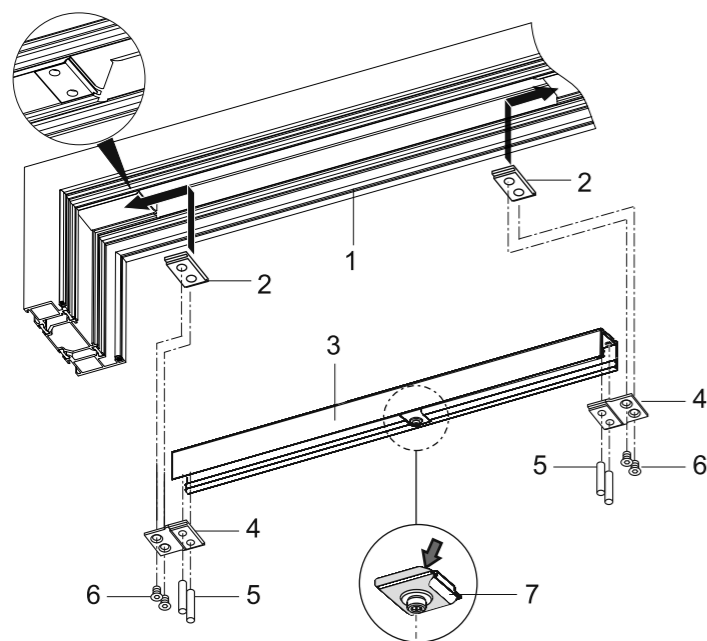


HINWEIS
Wartung, Pflege, Reparatur

Eine regelmäßige Wartung ist durchzuführen.
Sie ist von einem Fachbetrieb auszuführen.

Eventuelle Reparaturen müssen durch von SCHÜCO autorisiertes Fachpersonal ausgeführt werden

Montage der Gleitschiene:

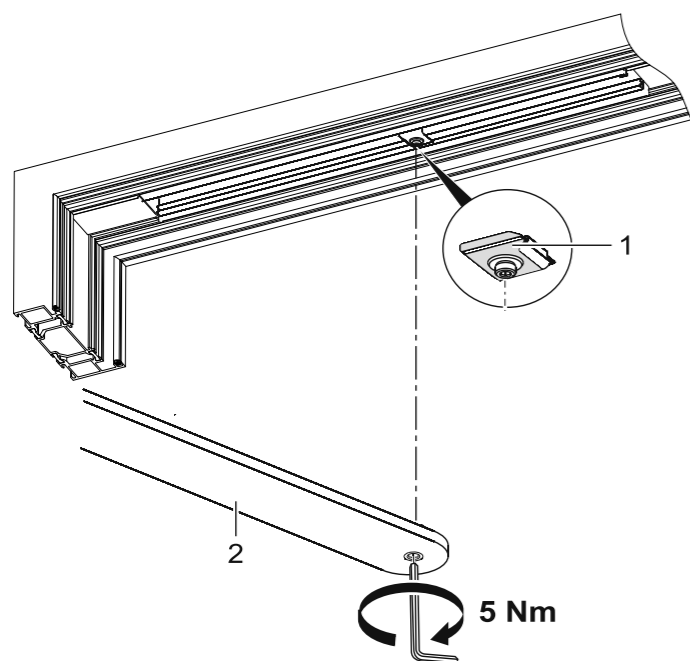


Gleitschiene montieren

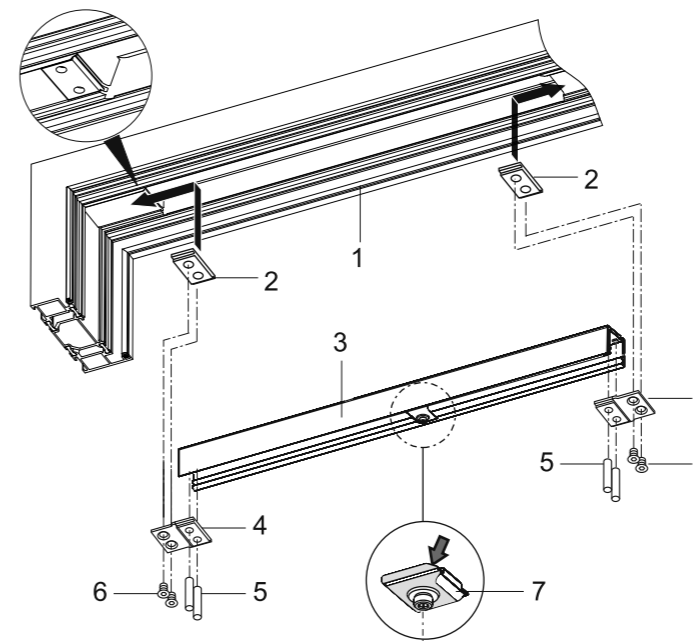
- ▶ Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ▶ Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ▶ Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ▶ Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ▶ Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) Innensechsrund (6) an die Nutensteine (2).

Gleithebel mit Gleitschiene verbinden

- ▶ Schrauben Sie den Gleithebel (2) in den Gleitstein (1) (Drehmoment 5 Nm).



Montage der E-Gleitschiene:



Gleitschiene montieren

Der Kabelanschluss muss zur Bandseite zeigen.

- ▶ Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ▶ Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ▶ Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ▶ Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ▶ Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).

Gleithebel mit Gleitschiene verbinden

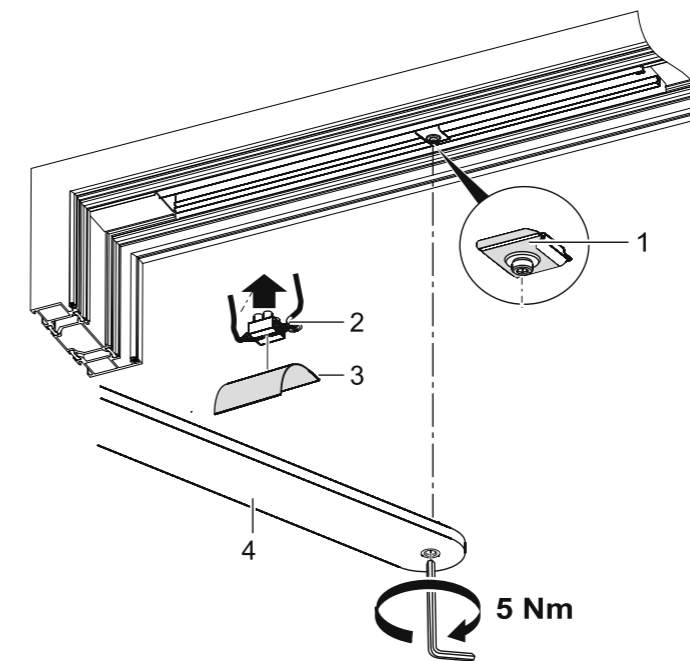
- ▶ Klemmen Sie das bauseitige 24-V-Kabel an die Lüsterklemme (2). Die E-Feststellung ist bestromt.

Beachten Sie die Polung:
Rot = „+“
Weiß = „-“

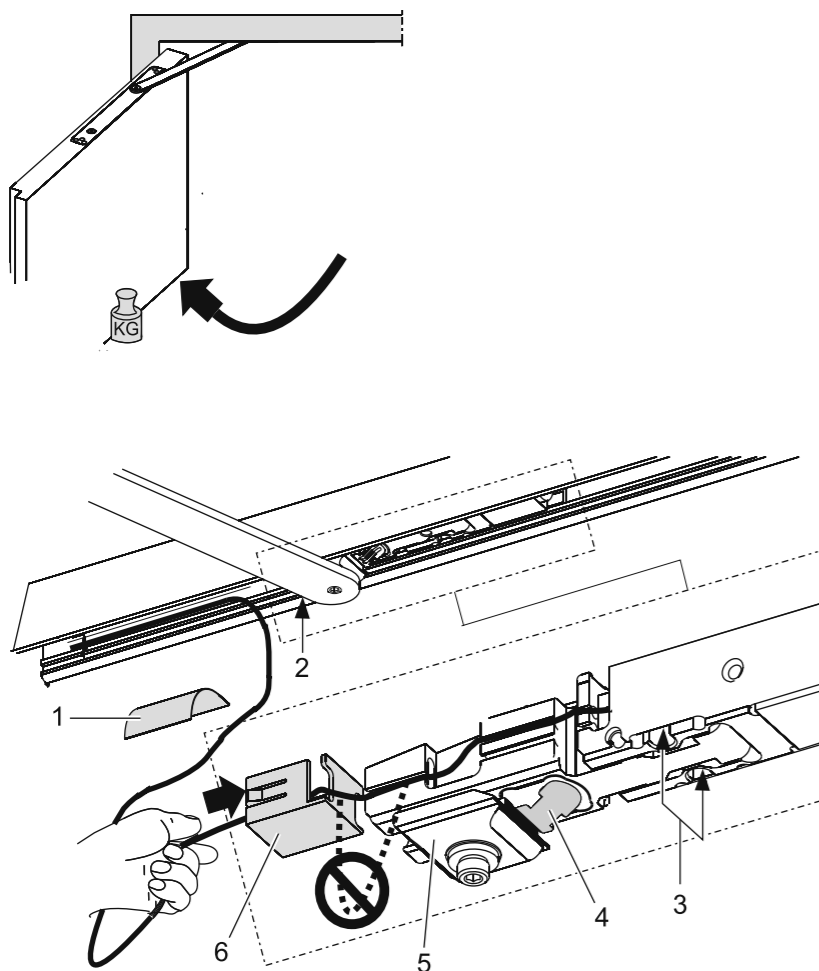
- ▶ Schieben Sie die Lüsterklemme (2) in die Gleitschiene und fixieren Sie sie bei Bedarf mit Kabelschutzfolie (3).

Gleithebel mit Gleitschiene verbinden

- ▶ Schrauben Sie den Gleithebel (4) in den Gleitstein (1) (Drehmoment 5 Nm).



Montage der E-Gleitschiene:



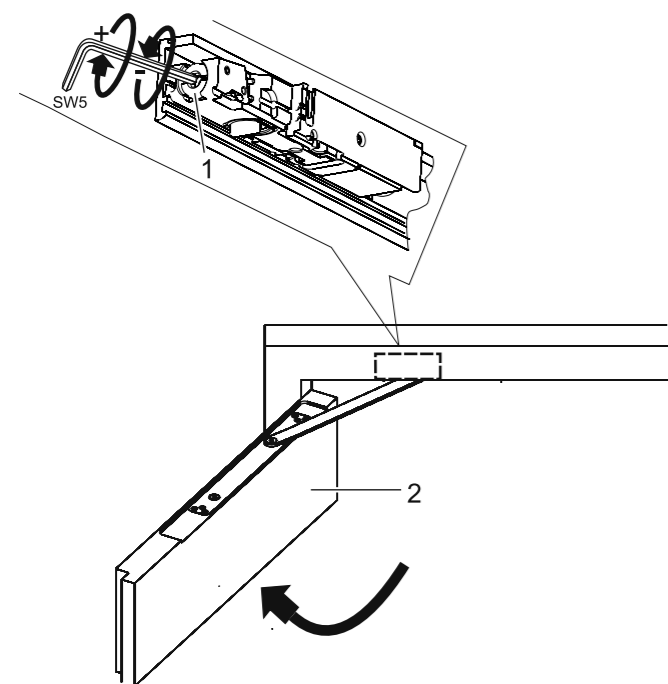
E-Feststellung in Betriebnehmen

E-Feststellung einstellen

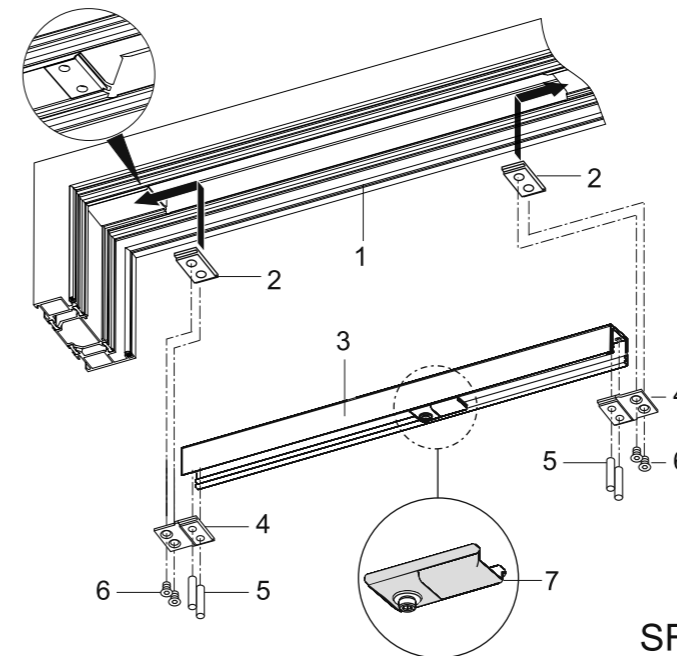
- ▶ Öffnen Sie den Türflügel bis zum gewünschten Feststellwinkel und stellen Sie den Türflügel fest (Bild 3).
- ▶ Entfernen Sie die Kabelschutzfolien (1) aus der Gleitschiene (Bild 4).
- ▶ Lösen Sie die Klemmschrauben (3) der E-Feststellung.
- ▶ Verschieben Sie die E-Feststellung, bis der Rastkeil (4) am Gleitstein (5) anliegt.
- ▶ Schrauben Sie die Klemmschrauben (3) der E-Feststellung fest.
- ▶ Straffen Sie zur Vermeidung von Schlaufen die Kabel und legen Sie den Kabelschutz (6) am Ende der Feststellung an.
- ▶ Verstauen Sie die Kabel im Kabelschutz und in der oberen Gleitschienenkammer hinter der E-Feststellung.
- ▶ Fixieren Sie die verstauten Kabel mit der Kabelschutzfolie (1).

Funktion der E-Feststellung testen

- ▶ Öffnen Sie den Türflügel (2) und rasten ihn in die E-Feststellung ein.
- ▶ Stellen Sie die manuelle Ausrückkraft an der Einstellschraube (1) ein:
- ▶ Nach EN 1155 soll bei einer Tür mit 90°-Feststellung das Ausrückmoment 40–120 Nm betragen.
- ▶ Unterbrechen Sie die Stromzufuhr. Der Türflügel schließt sich.



Montage der ISM-Gleitschiene:

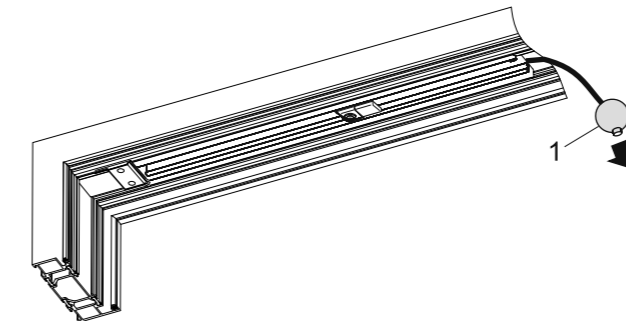


Gleitschiene am Standflügel montieren

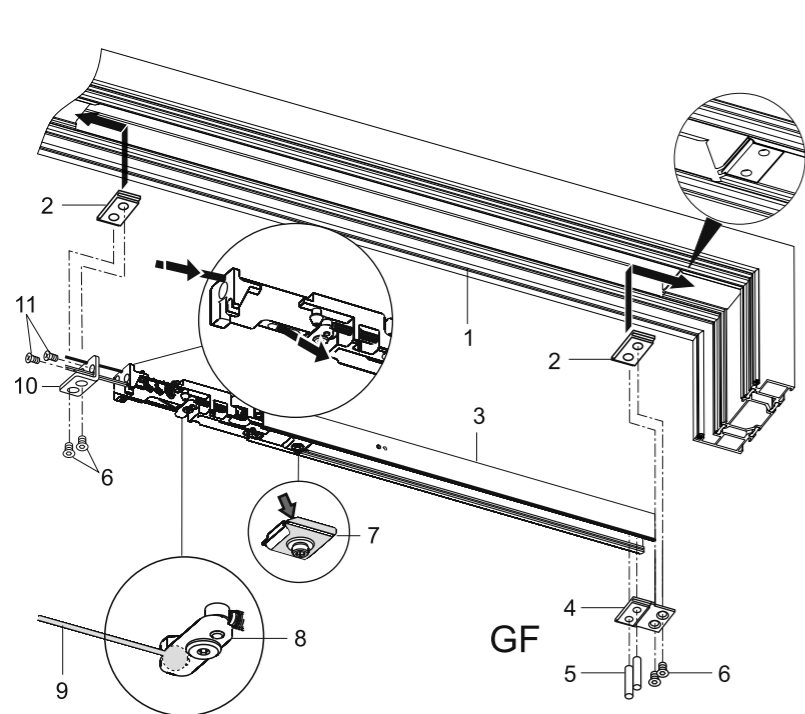
- ▶ Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ▶ Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ▶ Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ▶ Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ▶ Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2), mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).

Kabel am Standflügel durchführen

- ▶ Führen Sie das Drahtseil (1) (Kugel zum Gangflügel) durch das Türprofil zur Gangflügel-Gleitschiene.

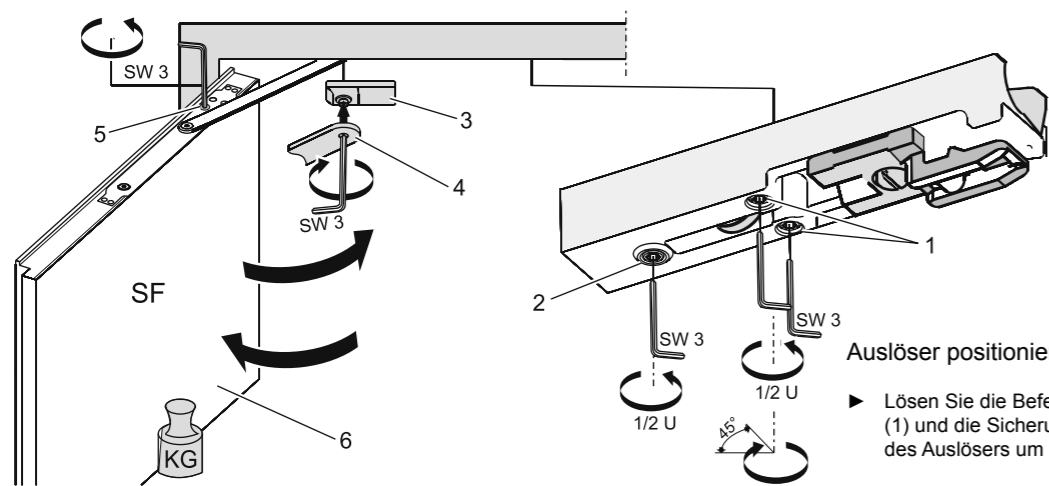


Montage der ISM-Gleitschiene:



Gleitschiene am Gangflügel montieren

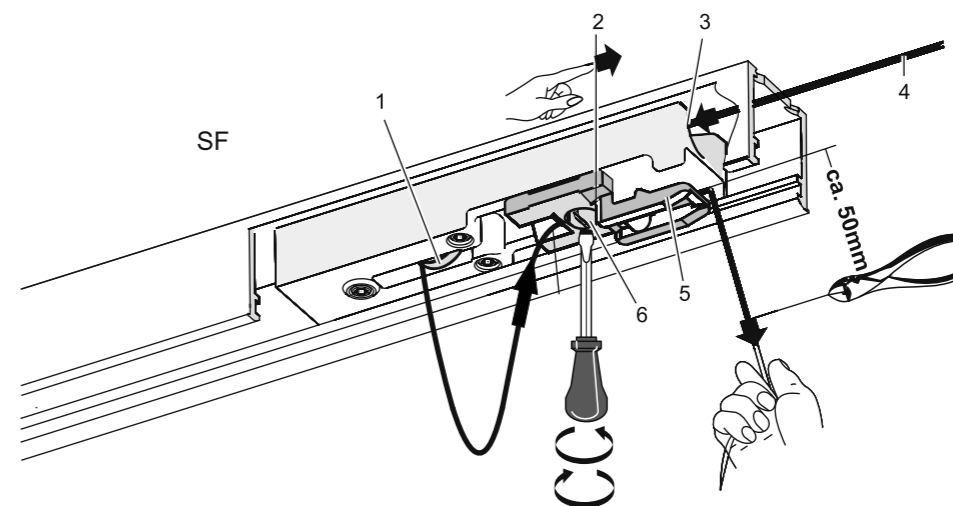
- ▶ Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert (siehe Pfeil) in die Gleitschiene (3) ein.
- ▶ Montieren Sie das Befestigungsstück (4) mit den Gewindestiften (5) an die Gleitschiene (3).
- ▶ Montieren Sie den Winkel (10) mit 2 Schrauben (11) an die Gleitschiene (3).
- ▶ Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil I (1) ein.
- ▶ Hängen Sie das Drahtseil (9) in den Auslösehebel (8) ein.
- ▶ Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ▶ Schrauben Sie die Gleitschiene (3) mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).



Auslöser positionieren

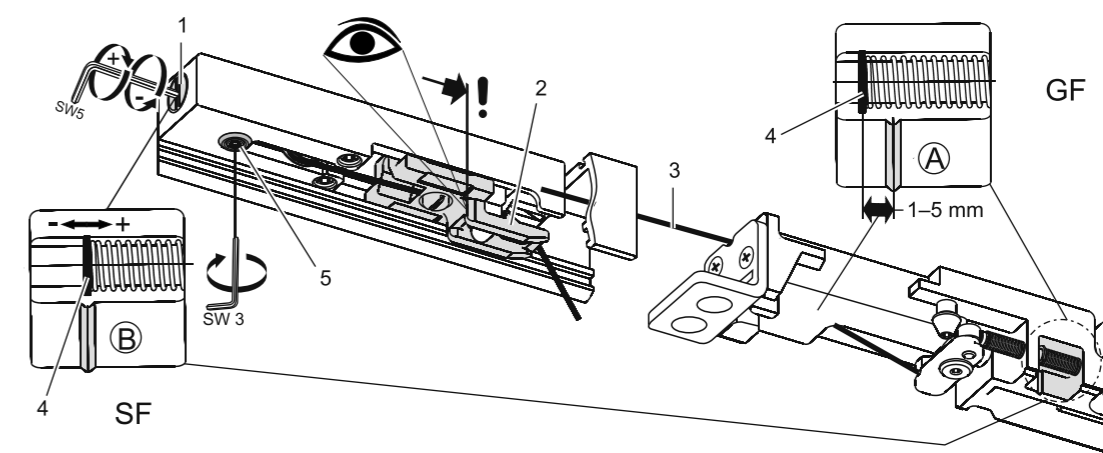
- ▶ Lösen Sie die Befestigungsschrauben (1) und die Sicherungsschraube (2) des Auslösers um ca. 1/2 Umdrehung.
 - ▶ Verbinden Sie den Gleithebel (4) mit dem Gleitstein (3) des Standflügels (Anzugsmoment 5 Nm).
 - ▶ Öffnen Sie das Schließzeitventil (5) am Türschließer des Standflügels (6).
- Achten Sie darauf, dass das Drahtseil nicht in den Türspalt eingeklemmt wird.
- ▶ Schließen Sie den Standflügel (6). Der Auslöser wird positioniert.
 - ▶ Öffnen Sie den Standflügel (6) wieder und halten Sie ihn offen.
 - ▶ Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (1) des Auslösers an, bis Sie anliegen und ziehen Sie sie dann noch weiter um 45° an (Anzugsmoment 0,4 Nm).

Montage der ISM-Gleitschiene:



Drahtseil mit Auslöser verbinden

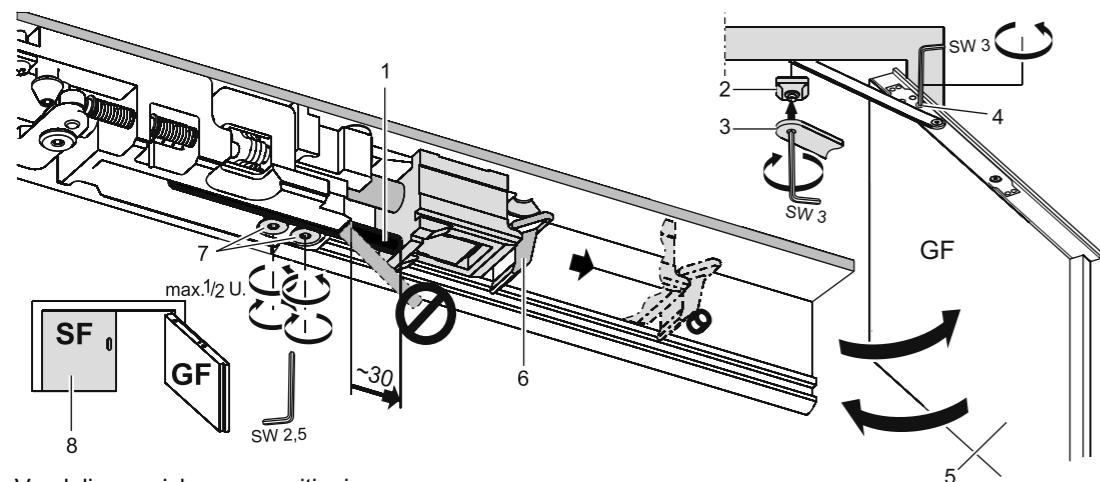
- ▶ Führen Sie das Drahtseil (4) in den Trichter (3) ein und ziehen es an der Umlenkrolle (1) heraus.
- ▶ Rasten Sie den Auslöseschieber (2) ein.
- ▶ Lösen Sie die Klemmschraube (6) und schieben Sie das Drahtseil (4) durch das Klemmteil (5).
- ▶ Straffen Sie das Drahtseil (4) und ziehen Sie die Klemmschraube (6) fest.
- ▶ Kürzen Sie das überstehende Drahtseil (4) auf 50 mm.



Auslöser und Sperre einstellen

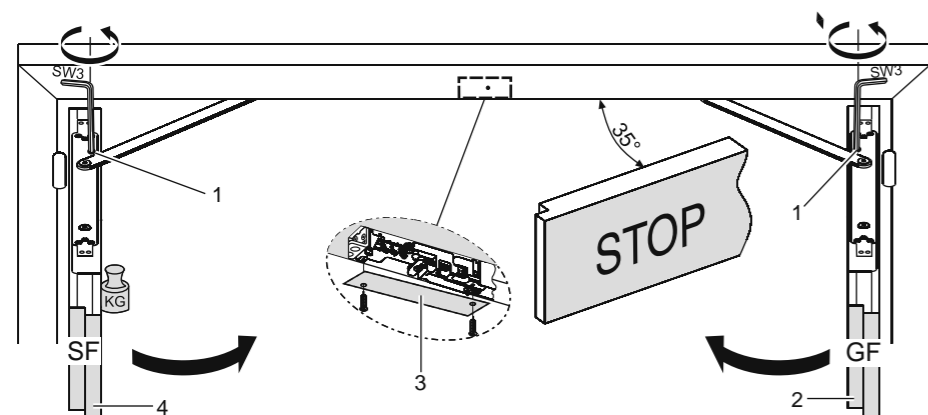
- ▶ Kontrollieren Sie, ob der Auslöseschieber (2) noch eingerastet ist. Der Spalt zwischen Sicherungsscheibe (4) und Markierung sollte 1-5 mm betragen (siehe Bild A).
- ▶ Stellen Sie das Drahtseil (3) an der Stellschraube (1) so ein, dass sich die Sicherungsscheibe (4) mit der Kerbe deckt (siehe Bild B).
- ▶ Fixieren Sie die Sicherungsschraube (5).

Montage der ISM-Gleitschiene:



Vandalismussicherung positionieren

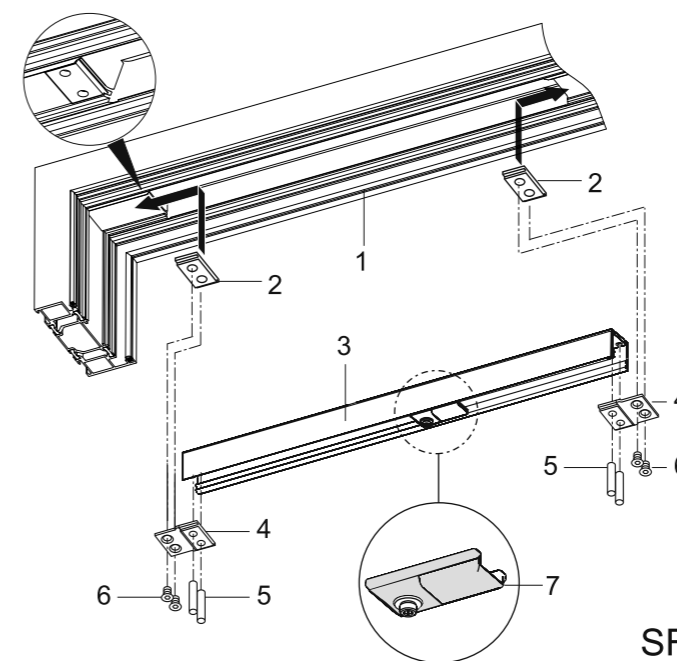
- ▶ Schließen Sie den Standflügel (8).
- ▶ Verbinden Sie den Gleithebel (3) mit dem Gleitstein (2) des Gangflügels (5) (Anzugsmoment 5 Nm).
- ▶ Ziehen Sie den Mitnehmer (6) maximal heraus. Achten Sie darauf, dass sich die Anschlagstange (1) nicht unter dem Mitnehmer (6) befindet.
- ▶ Lösen Sie die Schrauben (7) der Vandalismussicherung um max. 1/2 Umdrehung.
- ▶ Ziehen Sie die Anschlagstange (1) heraus. Der Abstand zwischen Kante-Sperre und Anschlagstange soll ca. 30 mm betragen.
- ▶ Öffnen Sie das Schließzeitventil (4) am Gangflügel (5).
- ▶ Schließen Sie den Gangflügel (5). Die Anschlagstange (1) für die Vandalismussicherung ist positioniert.
- ▶ Öffnen Sie den Gangflügel (5) wieder.
- ▶ Ziehen Sie die Schrauben (7) der Vandalismussicherung fest.



Auslöser und Sperre einstellen

- ▶ Stellen Sie die Schließzeit am Schließzeitventil (1) für den Stand- und den Gangflügel ein. Empfehlung:
 - Gangflügel Schließzeit 5 Sekunden (aus 90°)
 - Standflügel Schließzeit 5 Sekunden (aus 90°)
- ▶ Öffnen Sie den Standflügel (4) (Türöffnungswinkel 90°) und setzen Sie ihn fest.
- ▶ Öffnen Sie den Gangflügel (2) (Türöffnungswinkel 90°).
- ▶ Schließen Sie den Gangflügel (2) wieder. Der Türflügel muss bei einem Türöffnungswinkel von >35° stehen bleiben.
- ▶ Schließen Sie den Standflügel (4). Die Sperre wird ausgelöst und der Gangflügel (2) läuft zu.
- ▶ Schrauben Sie die Blende (3) an.

Montage der E-ISM-Gleitschiene:



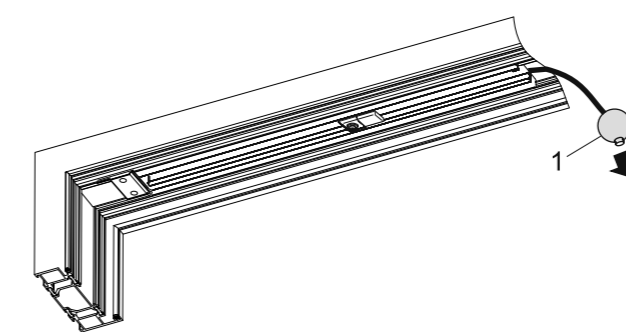
Gleitschiene am Standflügel montieren

- ▶ Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ▶ Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ▶ Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ▶ Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ▶ Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).

Kabel am Standflügel durchführen

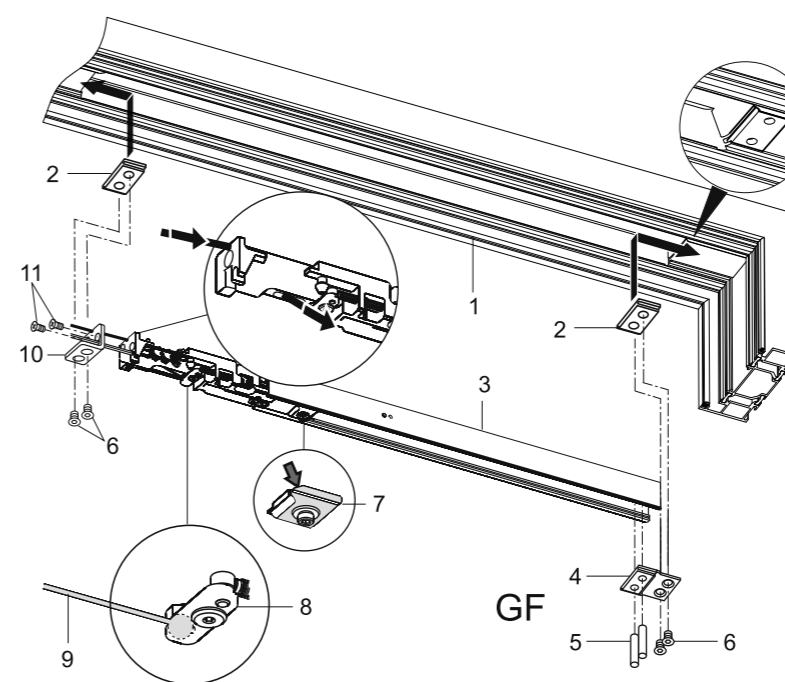
Achten Sie darauf, dass die Kabel (2) in der oberen Gleitschienenkammer gehalten werden.

- ▶ Führen Sie Kabel (2) und Drahtseil (1) (Kugel zum Gangflügel) durch das Türprofil zur Gangflügel-Gleitschiene.

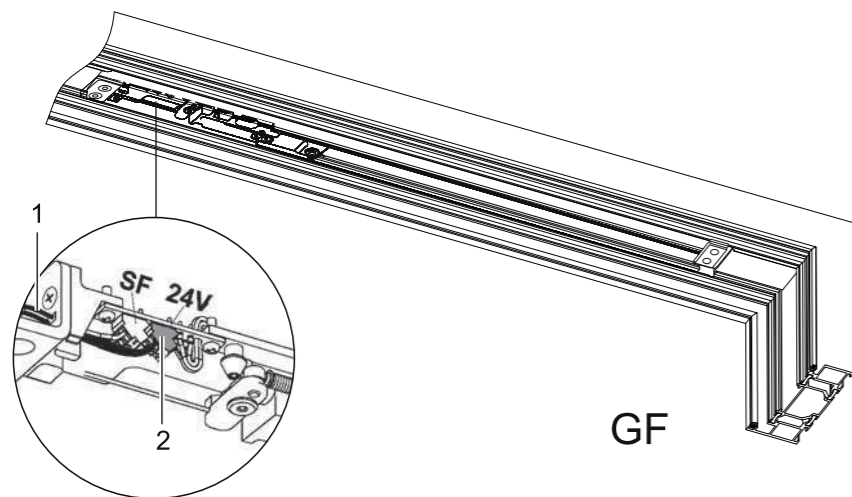


Gleitschiene am Gangflügel montieren

- ▶ Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ▶ Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ▶ Montieren Sie den Winkel (10) mit 2 Schrauben (11) an die Gleitschiene (3).
- ▶ Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ▶ Hängen Sie das Drahtseil (9) in den Auslösehebel (8) ein.
- ▶ Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ▶ Schrauben Sie die Gleitschiene (3) mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).



Montage der E-ISM-Gleitschiene:

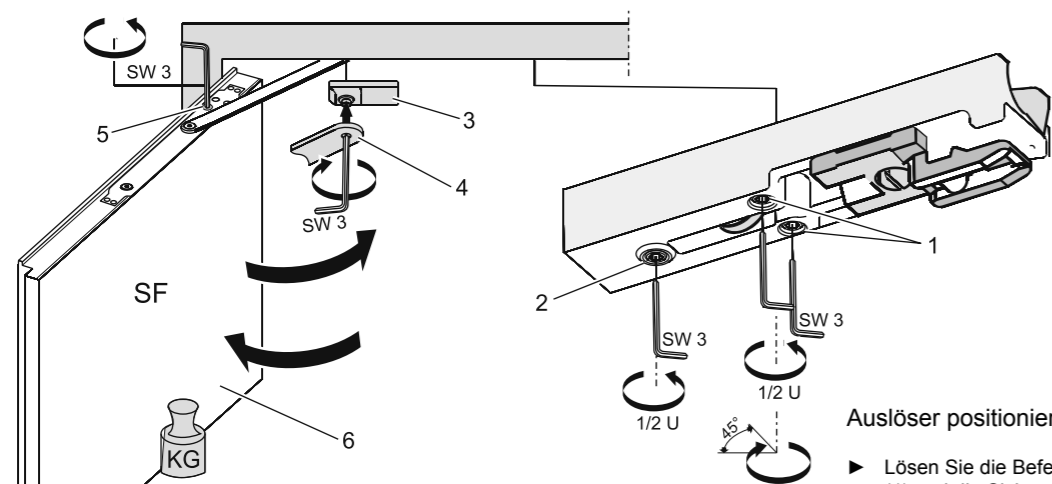


Gleitschiene am Gangflügel montieren

Beachten Sie die Polung:
Rot = „+“
Weiß = „-“

Achten Sie darauf, dass das Standflügelkabel (1) in der oberen Gleitschielenkammer gehalten werden.

- ▶ Schließen Sie das Standflügelkabel (1) an die Anschlussklemme SF (2) an.
- ▶ Kürzen Sie überschüssige Kabel.



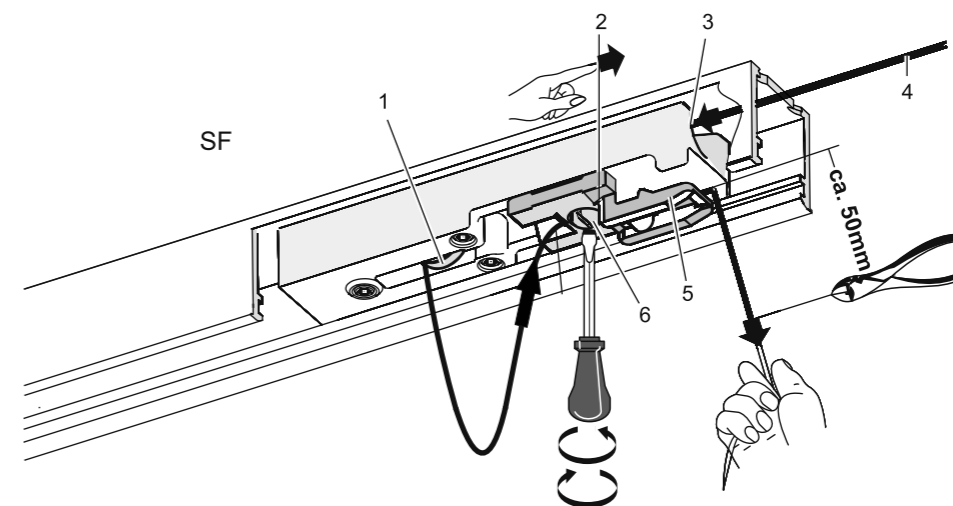
Auslöser positionieren

- ▶ Lösen Sie die Befestigungsschrauben (1) und die Sicherungsschraube (2) des Auslösers um ca. 1/2 Umdrehung.
- ▶ Verbinden Sie den Gleithebel (4) mit dem Gleitstein (3) des Standflügels (Anzugsmoment 5 Nm).
- ▶ Öffnen Sie das Schließzeitventil (5) am Türschließer des Standflügels (6).

Achten Sie darauf, dass das Drahtseil nicht in den Türspalt eingeklemmt wird.

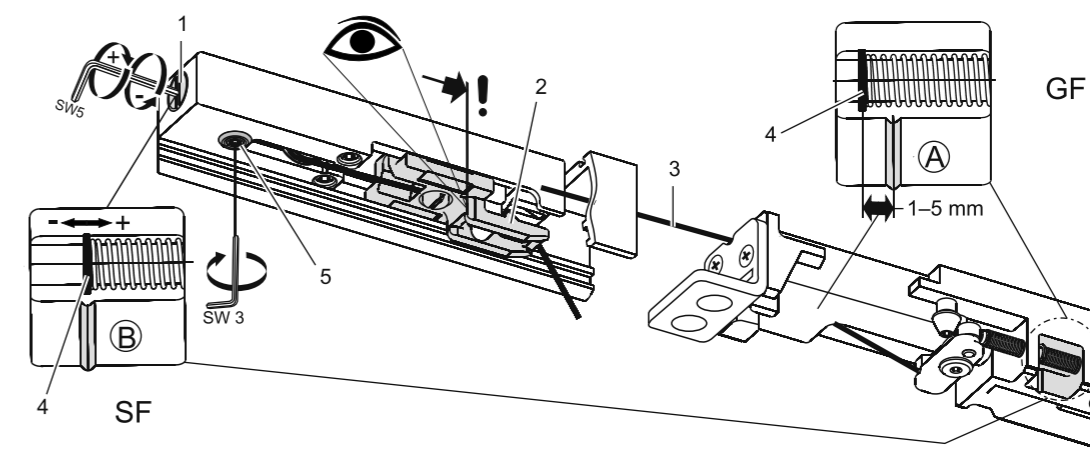
- ▶ Schließen Sie den Standflügel (6). Der Auslöser wird positioniert.
- ▶ Öffnen Sie den Standflügel (6) wieder und halten Sie ihn offen.
- ▶ Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (1) des Auslösers an, bis Sie anliegen und ziehen Sie sie dann noch weiter um 45° an (Anzugsmoment 0,4 Nm).

Montage der E-ISM-Gleitschiene:



Drahtseil mit Auslöser verbinden

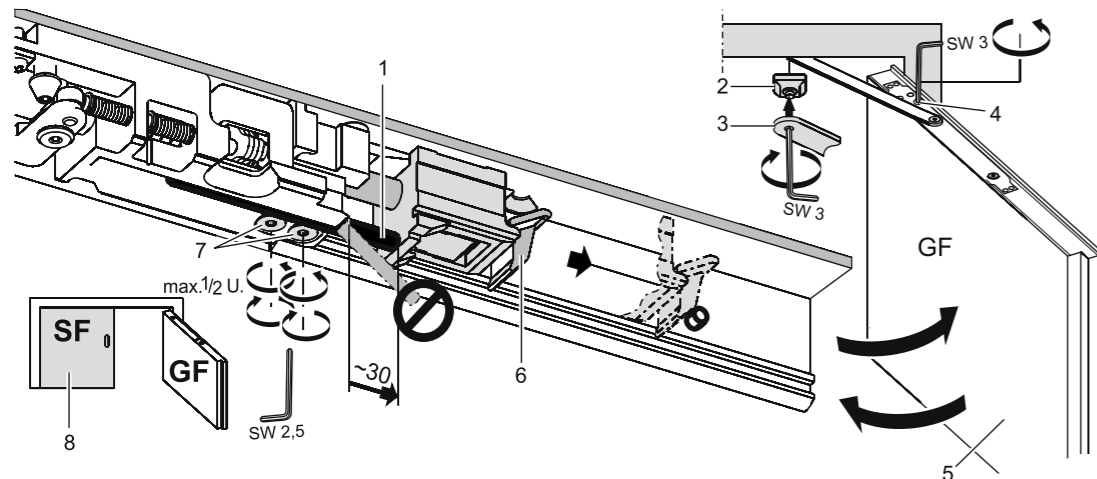
- ▶ Führen Sie das Drahtseil (4) in den Trichter (3) ein und ziehen es an der Umlenkrolle (1) heraus.
- ▶ Rasten Sie den Auslöseschieber (2) ein.
- ▶ Lösen Sie die Klemmschraube (6) und schieben Sie das Drahtseil (4) durch das Klemmteil (5).
- ▶ Straffen Sie das Drahtseil (4) und ziehen Sie die Klemmschraube (6) fest.
- ▶ Kürzen Sie das überstehende Drahtseil (4) auf 50 mm.



Auslöser und Sperre einstellen

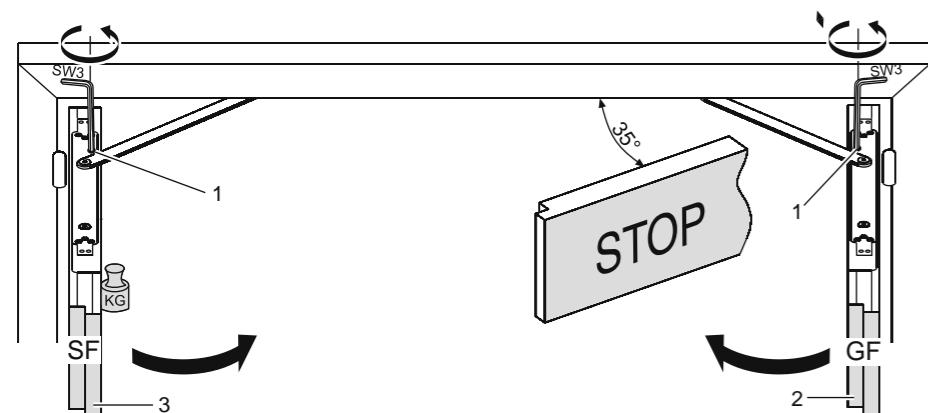
- ▶ Kontrollieren Sie, ob der Auslöseschieber (2) noch eingerastet ist. Der Spalt zwischen Sicherungsscheibe (4) und Markierung sollte 1–5 mm betragen (siehe Bild A).
- ▶ Stellen Sie das Drahtseil (3) an der Stellschraube (1) so ein, dass sich die Sicherungsscheibe (4) mit der Kerbe deckt (siehe Bild B).
- ▶ Fixieren Sie die Sicherungsschraube (5).

Montage der E-ISM-Gleitschiene:



Vandalismussicherung positionieren

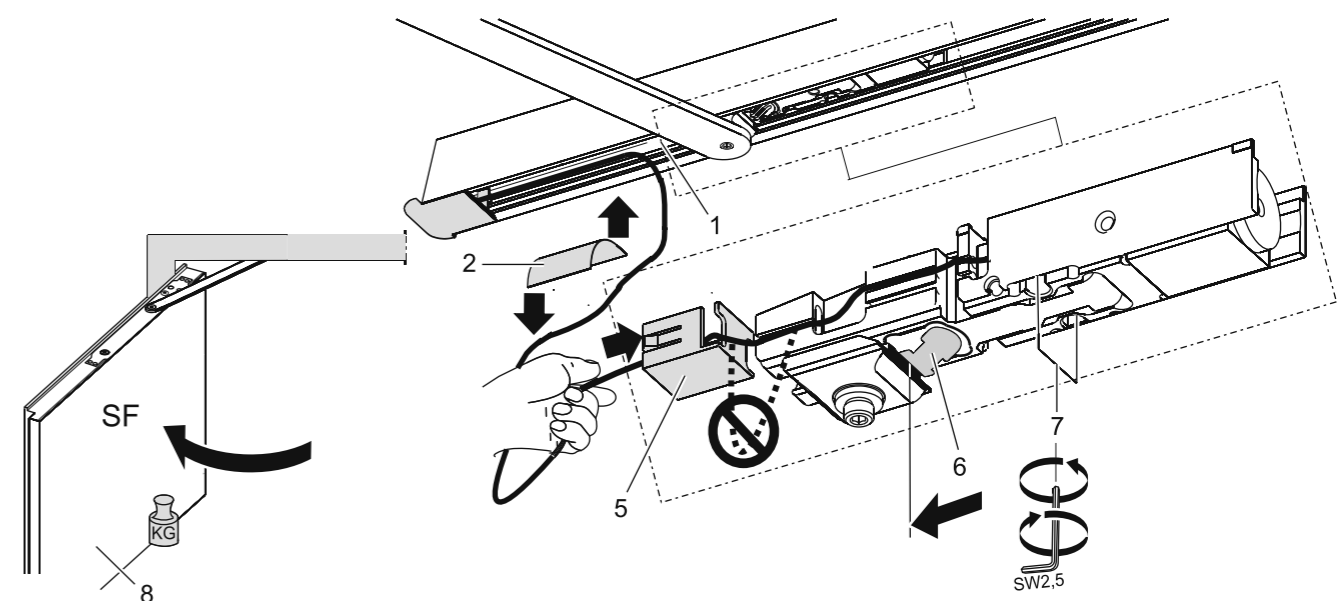
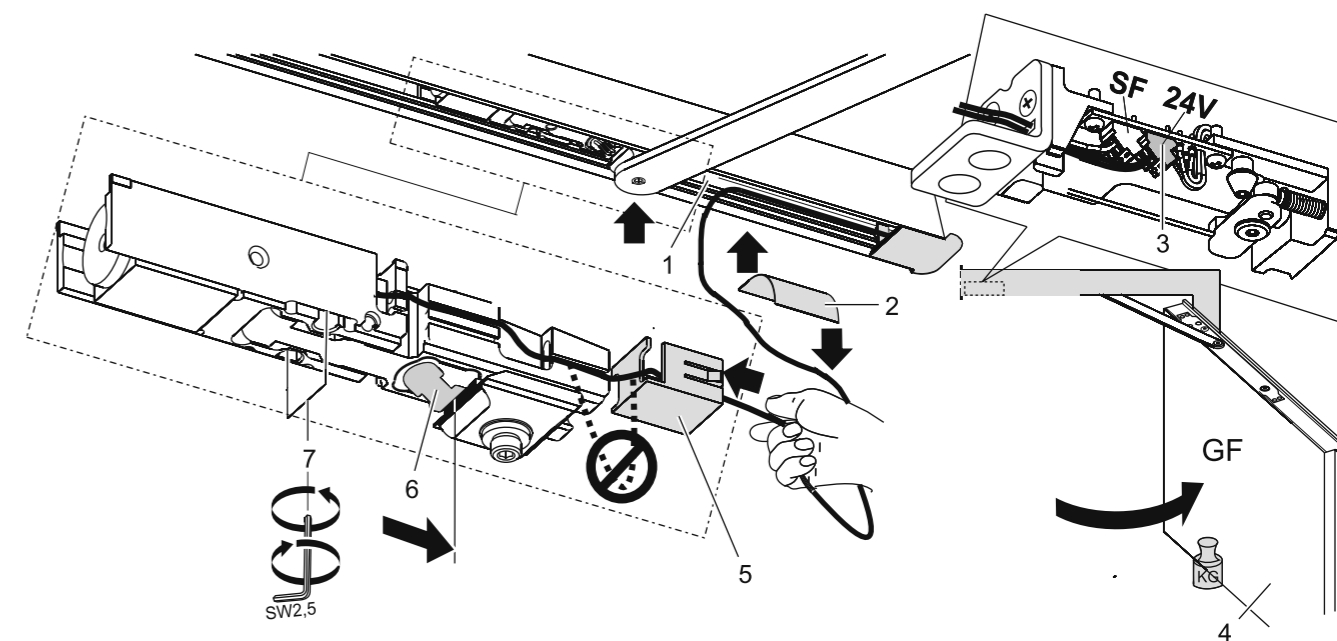
- ▶ Schließen Sie den Standflügel (8).
- ▶ Verbinden Sie den Gleithebel (3) mit dem Gleitstein (2) des Gangflügels (5) (Anzugsmoment 5 Nm).
- ▶ Ziehen Sie den Mitnehmer (6) maximal heraus. Achten Sie darauf, dass sich die Anschlagstange (1) nicht unter dem Mitnehmer (6) befindet.
- ▶ Lösen Sie die Schrauben (7) der Vandalismussicherung um max. ½ Umdrehung.
- ▶ Ziehen Sie die Anschlagstange (1) heraus. Der Abstand zwischen Kante-Sperre und Anschlagstange soll ca. 30 mm betragen.
- ▶ Öffnen Sie das Schließzeitventil (4) am Gangflügel (5).
- ▶ Schließen Sie den Gangflügel (5). Die Anschlagstange (1) für die Vandalismussicherung ist positioniert.
- ▶ Öffnen Sie den Gangflügel (5) wieder.
- ▶ Ziehen Sie die Schrauben (7) der Vandalismussicherung fest.



Auslöser und Sperre einstellen

- ▶ Stellen Sie die Schließzeit am Schließzeitventil (1) für den Stand- und den Gangflügel ein. Empfehlung:
 - Gangflügel Schließzeit 5 Sekunden (aus 90°)
 - Standflügel Schließzeit 5 Sekunden (aus 90°)
- ▶ Öffnen Sie den Standflügel (4) (Türöffnungswinkel 90°) und setzen Sie ihn fest.
- ▶ Öffnen Sie den Gangflügel (2) (Türöffnungswinkel 90°).
- ▶ Schließen Sie den Gangflügel (2) wieder. Der Türflügel muss bei einem Türöffnungswinkel von >35° stehen bleiben.
- ▶ Schließen Sie den Standflügel (4). Die Sperre wird ausgelöst und der Gangflügel (2) läuft zu.
- ▶ Schrauben Sie die Blende (3) an.

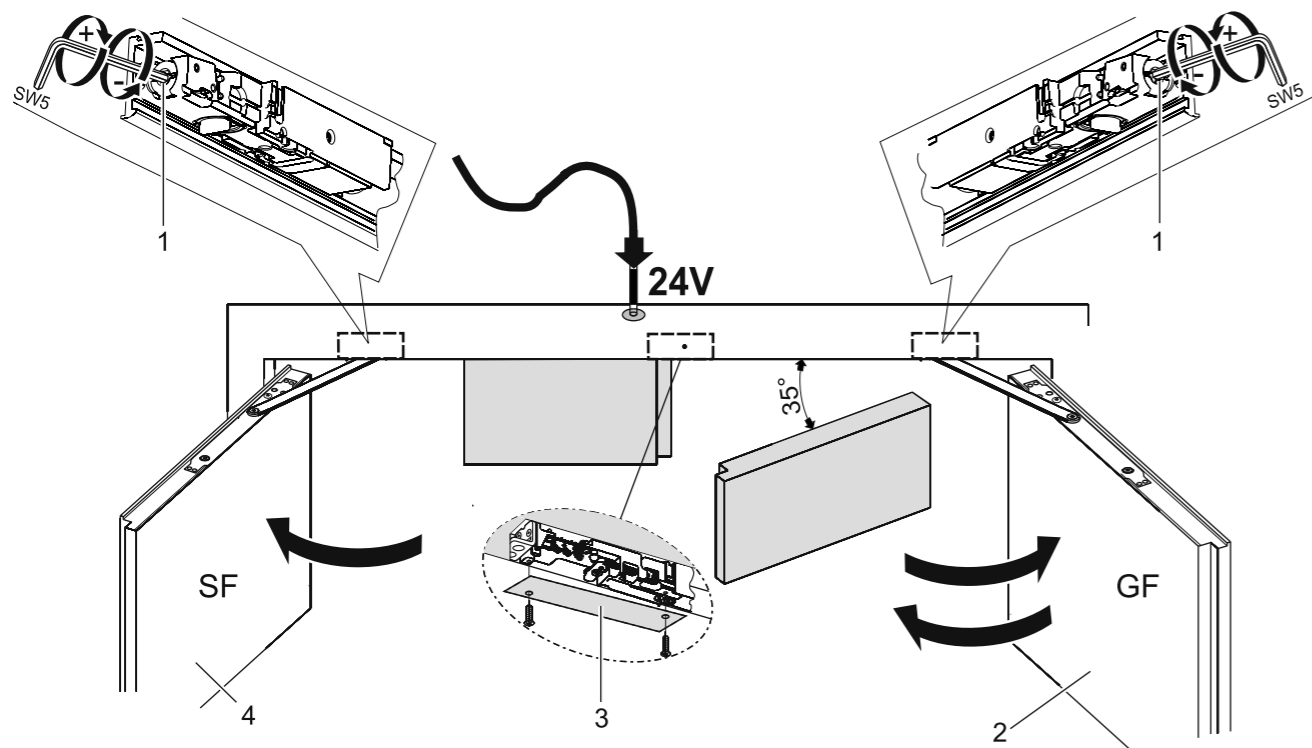
Montage der E-ISM-Gleitschiene:



E-Feststellung am Gangflügel und Standflügel einstellen

- ▶ Schließen Sie das bauseitige 24-V-Kabel an die Anschlussplatine (3) an (nur am Gangflügel). Die E-Feststellungen sind bestromt.
- ▶ Öffnen Sie den Gangflügel (4) und den Standflügel (8) auf den gewünschten Feststellwinkel und setzen Sie sie fest.
- ▶ Nehmen Sie die folgenden Arbeiten am Gangflügel und am Standflügel vor.
- ▶ Entfernen Sie die Kabelschutzfolie (2) aus der Gleitschiene.
- ▶ Lösen Sie die Klemmschrauben (7) der E-Feststellung.
- ▶ Verschieben Sie die E-Feststellung, bis der Rastkeil (6) am Gleitstein anliegt.
- ▶ Schrauben Sie die Klemmschrauben (7) der E-Feststellung fest.
- ▶ Straffen Sie zur Vermeidung von Schlaufen die Kabel und legen Sie den Kabelschutz (5) am Ende der E-Feststellung an.
- ▶ Verstauen Sie die Kabel im Kabelschutz (5) und in der oberen Gleitschienenkammer (1) hinter der E-Feststellung.
- ▶ Fixieren Sie die verstauten Kabel mit der Kabelschutzfolie (2).

Montage der E-ISM-Gleitschiene:



Funktion der E-Feststellung testen

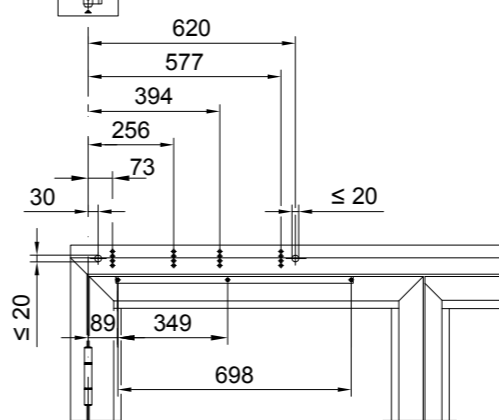
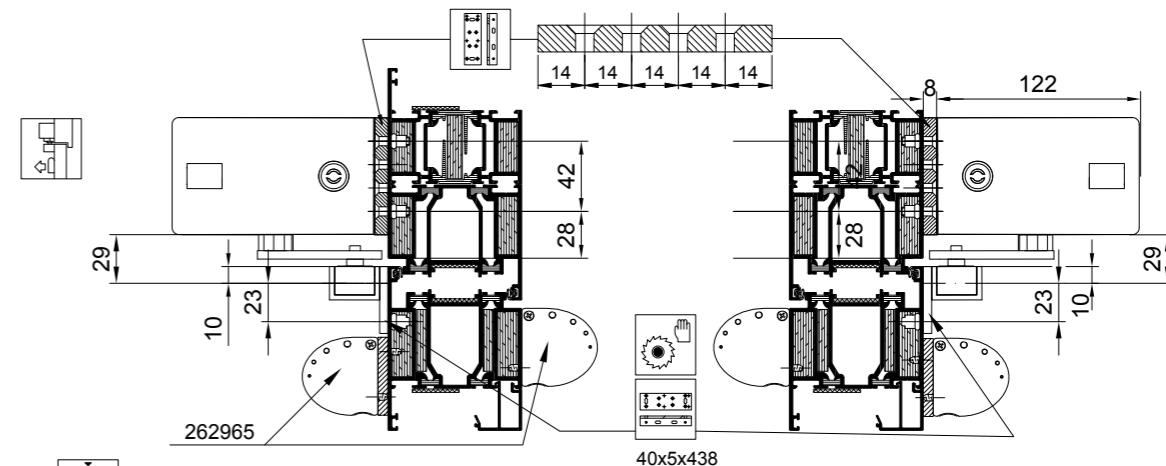
- ▶ Öffnen Sie den Gangflügel (2) und rasten ihn in die E-Feststellung ein.
- ▶ Öffnen Sie den Standflügel (4) und rasten ihn in die E-Feststellung ein.
- ▶ Schrauben Sie die Blende (3) an.
- ▶ Rücken Sie den Gangflügel (2) von Hand aus der E-Feststellung aus. Der Standflügel (4) schließt selbstständig. Der Gangflügel (2) bleibt in der Warteposition der Schließfolgeregelung stehen, und schließt ebenfalls, wenn der Standflügel (4) geschlossen ist.

Manuelle Ausrückkraft einstellen

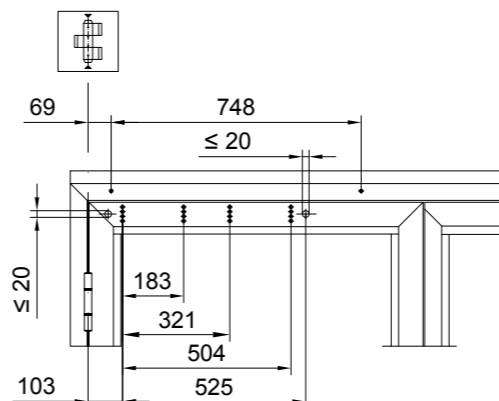
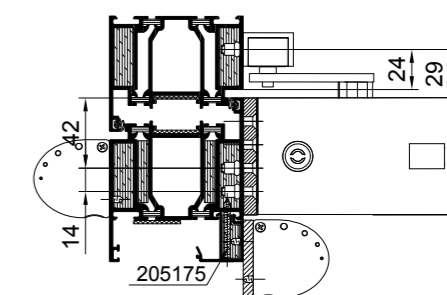
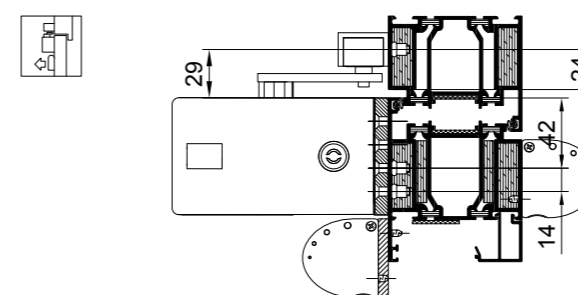
- Nach EN 1155 soll bei einer Tür mit 90°-Feststellung das Ausrückmoment 40–120 Nm betragen.
- ▶ Stellen Sie die manuelle Ausrückkraft an der Einstellschraube (1) ein.

Drehtürantriebe nach DIN 18263-4

Grundsätzlich können Drehtürantriebe nach DIN 18263-4, für die ein Übereinstimmungszertifikat vorliegt, eingesetzt werden. Die Schließer müssen so eingestellt werden, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt. Bei Einsatz von Drehtürantrieben sind die Vorschriften der gesetzlichen Unfallversicherungen, die Arbeitsstätten-Richtlinien, Krankenhausverordnungen usw. zu beachten. Bedingt durch die genannten Verordnungen können Sicherheitseinrichtungen wie z.B. Sensorleisten, Klemmschutzrollo etc. zur Anwendung kommen. Die Vorgaben der DIN 18650 sind zu beachten. Nach erfolgtem Einbau ist eine Abnahmeprüfung durch eine Fachkraft erforderlich. Die Prüfung ist vom Betreiber zu veranlassen. Eine periodische Überwachung sowie jährliche Prüfung ist vom Betreiber zu veranlassen. Die Prüfung und Wartung darf nur durch Fachkräfte durchgeführt werden. Weitere Details siehe Feststellanlagen. Die DIN 14677 (März 2011) ist zu beachten!



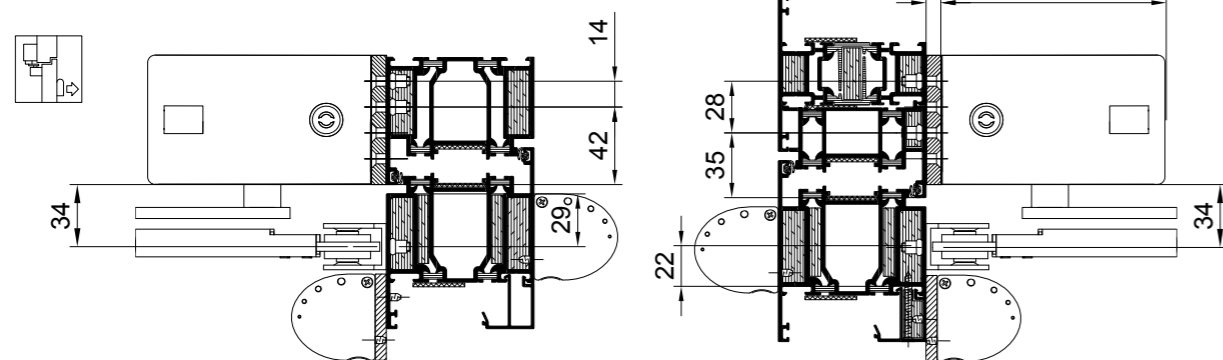
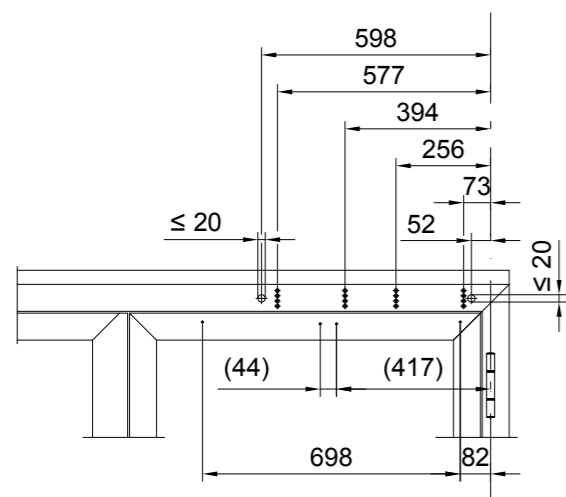
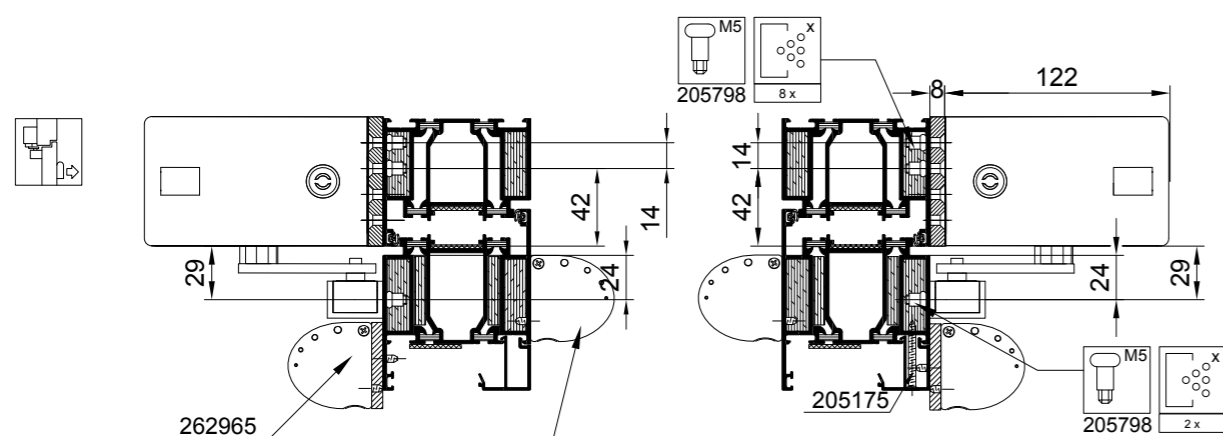
- ▶ Flügelrahmenmontage Bandseite
- ▶ Flügelrahmenmontage Bandgegenseite
- ▶ Blendrahmenmontage Bandseite
- ▶ Blendrahmenmontage Bandgegenseite



i INFORMATION

- Türblattmontage nur auf der Bandseite möglich.
- Bei gegenüberliegenden Sensorleisten, Kabeldurchführung von einander 100 mm versetzt anbringen.
- Beim Einsatz der integrierten Schließfolgeregelung ist keine Türblattmontage möglich.
- Maße in () Klammern für Gestängebefestigung.

Drehtürantriebe nach DIN 18263-4



i INFORMATION

- Türblattmontage nur auf der Bandseite möglich.
- Bei gegenüberliegenden Sensorleisten, Kabeldurchführung von einander 100 mm versetzt anbringen.
- Beim Einsatz der integrierten Schließfolgeregelung ist keine Türblattmontage möglich.
- Maße in () Klammern für Gestängebefestigung.

- Flügelrahmenmontage Bandseite
- Flügelrahmenmontage Bandgegenseite
- Blendrahmenmontage Bandseite
- Blendrahmenmontage Bandgegenseite

Feststellanlagen



Für Feststellanlagen gilt die Richtlinie für Feststellanlagen vom DIBT (Stand Oktober 1988). Weiterhin ist die DIN 14677 (Instandhaltung von Feststellanlagen für Feuer- und Rauchschutzabschlüsse) zu beachten.

Nach erfolgtem Einbau ist eine Abnahmeprüfung durch eine Fachkraft erforderlich. Die Prüfung muß der Betreiber veranlassen.

Die Abnahmeprüfung muss mindestens folgende Punkte umfassen:

1. die eingebauten Geräte müssen mit der Zulassung übereinstimmen
2. die Kennzeichnung der Geräte muss übereinstimmen
3. das Zusammenwirken der Geräte ist zu überprüfen (Auslösung durch Simulation als auch von Hand)
4. Überprüfung der Funktionsfähigkeit

Nach erfolgreicher Abnahmeprüfung muß der Betreiber in unmittelbarer Nähe des Abschlusses an der Wand ein vom Hersteller der Feststellanlage zu lieferndes Schild anbringen.

Die Feststellanlage muss vom Betreiber ständig betriebsfähig gehalten werden. Der Betreiber muß ein Inspektionsintervall alle 3 Monate veranlassen.

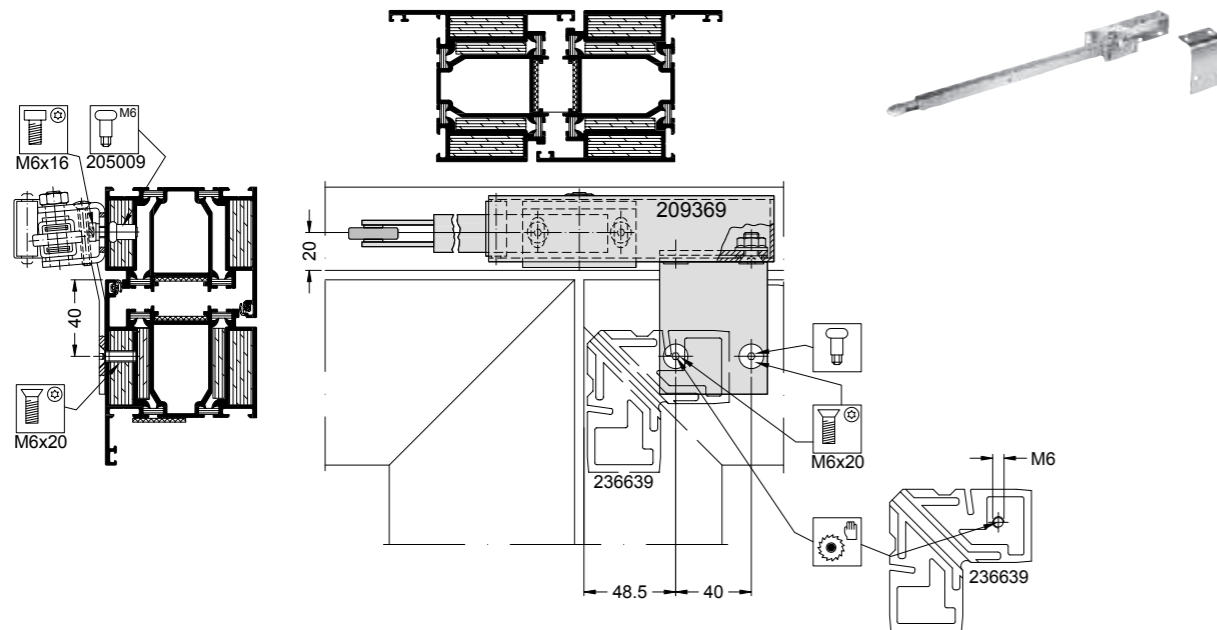
Weiterhin ist der Betreiber der Feststellanlage verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine Prüfung auf ordnungsgemäßes und störungsfreies Zusammenwirken aller Geräte sowie eine Wartung vornehmen zu lassen. Die Prüfung und Wartung darf nur von einem Fachmann ausgeführt werden. Umfang, Ergebnis und Zeitpunkt der periodischen Überwachung sind aufzuzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind vom Betreiber aufzubewahren.

Schließfolgeregler für 2-flg. Türen

Der Schließfolgeregler gewährleistet, dass der Standflügel vor dem Gangflügel schließt.

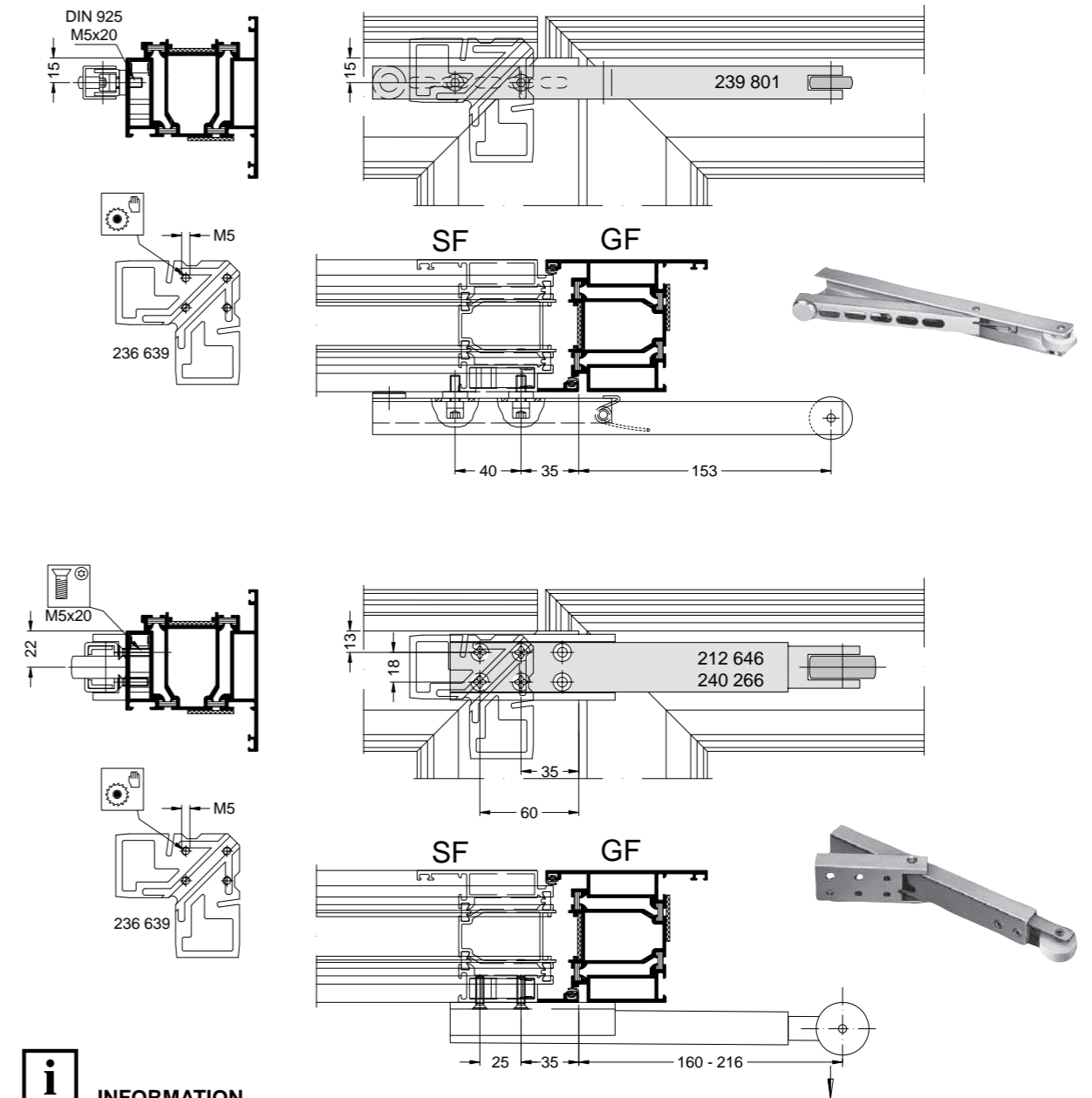
Einsetzbar sind:

1. integriert in Obentürschließer nach EN 1154 und Beiblatt 1
2. integriert in innen liegendem Türschließer (Schüco integrierter OTS oder DORMA ITS96)
3. aufliegende Schließfolgeregler



Mitnehmerklappe für zweiflügelige Türen

Die Mitnehmerklappe wird bei zweiflügeligen Türen auf dem Standflügel entgegen der Bandseite montiert. Sie gewährleistet bei „Vollpanik“ die Funktion des Schließfolgereglers. Bei zweiflügelige Türen ist die Mitnehmerklappe immer erforderlich. Einzige Ausnahme: Verwendung eines Falztreibriegels.

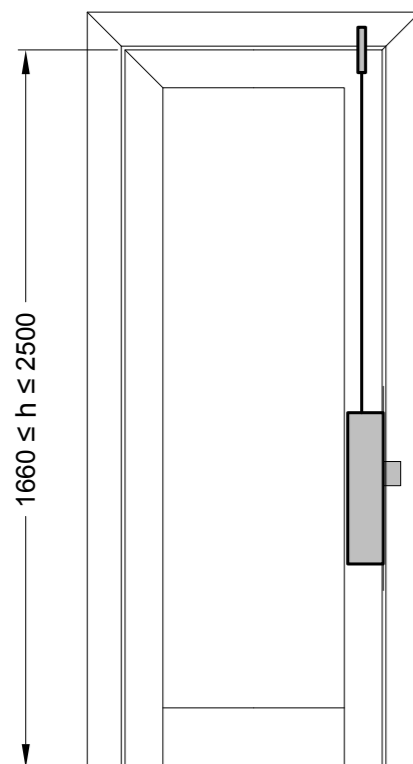


i INFORMATION

Beachten Sie: Gang- und Standflügelmaße sind in Abhängigkeit vom Bandtyp (Rollenklemmband, Aufschraubband)!

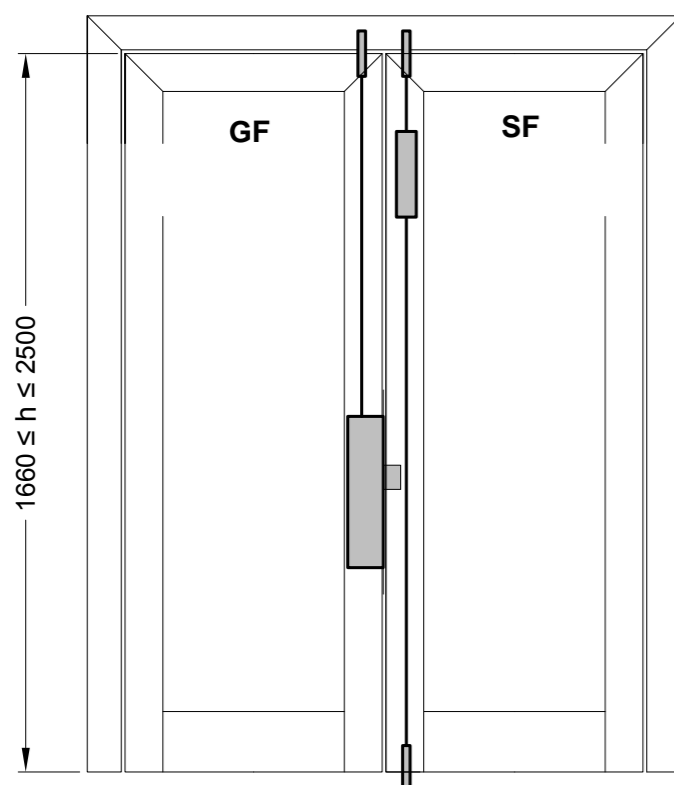
Schließseite

Schlossvarianten für ein- und zweiflügelige Brandschutztüren

Variante 1: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss mit oberer Verriegelung
Standflügel: Falztreibriegel

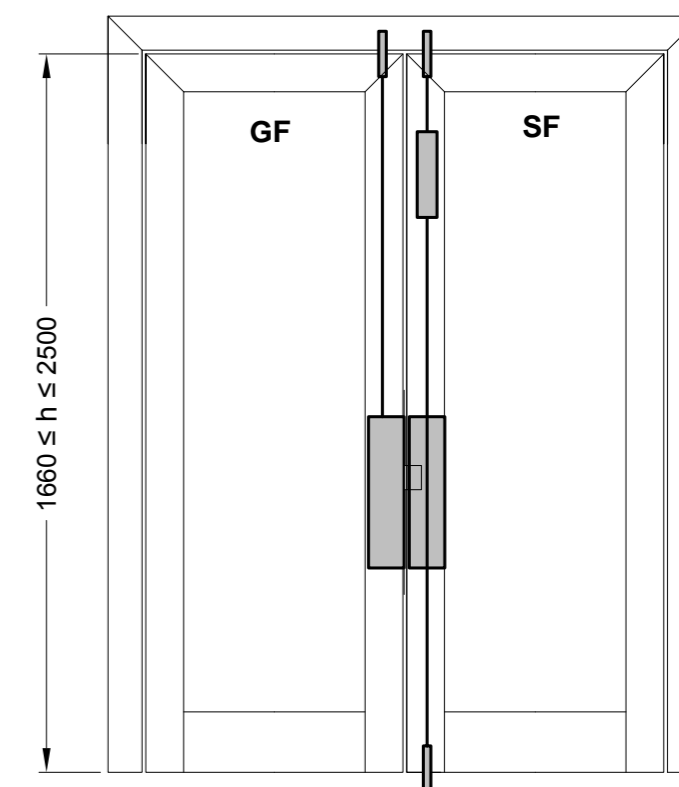
Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
241 706	LS/RS	LS/RS	-	x	-
241 707		LS	B	x	-
241 708		RS	B	x	-
241 709		LS/RS	E	x	-
241 589		LS	B	-	x
241 590		RS	B	-	x
241 591		LS	E	-	x
241 592		RS	E	-	x

Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
241 549		LS	C	-	x
241 550		RS	C	-	x

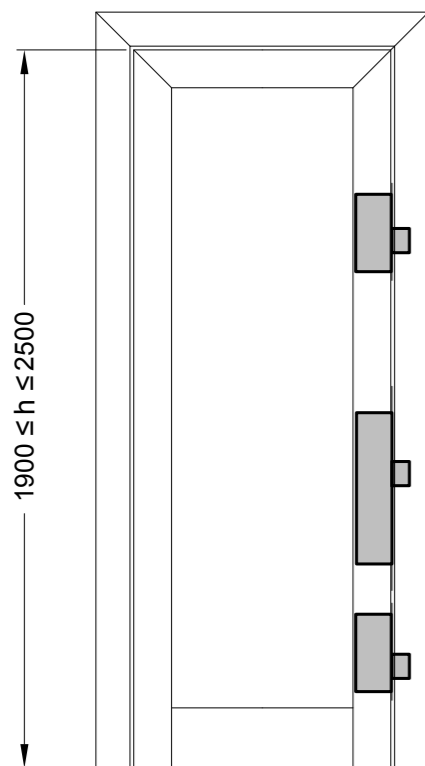
Variante 2: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss mit oberer Verriegelung
Standflügel: Panik-Treibriegelschloss

Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Dornmaß	EN 1125	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend				
241 721		LS	B	35	-	-
241 722		RS	B	35	-	-
241 723		LS	B	40	x	-
241 724		RS	B	40	x	-
241 605		LS	B	35	-	x
241 606		RS	B	35	-	x
241 609		LS	B	40	x	x
241 610		RS	B	40	x	x

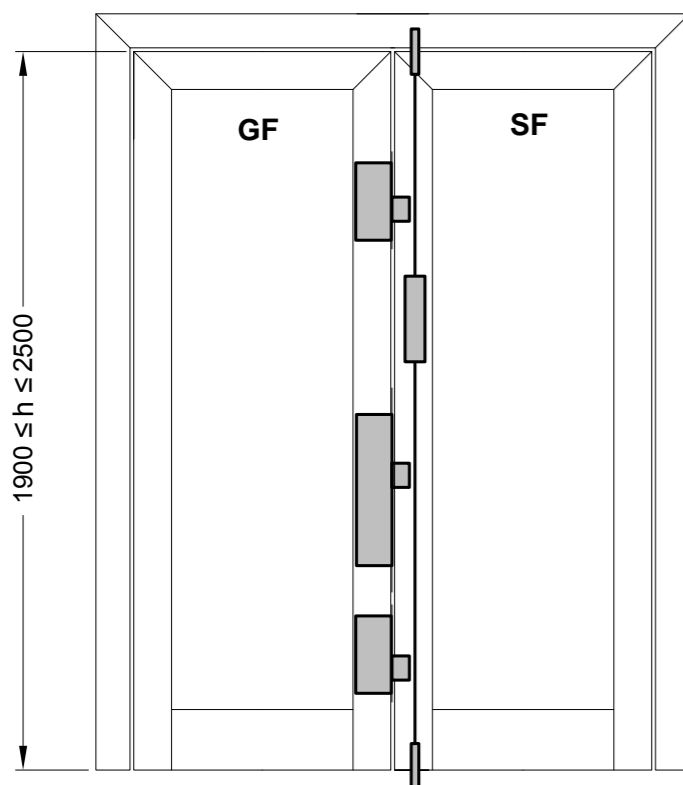
Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Überwachung von:			Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend		Riegel	PZ	Drücker	
241 553		LS	C	x	x	x	x
241 554		RS	C	x	x	x	x



**Variante 3: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss Mehrfachverriegelung
Standflügel: Falztreibriegel**

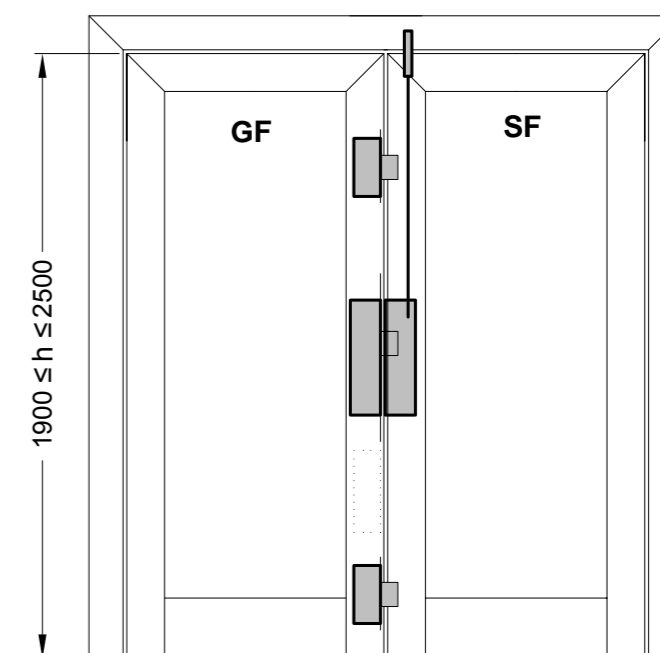


Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Fügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 641	LS/RS	LS/RS	-	nachrüstbar	1900-2500
241 642		LS/RS	E	nachrüstbar	1900-2500

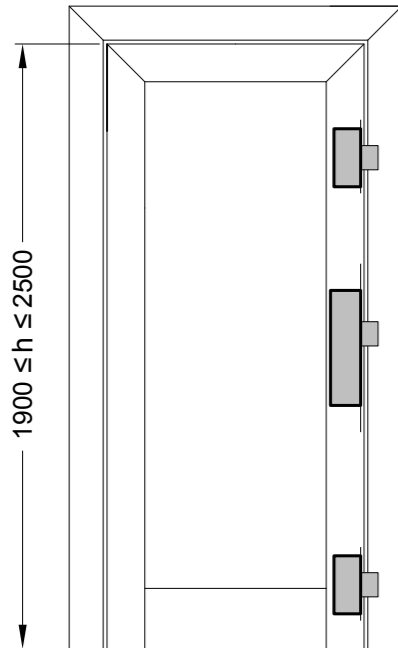


**Variante 4: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss Mehrfachverriegelung
- Interlock
Standflügel: Panik-Treibriegelschloss
mit oberer Verriegelung**

Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Fügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 645		LS	E	nachrüstbar	1900-2500
241 646		RS	E	nachrüstbar	1900-2500
241 649		LS	B	nachrüstbar	1900-2500
241 650		RS	B	nachrüstbar	1900-2500



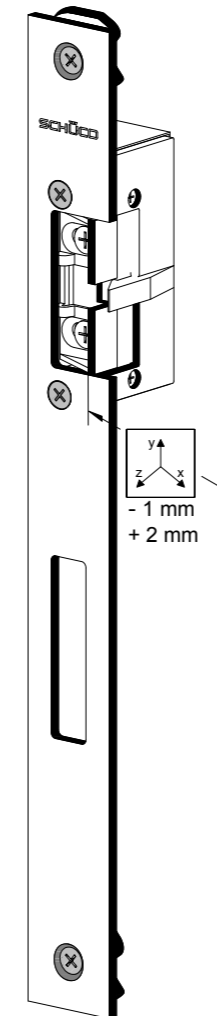
Variante 5: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss Mehrfachverriegelung -Interlock für 1flg.-Tür



Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Fügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 507		LS	B	nachrüstbar	1900-2500
241 508		RS	B	nachrüstbar	1900-2500

E-Öffner für ein- und zweiflügelige Brandschutztüren

- Der Einsatz von elektrischen Türöffnern ist nur nach dem Arbeitsstromprinzip zulässig.
- Elektrische Türöffner dürfen nicht mit Dauerstrom betrieben werden.
- Der elektrische Anschluss hat nach den Vorgaben auf dem Typenschild des E-Öffners zu erfolgen.
- Im Reparaturfall sind nur Schüco Originalteile zulässig



Elektrischer Türöffner

- passend für obere Verriegelung
- Inkl. Schließblech mit vorm. Drehnutensteinen
- Integrierte bipolare EMV Schutzdiode
- VDS Klasse B

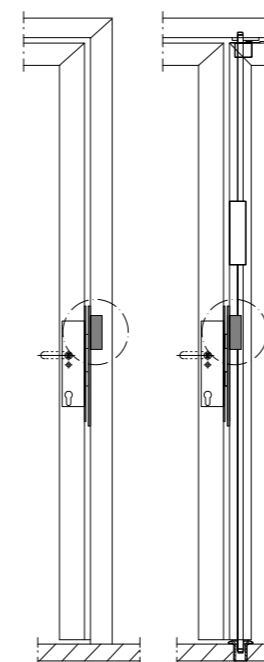
Nennspannung	AC/DC	12 - 48 V	12 - 48 V	8 - 28 V	8 - 28 V	12 - 48 V	12 - 48 V
Stromaufnahme	12 - 24 V	0,2 - 0,4 A	0,2 - 0,4 A	-	-	0,2 - 0,4 A	0,2 - 0,4 A
	24 - 48 V	0,1 - 0,2 A	0,1 - 0,2 A	-	-	0,1 - 0,2 A	0,1 - 0,2 A
	8 - 28 V	-	-	0,1 A	0,1 A	-	-
mit Rückmeldung		-	●	-	●	-	●
Signalprozessor		-	-	●	●	-	-
Geräuschdämpfung		-	-	-	-	●	●
Hinweis		⑨	⑨	⑦	⑦	⑧ ⑨	⑧ ⑨
nach innen	DIN LS	267 531	267 533	267 535	267 537	267 539	267 541
	DIN RS	267 532	267 534	267 536	267 538	267 540	267 542
nach außen	DIN LS	267 531	267 533	267 535	267 537	267 539	267 541
	DIN RS	267 532	267 534	267 536	267 538	267 540	267 542
		1	1	1	1	1	1

- ⑦ Empfehlung bei Einsatz von Drehtürantrieben oder bei hohen Vorlasten auf der Falle.
 - geringe Stromaufnahme von nur 0,1 A
 - Freigabe unter erhöhter Vorlast auch bei Gleichstrom durch Signalprozessor
 - Dauerbetriebsfest 8 bis 28 V AC/DC
- ⑧ Empfehlung für Einsatz in geräusch-sensiblen Bereichen, z.B. Krankenhaus
 - gedämpfte Rückstellung der E-Öffner-Falle
 - nur einsetzbar bei 2-flg.-Türen ohne Standflügelverriegelung
- ⑨ Dauerbetriebsfest 12 und 24 V AC/DC ± 15%



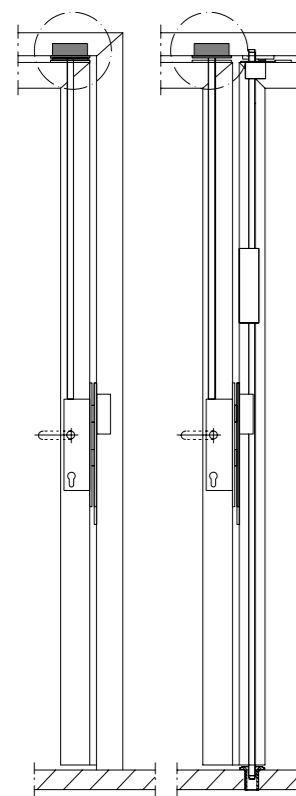
INFORMATION

Wenn die Stromabgabe des Drehtürantriebes nicht ausreicht, muss ein zusätzliches Netzgerät eingesetzt werden, z.B. wenn Geräte, wie Sensoren, Rauchmelder, Radarbewegungsmelder zusätzlich angeschlossen werden.



E-Öffner für ein- und zweiflügelige Brandschutztüren

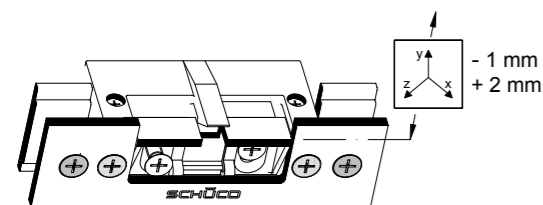
- Der Einsatz von elektrischen Türöffnern ist nur nach dem Arbeitsstromprinzip zulässig.
- Elektrische Türöffner dürfen nicht mit Dauerstrom betrieben werden.
- Der elektrische Anschluss hat nach den Vorgaben auf dem Typenschild des E-Öffners zu erfolgen.
- Im Reparaturfall sind nur Schüco Originalteile zulässig.



Elektrischer Türöffner

- passend für obere Verriegelung
- Inkl. Schließblech mit vorm. Drehnutensteinen
- Integrierte bipolare EMV Schutzdiode
- VDS Klasse B

Nennspannung	AC/DC	12 - 48 V	8 - 28 V	12 - 48 V
Stromaufnahme	12 - 24 V	0,2 - 0,4 A	-	0,2 - 0,4 A
	24 - 48 V	0,1 - 0,2 A	-	0,1 - 0,2 A
	8 - 28 V	-	0,1 A	-
mit Rückmeldung		-	-	-
Signalprozessor		-	●	-
Geräuschdämpfung		-	-	●
	Hinweis	⑨	⑦	⑧ ⑨
nach innen	DIN LS	267 543	267 544	267 545
	DIN RS			
nach außen	DIN LS	267 543	267 544	267 545
	DIN RS			
		1	1	1



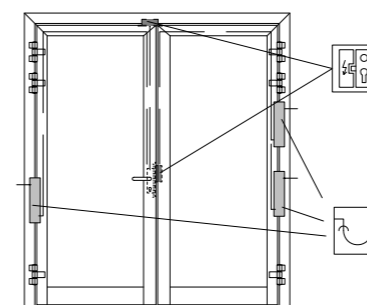
- ⑦ Empfehlung bei Einsatz von Drehtürantrieben oder bei hohen Vorlasten auf der Falle.
- geringe Stromaufnahme von nur 0,1 A
- Freigabe unter erhöhter Vorlast auch bei Gleichstrom durch Signalprozessor
- Dauerbetriebsfest 8 bis 28 V AC/DC
- ⑧ Empfehlung für Einsatz in geräusch-sensiblen Bereichen, z.B. Krankenhaus
- gedämpfte Rückstellung der E-Öffner-Falle
- nur einsetzbar bei 2-flg.-Türen ohne Standflügelverriegelung
- ⑨ Dauerbetriebsfest 12 und 24 V AC/DC ± 15%



INFORMATION

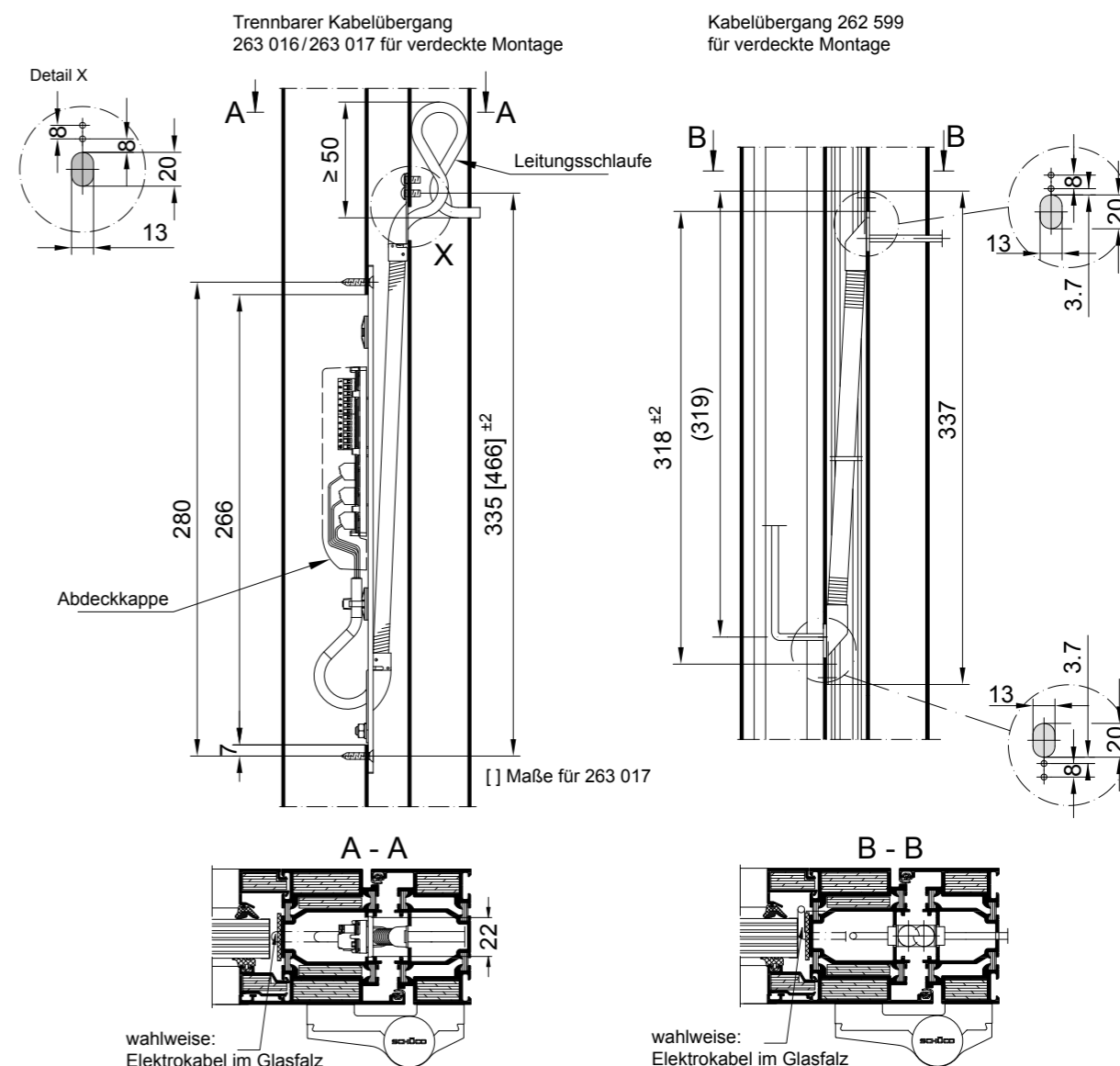
Wenn die Stromabgabe des Drehtürantriebes nicht ausreicht, muss ein zusätzliches Netzgerät eingesetzt werden, z.B. wenn Geräte, wie Sensorleisten, Rauchmelder, Radarbewegungsmelder zusätzlich angeschlossen werden.

Kabelübergang



Einsetzbar sind:

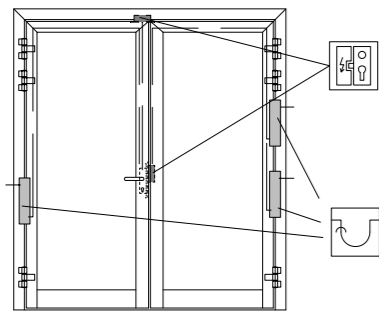
- trennbarer Kabelübergang 263 016 / 263 017 für verdeckte Montage
- Kabelübergang 262 599, 229 730 und 238 522 für verdeckte Montage
- Kabelübergang „eff eff 10318“ für aufgesetzte Montage
- Stößelkontakt 4-polig



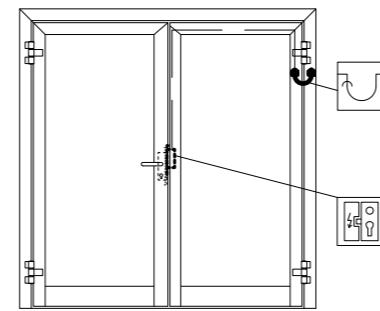
	Achismaß	max. Öffnungswinkel		
		262599	263016	263017
Rollentürband	x = 13	90°	110°	180°
Aufsatztürband	x = 22	90°	110°	180°
Aufsatztürband	x = 36	90°	110°	180°

Einsetzbar sind:

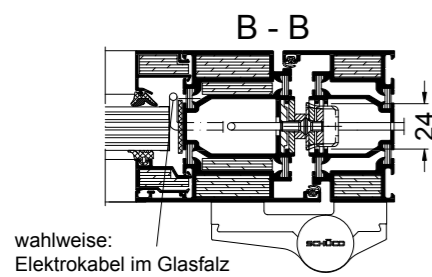
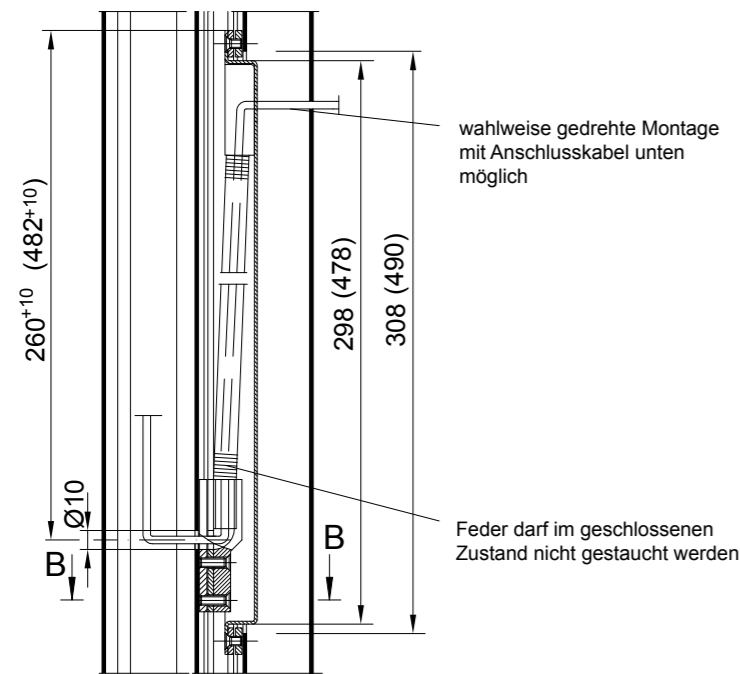
- trennbarer Kabelübergang 263 016 / 263 017 für verdeckte Montage
- Kabelübergang 262 599, 229 730 und 238 522 für verdeckte Montage
- Kabelübergang „eff eff 10318“ für aufgesetzte Montage
- Stößelkontakt 4 polig



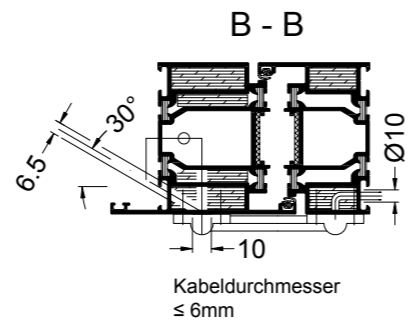
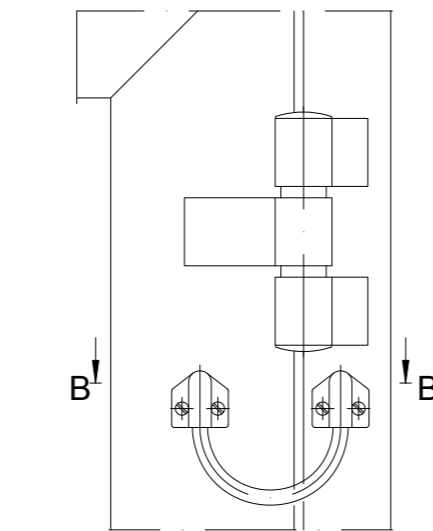
Kabelübergang 229 730 / 238 522 für verdeckte Montage



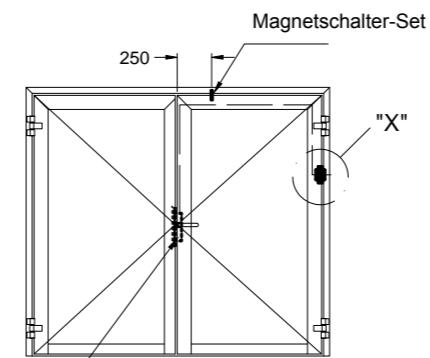
Kabeldurchführung „eff-eff 10318“ für aufgesetzte Montage



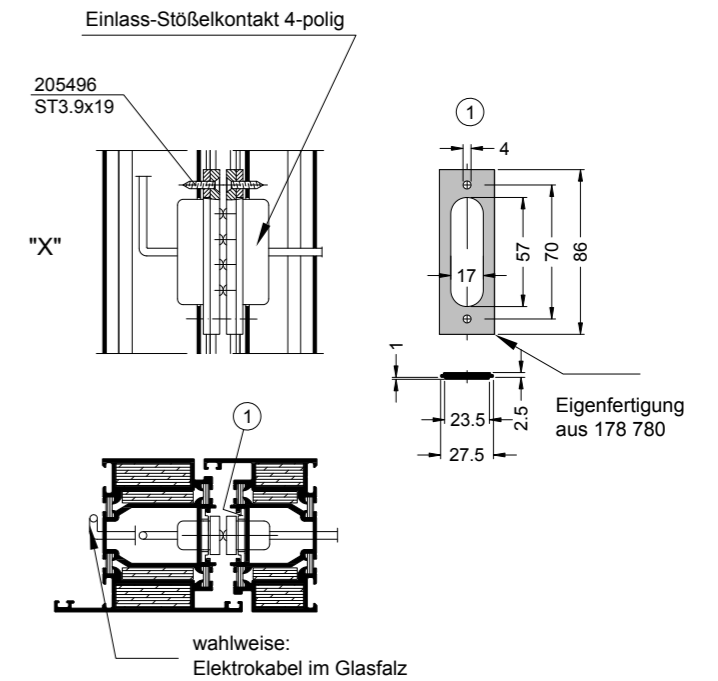
		max. Öffnungswinkel	
	Achsmaß	229730	238522
Rollentürband	x = 13	180°	180°
Aufsatztürband	x = 22	90°	180°
Aufsatztürband	x = 36	-	180°



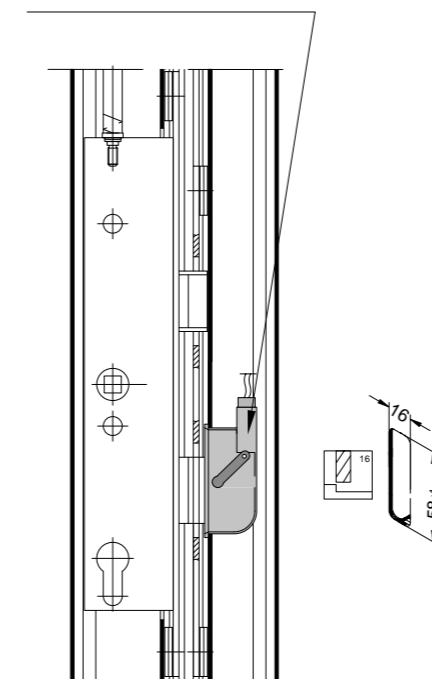
Einlass-Stößelkontakt, Riegelschaltkontakt und Magnetschalter-Set



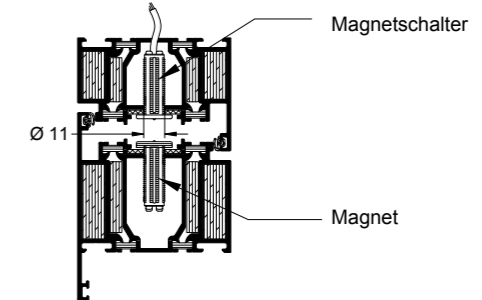
Rohrrahmen-Einsteckschloss mit Riegelüberwachung



Riegelschaltkontakt 262 626 oder 262 797



Magnetschalter-Set 262 696 Anwendung: Öffnungsüberwachung VdS-Klasse C



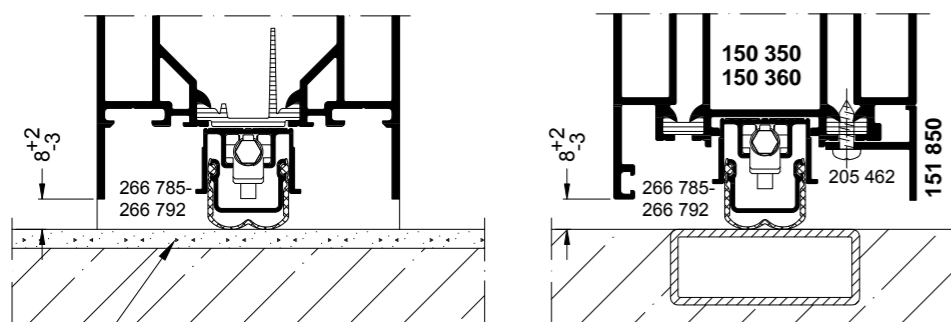
Untere Türanschlüsse bei Rauchschutztüren

Automatische Türdichtung

Werden Brandschutztüren mit der Funktion Rauchschutz nach DIN 18095 gefordert, ist der Einsatz einer automatischen Türdichtung erforderlich.

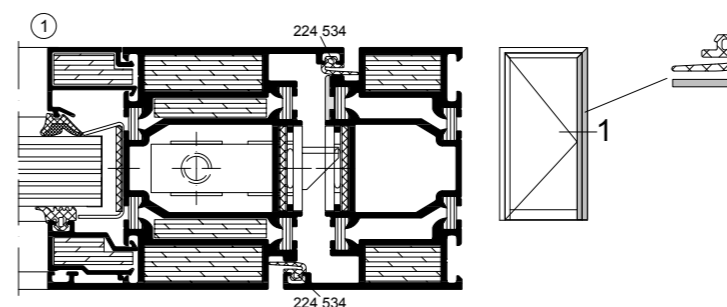
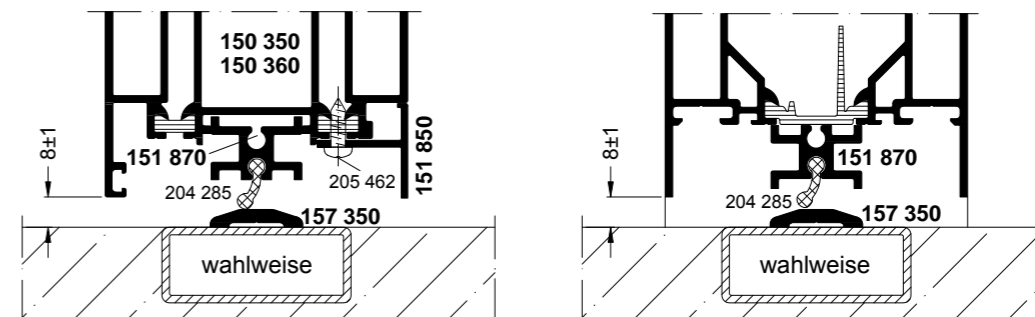
Es ist darauf zu achten, dass die Bodendichtung auf der gesamten Länge auf dem Boden fugenlos aufliegt.

Zulässig sind Bodenbeläge die glatt, fest und eben sind. Der Bodenbelag muss mindestens der DIN 4102 Klasse B1 entsprechen. Landesspezifische Vorschriften sind zu beachten.



Bodenbelag glatt, fest und eben; DIN 4102-Kl. B1

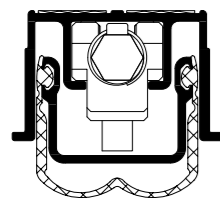
Wahlweise kann die Rauchdichtheit nach DIN 18095 durch Einsatz einer Halbrundschwelle (157 350) und Lippendichtung (204 285) realisiert werden.



224 534
Anschlagdichtung für Rauchdichtheit nach EN 1634-3/DIN 18095.

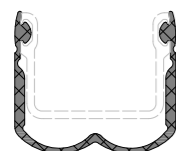
- Anschlagdichtung 224 534 nicht auf der Bandseite einsetzen!
- Einsatz nur bei EI60-1flg. -Tür in Verbindung mit Türabschlussprofil und Lippendichtung (204 285) erforderlich.
- Lippendichtung ist nach DIN 18095 nicht in Schulen, Krankenhäusern oder Altenheimen einsetzbar!

Automatische Türabdichtung



Abmessung		
mm		
336 - 360	266 785	1
361 - 440	266 786	1
441 - 505	266 787	1
506 - 705	266 788	1
706 - 905	266 789	1
906 - 1105	266 790	1
1106 - 1305	266 791	1
1306 - 1505	266 792	1

Reparatur Dichtprofil



		m
246 818		10

Verglasungen/Füllungen

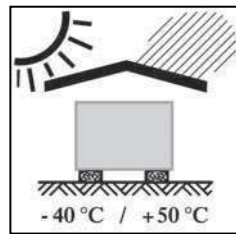


VORSICHT

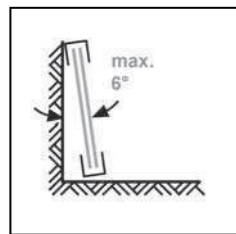
Beachten Sie: Die Verarbeitungsrichtlinien der Glashersteller.
 Brandschutzgläser dürfen nur von Sachkundigen eingebaut bzw. ausgetauscht werden.
 Die maximal zugelassenen Abmessungen und Gewichte dürfen nicht überschritten werden.

Der Einsatz von Füllungen ist mit den in der folgenden Seiten dargestellten Typen möglich.

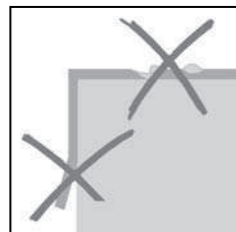
Folgende Hinweise zum Brandschutzglas sind zu beachten!



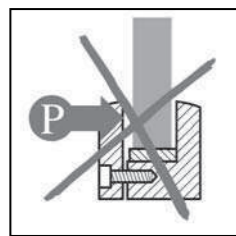
Witterungseinflüsse vermeiden



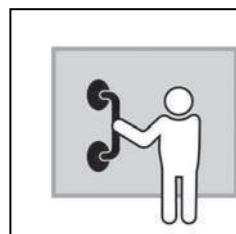
Senkrechte Lagerung



Kanten nicht beschädigen / nachbearbeiten



Keine Druckverglasung



Fachgerecht bewegen



GEFAHR

Transport und Lagerung

- Der Transport und die Lagerung – insbesondere schwerer Verglasungseinheiten – muss so durchgeführt werden, dass jede Einzelscheibe unterstützt wird.
- Das kurzzeitige Anheben an nur einer Seite beim Manipulieren und Einsetzen der Verglasungseinheit mit Saugern ist möglich.
- Gläser dürfen nur fachgerecht, stehend (max. 6° von der Vertikale abweichend) gelagert werden.
- Die Unterlagen und die Abstützung gegen Kippen dürfen keine Beschädigung des Glases oder des Randverbundes inkl. des Kantenummantelungsbandes hervorrufen und müssen rechtwinklig zur Scheibenfläche angeordnet sein.
- Die einzelnen Verglasungseinheiten sind durch Zwischenlagen zu trennen.
- Alle Brandschutzgläser müssen trocken gelagert werden und dürfen nicht der direkten Sonneneinstrahlung oder anderen Hitzequellen ausgesetzt sein.
- Jede Verglasungseinheit ist vor Beginn der Verglasung auf deutlich sichtbare Fehler hinzu überprüfen.
- Beschädigte bzw. fehlerhafte Einheiten dürfen nicht eingesetzt werden.



GEFAHR

Reinigung auf Baustellen

- Sowohl das Reinigungswasser, als auch die Lappen oder Schwämme müssen frei von Sand und sonstigen Fremdkörpern sein.
- Zementstaub und andere abrasive Rückstände dürfen nicht trocken entfernt werden!
- Bei stark verschmutzten Scheiben ist entsprechend mehr Wasser zu verwenden.
- Wegen seiner ätzenden Wirkung muss Wasser, das über frischen Beton gelaufen ist, unbedingt von Glasoberflächen ferngehalten werden.
- Ebenso sind Spuren von Zementschlämmen oder Baustoffabsonderungen sofort vom Glas zu entfernen
- – längeres Verbleiben solcher Ablagerungen auf dem Glas führt zu dauerhafter Beschädigung (Blindwerden).

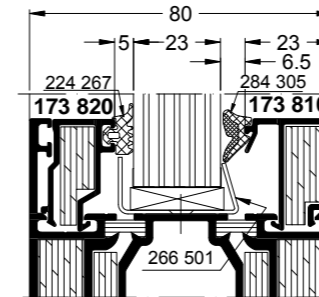


GEFAHR

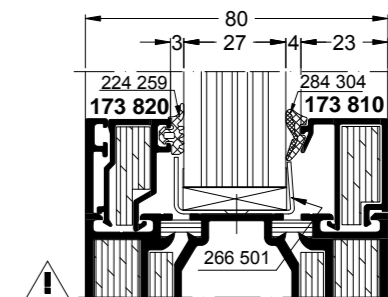
Bauliche Gegebenheiten

- Heizkörper, -strahler und -gebläse dürfen nicht direkt auf das Brandschutzglas einwirken.
- Zwischen Heizkörper mit Strahlungsschirm und Glas sollte ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden, um eine schädliche Temperaturbelastung der Verglasungseinheit zu vermeiden.
- Ohne Strahlungsschirm sollte der Abstand zwischen Heizkörper und Fensterfläche mindestens 30 cm betragen.

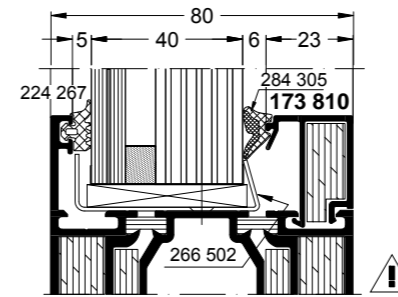
"Pyrostop Typ 60-101" *



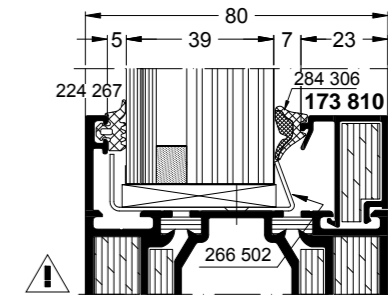
"Pyrostop Typ 60-201" *



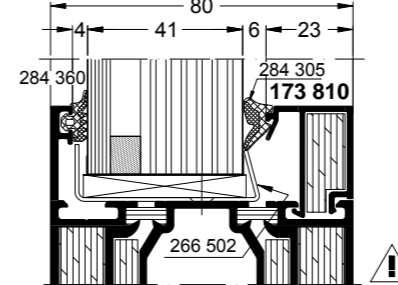
"Pyrostop Typ 60-171" *



"Pyrostop Typ 60-181" *



"Pyrostop Typ 60-251" *

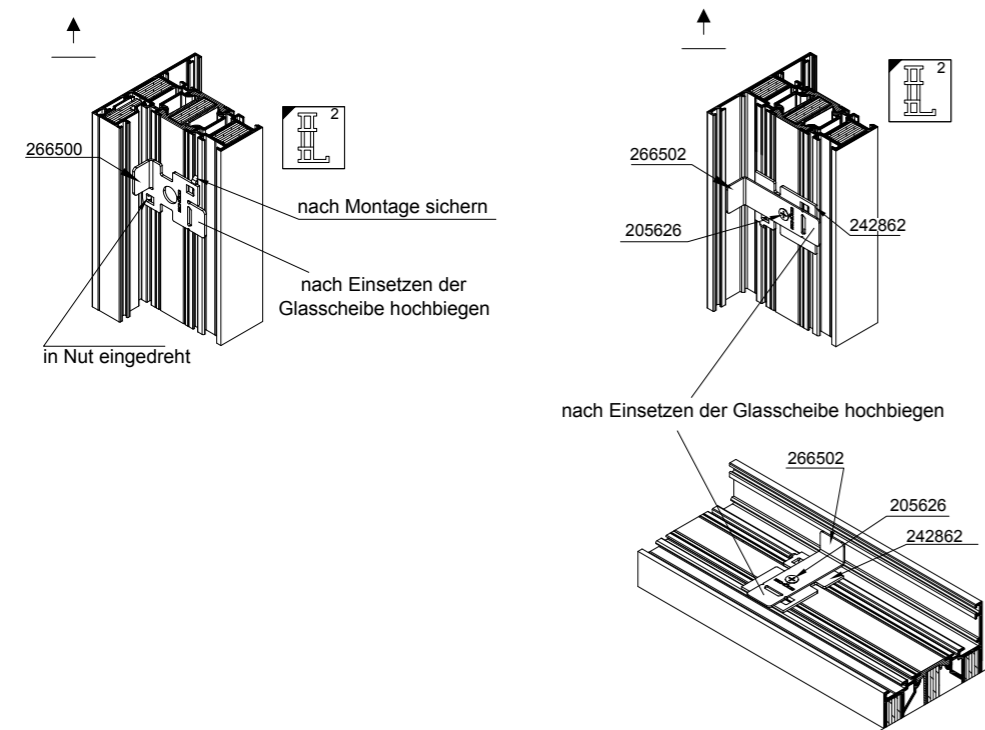
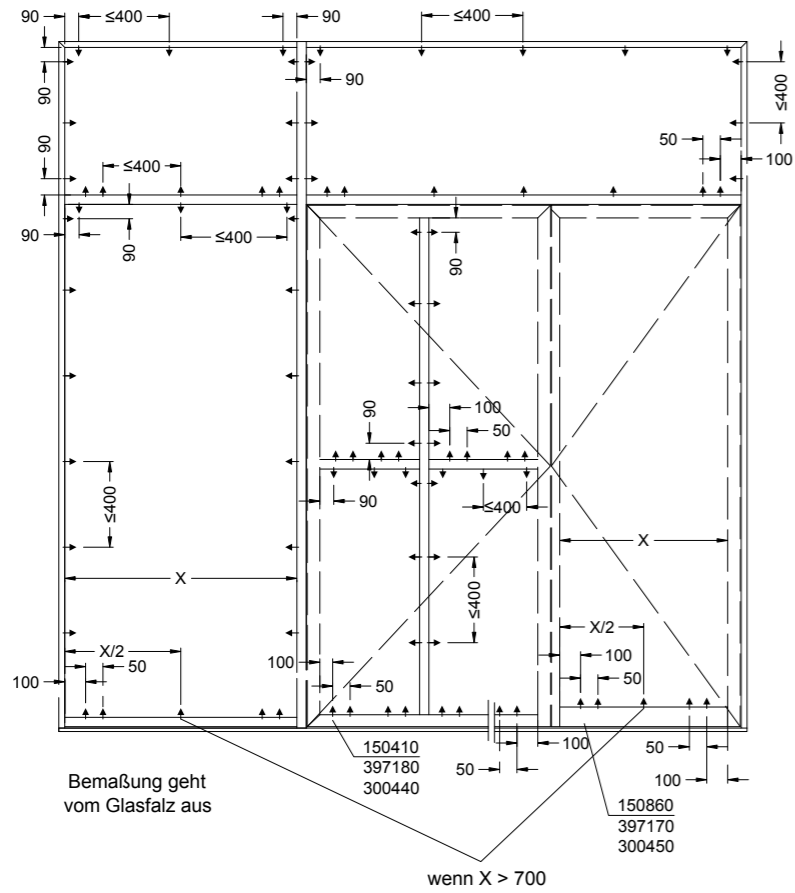


* Einsatz nur im Innenbereich!

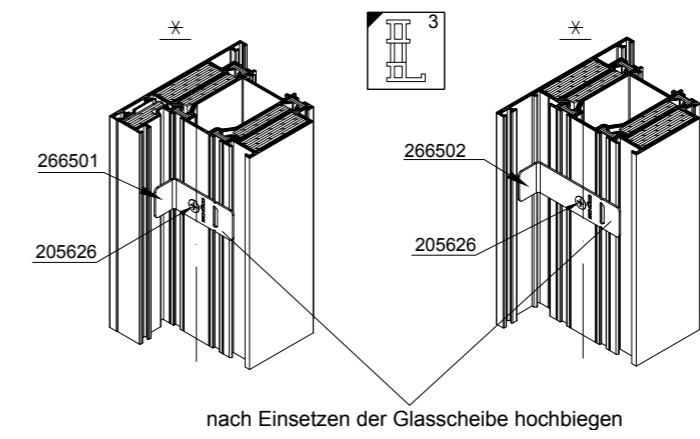
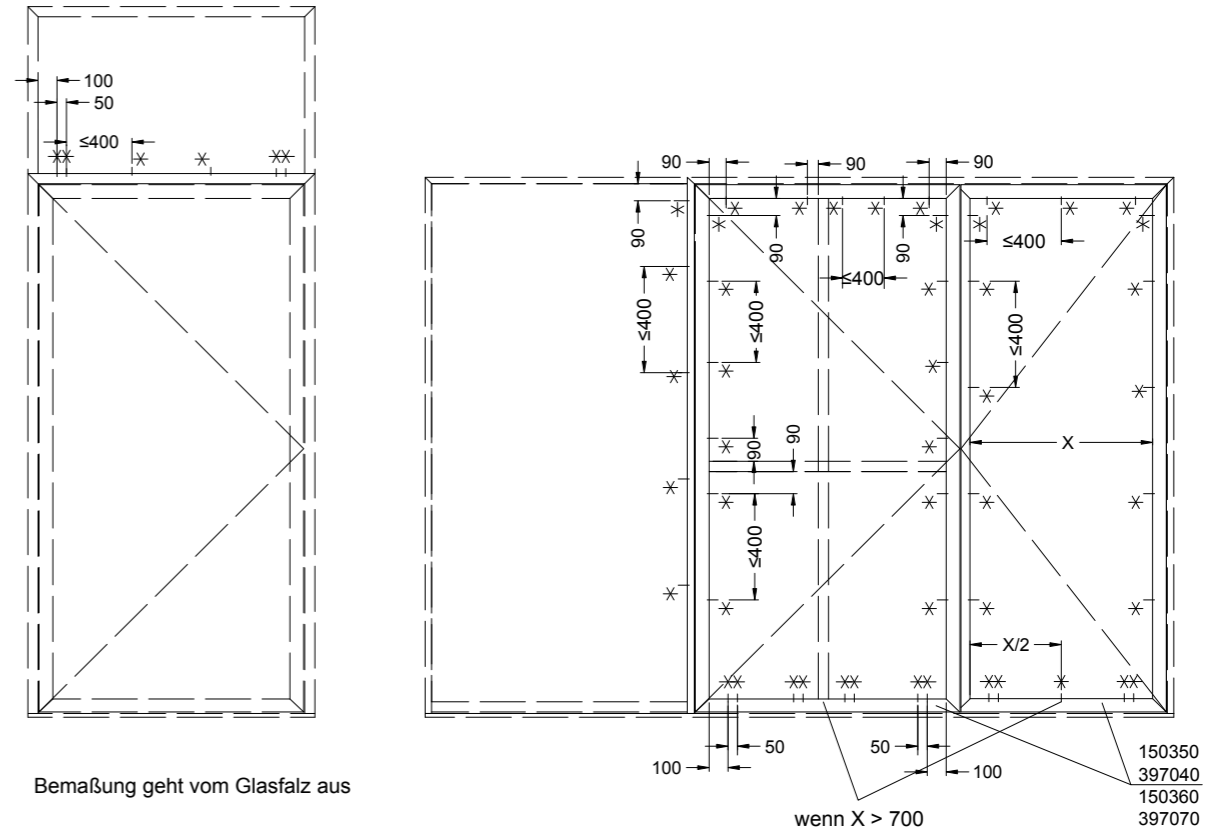
Glashalter

Vor der Glasmontage sind die Glashalter/Gegenhalter sowie Glasauflager wie im folgenden dargestellt zu montieren.

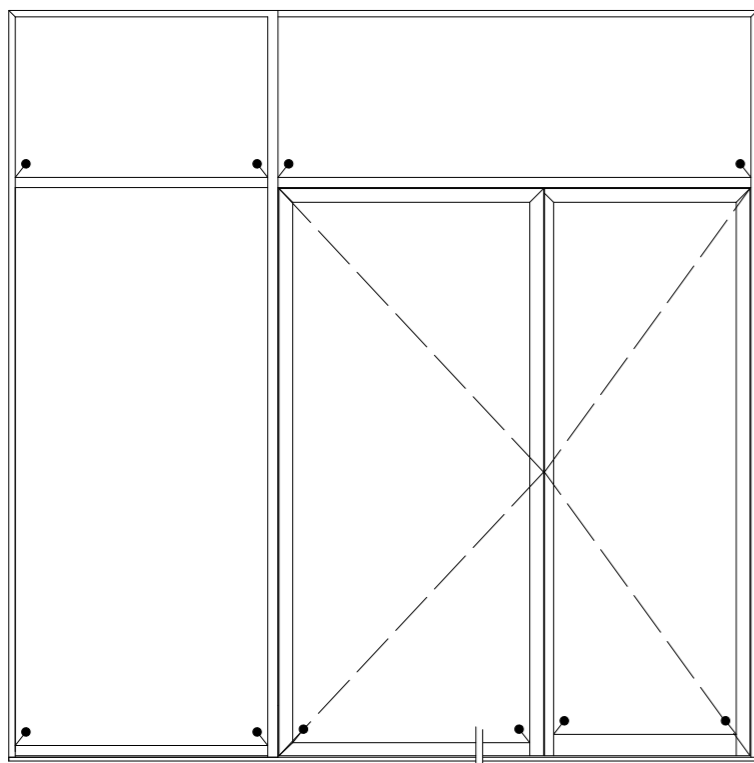
Einbauhinweise für Glashalter: 2-Schalige Profile



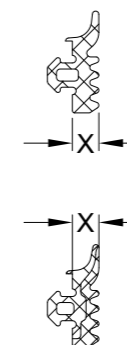
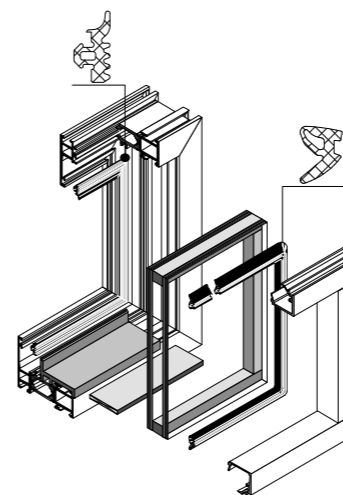
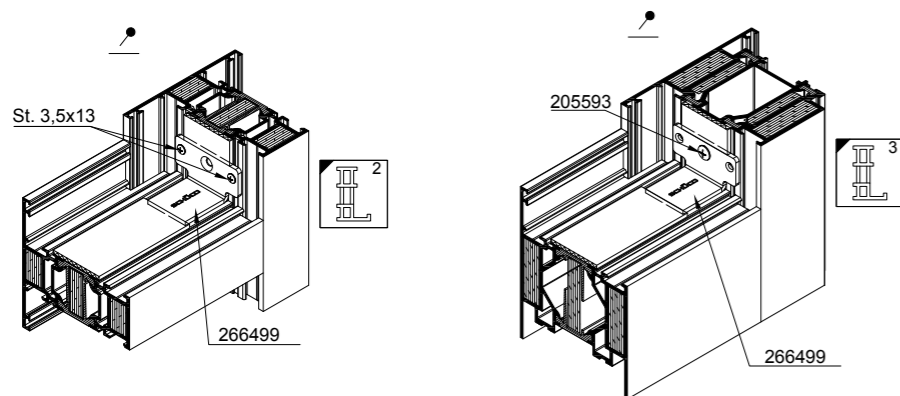
Einbauhinweise für Glashalter: 3-Schalige Profile



Einbauhinweise für Glasaufleger: 2- und 3-Schalige Profile

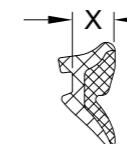
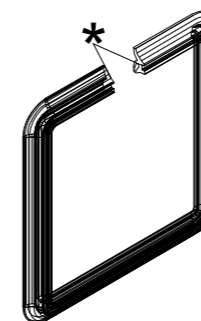


Hochformat: Glasaufleger ab Scheibengewicht >100kg
 Querformat: Glasaufleger ab Scheibengewicht >150kg



Glasanlagedichtung
 für den Einsatz im äußeren Bereich.
 (Verarbeitung mit Dichtungsschere 296 491 und Dichtungseinroller 296 518)

X	Kennfarbe	schwarz	grau		Dichtungsrahmen
mm				m	schwarz
3	grün	224 259	—	200	246 069
4	gelb	284 360	—	200	284 374
5	blau	224 267	—	100	246 074
6	schwarz	284 321	—	100	284 376
8	weiß	224 105	—	100	246 066
10	schwarz	224 205	—	100	246 068



Glasdichtung
 für den Einsatz im inneren Bereich.
 (Verarbeitung mit Dichtungseinroller 296 518)

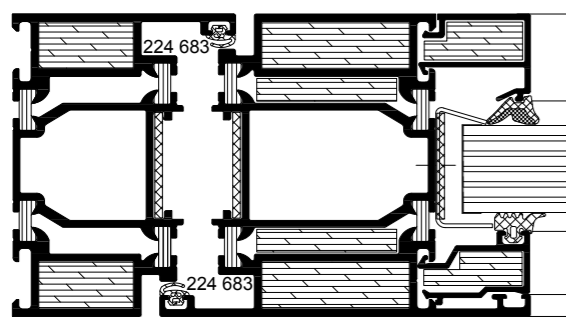
X	Kennfarbe	schwarz	grau		Dichtungsrahmen
mm				m	
3 - 4	grün	284 304	244 533	100	246 069
5 - 6	blau	284 305	244 534	200	284 374
7 - 8	braun	284 306	244 535	100	246 074
9 - 10	rot	284 307	244 536	100	284 376

i **INFORMATION**
 * Beginnen Sie in der Mitte des oberen Verglasungsbereiches mit dem Einziehen der Dichtung. Nach erfolgter Montage Dichtungsenden mit Kleber 298 074 verkleben.



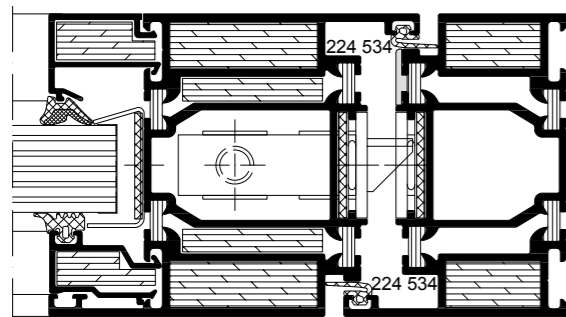
Glasdichtung
 für den Einsatz im inneren Bereich aus EPDM.
 (Verarbeitung mit Dichtungseinroller 296 518)

X	Kennfarbe	schwarz	grau		Dichtungsrahmen
mm				m	schwarz
3	grün	224 064	—	100	246 060
4	gelb	224 263	244 063	100	246 071
5	blau	224 065	244 064	200	224 470
6	schwarz	224 264	244 065	100	224 855
7	braun	224 066	244 066	100	224 540
8	weiß	224 265	244 067	100	246 073
9	rot	224 067	—	100	246 063



Anschlagdichtung
Anschlagdichtung für Türflügel, aus EPDM
(Verarbeitung mit Dichtungseinroller 293 565)

	Farbe	
		m
224 683	schwarz	200



Anschlagdichtung
für Rauchdichtheit
nach DIN EN 1634-3/DIN 18095

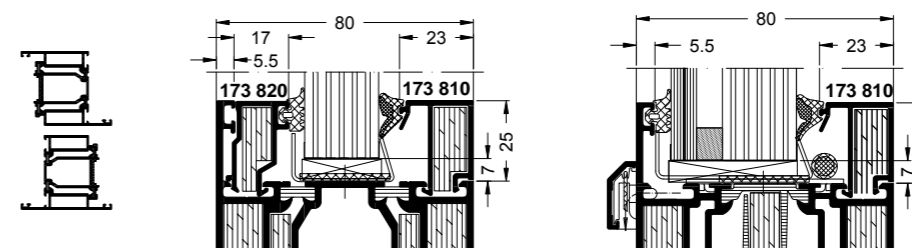
	Farbe	
		m
224 534	schwarz	100

i **INFORMATION**

Einsatz nur bei 1 flügelige Tür in Verbindung mit Türabschlussprofil und Lippendichtung (204 285) erforderlich.

Verglasungsmöglichkeiten Schüco ADS 80 FR60
Verglasung von innen

Bautiefe 80 mm
Verglasung: Türflügel/Türsockel, Riegel/Pfosten und Seitenteile

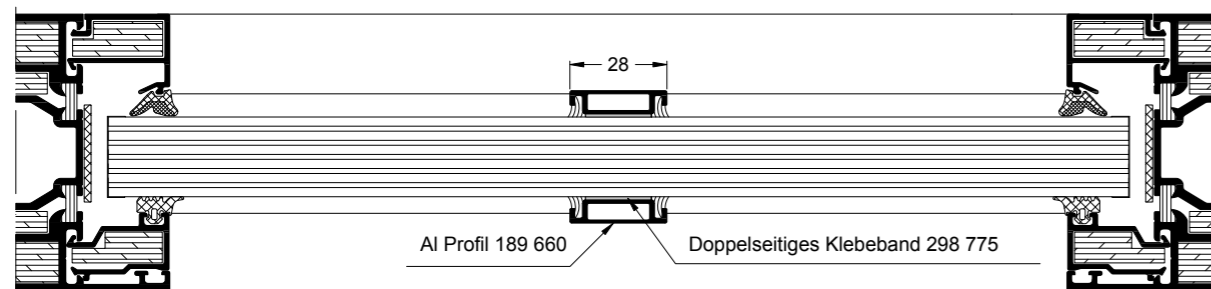
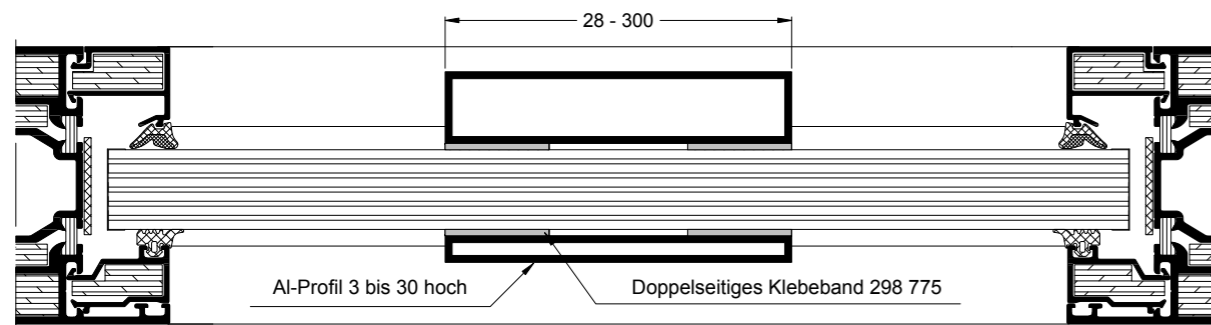


		Glasdichtung							Glasleisten		
außen		innen									
		Kennfarbe der Dichtung							Bei der Ermittlung von Glasleiste und Dichtung ist vom Istmaß der Scheibe auszugehen.		
		rot	braun	blau	grün						
	X = 9-10 mm	schwarz	284 307	284 306	284 305	284 304				X = 3-4 mm	
		grau	244 536	244 535	244 534	244 533					
X = 3 mm 224 259	9-10 mm	schwarz	284 307	284 306	284 305	284 304				X = 3-4 mm	
		grau	244 536	244 535	244 534	244 533					
X = 4 mm 284 360	8 mm	schwarz	224 067	224 265	224 066	224 264	224 065	224 263	224 064		X = 3 mm
		grau	-	244 067	244 066	244 065	244 064	244 063	-		
X = 5 mm 224 267	7 mm	schwarz	224 067	224 265	224 066	224 264	224 065	224 263	224 064		X = 3 mm
		grau	-	244 067	244 066	244 065	244 064	244 063	-		
X = 8 mm 224 105	6 mm	schwarz	224 067	224 265	224 066	224 264	224 065	224 263	224 064		X = 3 mm
		grau	-	244 067	244 066	244 065	244 064	244 063	-		
X = Bautiefe		Glasdicke in mm									
224 259	3 mm	80	22	23	24	25	26	27	28		173 810
			21	22	23	24	25	26	27		
			20	21	22	23	24	25	26		
			26	27	28	29	30	31	32		
284 360	4 mm	80	26	27	28	29	30	31	32		300 370
			27	28	29	30	31	32			
			28	29	30	31	32				
			29	30	31	32					
224 105	8 mm	80	31	32	33	34	35				173 220
			37	38	39	40	41	42	43		
			38	39	40	41	42	43	44		
			44	45	46	47					
224 267	5 mm	80	37	38	39	40	41	42	43		173 810
			38	39	40	41	42	43	44		
			39	40	41	42	43	44			
			44	45	46	47					
284 360	4 mm	80	37	38	39	40	41	42	43		173 810
			38	39	40	41	42	43	44		
			39	40	41	42	43	44			
			44	45	46	47					
224 259	3 mm	80	44	45	46	47					300 370
			45	46	47						
			46	47							
			47								

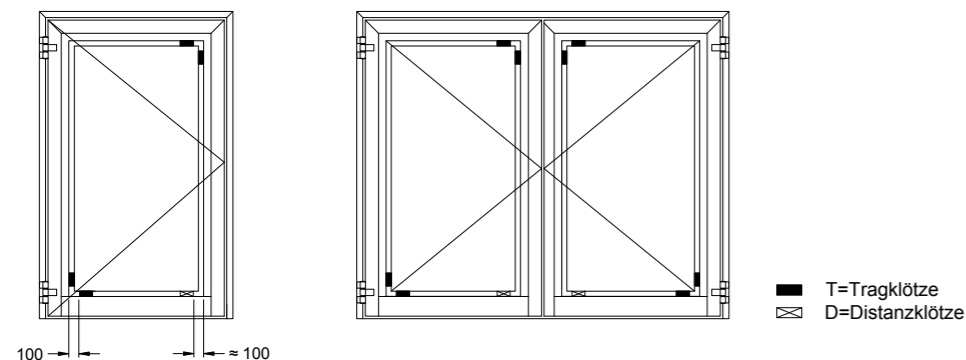
Auf das ISO-Glas aufgeklebte Sprossen können lt. Glashersteller Spannungsrisse verursachen. Daher bei Bedarf nur glasteilende Sprossen einsetzen.

Geklebte Sprossen:

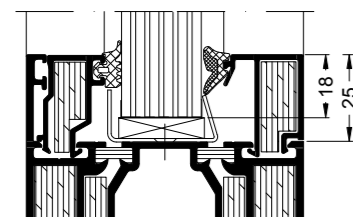
Sprossen dürfen waagrecht, senkrecht oder schräg in beliebiger Lage aufgeklebt werden.
Gilt nur für die Gläser Pyrostop 60-101



Klotzungsrichtlinie



- Abstand zur Ecke etwa ≈ 100
- Abmessung der Verglasungsklotze:
100 x Glasdicke
- Klötze sind gegen Verrutschen ausreichend zu sichern, z.B. mit Silicon NN-Dichtungsmasse



Wartungsanleitung für ein- und zweiflügelige Schüco- Brandschutztüren nach DIN 4102 aus der Serie „Schüco ADS 80 FR 60“

Brandschutztüren sind selbstschließende, sicherheitstechnische Anlagen, deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet sein muß.

Der Bauherr/Betreiber ist für die Funktionsfähigkeit der Brandschutztüren verantwortlich.

Darum empfehlen wir, daß ein entsprechender Wartungsvertrag zwischen dem Bauherrn/Betreiber und einem autorisierten Fachbetrieb abgeschlossen wird. Für Feststellanlagen wird ein Wartungsvertrag vom Gesetzgeber vorgeschrieben.

Wartungsarbeiten sollten nach 50 000 Betätigungen oder einmal pro Jahr bzw. bei Störungen durchgeführt werden.

Der Ersatz mangelhafter Teile (Profil, Beschlag, Zubehör, Glas) darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden.

Bei der Durchführung der Wartungsarbeiten müssen die Vorgaben der bauaufsichtlichen Zulassung (bei Rauchschutztüren des Prüfberichtes /Zeugnisses) beachtet werden.

1. Reinigung der Elemente, vor allem die beweglichen Teile und Funktionszonen.

2. Überprüfen aller Funktionen

- Brandschutztüren sind selbstschließende, sicherheitstechnische Anlagen, deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet sein muß.
- selbsttätiges Schließen (Schließfolgeregelung, Schließkraft)
- Antipanikfunktion
- Feststellanlagen (siehe Richtlinie vom DIBt)
- Schwellendichtung oder absenkbare Dichtung (Auslösung, Verpressung der Dichtung)
- Gängigkeit der Beschlagteile. (Schlösser, Elektrotüröffner, Türbänder, Türdrücker), Fetten der beweglichen Teile (außer Türbänder).
- Spalt zwischen Flügel und Blendrahmen (eventl. Türbänder nachstellen)
- Sicherungsbolzen im Bandbereich (fester Sitz).

3. Überprüfen der Dichtungen zwischen

- Flügelrahmen und Blendrahmen
- Glas und Flügelrahmen
- Blendrahmen und Baukörper
- ggf. Nachbessern oder Auswechseln der Dichtstoffe bzw. Dichtprofile.
- ggf. beschädigte Dichtbänder mit PVC (im Brandfall aufschäumende Baustoffe) austauschen.

4. Überprüfen des Glases durch Sichtkontrolle auf Einläufe und Sprünge.

de Originalanleitung